DAS MAGAZIN FÜR EIN NEUES ÖKOLOGISCHES BEWUSSTSEIN

NATURSCHECK

www.naturscheck.de

AUSGABE WÜRTTEMBERG NORD

*EUR 3,50



*WIE GEHT GLÜCK?
Interview mit der Mannheimer »Glücksministerin«
GINA SCHÖLER

*DER GLOBALE AUSVERKAUF
Warum Griechenland erst der Anfang ist

*KREBS BEI TIEREN
Welche Behandlungsmethoden sinnvoll sind

*JUGENDTECHNIKSCHULE FELLBACH
Wo Kinder Hybridautos und Solarventilatoren bauen





*UNSTERBLICH?! —
GUTE GRÜNDE FÜR EIN LEBEN NACH DEM TOD
Interview mit dem Autor WERNER HUEMER

ISSN: 1869-0300 naturscheck herbst 2015



Ob flirrende Hitze oder klirrende Kälte:

Erholt aufwachen im Akva Wasserbett!

Wasserbetten ermöglichen durch ihre gleichmäßige, auf den Schlafenden abgestimmte Wassertemperatur eine optimale Schlafqualität. So starten Sie zu jeder Jahreszeit erholt in einen produktiven Tag! – Sie suchen eine Alternative? Wir führen auch luftgeregelte Schlafsysteme und hochwertige Boxspringbetten.

Schauen und Probeliegen im City-Süd-Center:

Verkaufsoffener Sonntag 11. Oktober 2015 von 13-18 Uhr

BÜHLER BettsystemeWilhelmstr.33 (City-Süd-Center)
74074 Heilbronn



Telefon 07131 580013 info@buehler-bettsysteme.de www.buehler-bettsysteme.de



Michael Hoppe Herausgeber

lich und mutig über das aktuelle Zeitgeschehen berichten.

Unser Anliegen ist die Bewußtseinsbildung. Und wie notwendig ein Bewußtseinswandel in nahezu allen Lebensbereichen ist, zeigen die globalen Ereignisse tagtäglich. Der Wahnsinn des eindimensionalen, nur auf das Materielle ausgerichteten Denkens und Handelns steuert immer mehr seinem Höhepunkt entgegen. Andererseits jedoch erwachen auch immer mehr Menschen zu einem neuen Bewußtsein. licher für den Raum Rems-Murr und Ludwigsburg setzt er sich aktiv für den Ausbau unseres Verbreitungsgebietes ein. Viele unserer regionalen Beiträge verdanken wir Andreas Scholz, der ein Lied über das harte Brot des Journalistendaseins singen kann, seitdem viele Zeitschriften – aus Kostengründen – nur noch vorgefertigte Artikel aus dem Internet »herunterladen«.

Der NATURSCHECK ist inzwischen »Kult« ist und wird von ca. 50.000 Menschen gelesen. Auch im aktuellen Heft präsentieren wir



Mehmet Yesilgöz, Andreas Scholz, Max Glashauser, Michael & Egle Hoppe, Wolfgang Schlagenhauf

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlich willkommen in der NATURSCHECK-Jubiläumsausgabe Herbst 2015.

Zum nunmehr 25. Mal erscheint »das Magazin für ein neues ökologisches und ökonomisches Bewußtsein«. Obwohl der NATURSCHECK eigentlich eine regionale Zeitschrift ist, haben wir inzwischen Abonnenten in ganz Deutschland, in Österreich, in der Schweiz, in Frankreich, in Belgien und sogar in der Türkei. Und überall bestätigt man uns, daß es wenige Zeitschriften gibt, die so klar, ehr-

dieser Jubiläumsausgabe möchten wir die Gelegenheit nützen und Ihnen unser Kernteam vorstellen: Neben dem Herausgeber-Ehepaar Michael und Egle Hoppe ist das der NATUR-SCHECK-Mitbegründer Mehmet Yesilgöz, der neben seiner redaktionellen Arbeit auch federführend für das Layout unseres Magazins verantwortlich ist. Dann unser Anzeigenleiter Max Glashauser, ohne dessen mannigfaltige Kontakte wir das Abenteuer eines unabhängigen Magazins nicht hätten verwirklichen können. Seit drei Jahren ist Wolfgang Schlagenhauf mit an Bord. Als AnzeigenverantwortIhnen wieder viele außergewöhnliche Menschen, hoffnungsvolle Projekte und ganzheitliche Gedanken.

Und wir rufen alle Leser dazu auf, sich aktiv an der Erneuerung der Welt zu beteiligen. Denn es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen Mut zur Veränderung und ein selbstbestimmtes, sinnerfülltes Leben,

> Michael Hoppe und das Naturscheck-Team

Michael Flogre



Bewußtsein

- 10 Die Gesetze des Glücks
- 14 Der globale Ausverkauf!
- 20 Aktuelle Kurznachrichten
- 38 Windkraft Pro & Contra
- 72 Der Mensch und seine Transformationsreise

Gesundheit & Medizin

- 34 Auraheilung
- 54 Krebs bei Tieren
- 58 Die AVARD-Methode
- 61 Bemer Gefäßtherapie

Interviews

- 6 Gina Schöler
- 30 Werner Huemer
- 48 Holger Strohm
- 64 Mehmet Yesilgöz
- 70 Prof. Iris Lewandowski

Mensch & Kultur

- 44 Perspektivwechsel
- 53 Klangtherapie

Regionales

- 28 Der Paradiesgarten
- 33 NaturVision Filmfestival LB
- 36 Jugendtechnikschule Fellbach
- 46 Naam Yoga

Serien

- 35 Kräuterkolumne von Kräuterpater Gerhard
- 63 Biokochen mit Frau Koch

Seminare

- 77 Die Macht der Sprache
- 75 Achtsamkeit & Transformation
- 76 Naturscheck-Leser-Stammtisch

Branchenbuch & Kleinanzeigen

- 78 Branchenbuch & Förderpartner
- 79 Kleinanzeigen

Vorschau / Abo

- 81 Abonnement
- 82 Werbepartner dieser Ausgabe
- 82 Vorschau

Impressum 82

Nachwachsende Kraftwerke aus der Natur

Prof. Dr. agr. Iris Lewandowski ist Expertin für nachwachsende Rohstoffe und Bioenergiepflanzen. Im NATURSCHECK-Interview gibt die Forscherin einen Einblick in die Bioökonomie und spricht über die vielfältigen Einsatzgebiete von Energiepflanzen wie Miscanthus, Mais oder Raps.







Die Gesetze des Glücks

Wie geht Glück? Gibt es »Gesetze des Glücks«, die, wenn man sie kennt und befolgt, zu dauerhafter Lebensfreude führen, vielleicht sogar zur Glückseligkeit?

Krebs bei Tieren

Tumorerkrankungen nehmen beim Tier in den letzten Jahrzehnten stark zu. Für viele Menschen ist die Diagnose »Tumor« bei ihrem geliebten Tier im ersten Moment ein Schock. Bilder von Krankheit, Leiden und Siechtum drängen sich auf.





Der globale Ausverkauf!

Seit mehreren Jahren berichten wir im NATURSCHECK über das Thema Griechenland. Das Hinund Her um die einstige »Wiege der Demokratie« ist geradezu ein Sinnbild für die globale Diktatur des Mammons. Jeder weiß, es geht nicht nur um die Zukunft Griechenlands. Sondern um die Frage, ob in Europa das Geld regiert.

Windkraft – Pro & Contra

Es vergeht kaum ein Tag, an dem sich Befürworter und Gegner nicht über die Chancen und Risiken der Windenergie streiten. Dies zeigen unter anderem auch die Debatten um die Windkraftanlagen in Heilbronn-Franken. Der NATUR-SCHECK fast einige Aspekte aus den Kontroversen zusammen.





Der Mensch und seine **Transformationsreise**

Immer mehr Menschen erkennen heute, daß wir uns inmitten einer Übergangsphase unserer evolutionären Entwicklung befinden. Der alte Verstandsmensch wird aussterben, weil es ihm nicht gelingt, im Einklang mit sich selbst, seinen Mitmenschen und der Natur zu leben. Der Neue Mensch wird kommen und mit ihm eine neue Form von Bewußtsein.

Veranstaltungshinweis:

Von 4. - 12.09.2015 findet der 1. Online Bewußtseinskongreß 2015 statt.

Interviewt wurden 18 Experten, u.a. der alternative Nobelpreisträger Prof. Dr. Ibrahim Abouleish (SEKEM), Prof. Gerald Hüther, Dr. Rüdiger Dahlke, Dieter Broers und der NATURSCHECK-Herausgeber Michael Hoppe.

Ab 4.9.2015 können die Interviews eine Woche lang kostenlos angeschaut werden.

Weitere Informationen unter: www.bewusstseinskongress2015.com



Alles begann mit einem Studienprojekt an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Mannheim. Ein kleines Studententeam startete im November 2012 die Kampagnenidee eines »Ministeriums für Glück und Wohlbefinden«. Inspiriert durch das kleine Land Bhutan, wo seit einigen Jahren das »Bruttoglücksprodukt« Teil des Staatswesens ist, kam man zu der Überzeugung, daß auch Deutschland ein Glücksministerium benötigt. Vor allem, um eine neue Bewegung und ein neues Bewußtsein ins Leben zu rufen und anhand dieser Metapher die wichtigen Fragen zu kommunizieren: Was ist gutes Leben? Und wie können wir es selbst in die Hand nehmen? Die selbsternannte »Glücksministerin« Gina Schöler ist heute in ganz Europa unterwegs und findet immer mehr Aufmerksamkeit.

Wie geht Glück? – Gespräch mit der »Glücksministerin« Gina Schöler aus Mannheim

Liebe Gina Schöler, was braucht der Mensch, um glücklich zu sein?

Gina Schöler:

Man nehme eine Prise Gesundheit, mixe ein Pfund Zeit dazu, verfeinere es mit einem großen sozialen Umfeld, und man erhält den glücklichen Menschen. Nein, im Ernst, natürlich erleichtert es das Glücklichsein enorm, wenn die Grundvoraussetzungen zu einem guten Leben gegeben sind, aber davon hängt es nur zu bestimmten Teilen ab, wie glücklich wir uns fühlen. Hier geht es sehr viel um die innere Einstellung, uns selbst und unserem Umfeld gegenüber. Und um dies zu justieren und erstmal herauszufinden, wer man ist und was man will, dazu braucht es Fragen, die gestellt werden, um von jedem selbst beantwortet werden zu können. Ich kann bzw. will für andere nicht definieren, was Glück ist. Ich sehe mich da eher als Fragestellerin. Impulsgeberin. Mutmacherin.

Wir waren kürzlich in Italien, wo derzeit die größte Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten herrscht. Ehrlich gesagt, hat man das keinem Menschen angesehen. Alle waren freundlich und schienen sich des Lebens zu freuen. In Deutschland wird auch dann gejammert, wenn die Sonne scheint und das Konto schwarze Zahlen zeigt. Sind die Deutschen von Natur aus unglücklich?

Gina Schöler:

sich manche Wenn man Glücksstatistiken ansieht. dann erkennt man schnell, daß wir Deutschen gerade mal im hinteren Mittelfeld liegen. So richtig gut scheint es uns nie zu gehen - oder doch? Wenn man sich die Rahmenbedingungen ansieht, in denen wir leben: Freiheit, Sicherheit und immer die Möglichkeit, das eigene Leben anzupacken und individuell zu gestalten, so möchte man doch meinen, daß es uns (sehr) gut gehen könnte. Nur warum können wir dies so selten äußern und zugeben? Fragt man jemanden nach seinem Empfinden, erwartet man ja fast schon einen Satz wie »Ja, geht schon, hab halt viel Streß, und der Rücken zwickt auch ... Außerdem hat der Sohn des Nachbarn meiner Mutter ... «

Wieso denn eigentlich nicht mal das Gute betonen? Irgendwas ist immer. Irgendwas ist aber auch immer gut. Vielleicht sollte man damit mal die nächste Konversation beginnen, und man wird staunen, wie das Gespräch sich entwickelt.

Ich möchte nicht behaupten, daß die Deutschen von Natur aus unglücklich sind. Zurückhaltend, selbstkritisch, nicht die euphorischste Nation vielleicht, aber nicht unglücklich. Das merke ich auch bei meinen spontanen Straßenumfragen. Erst sind die Menschen vorsichtig und skeptisch –

Glück? Ministerium? Und dann auch noch die persönliche Frage nach dem eigenen Glück? Aber ich merke jedes Mal, wie sie schnell auftauen. Und dann wird gestrahlt und erzählt und geschwärmt. Manchmal brauchen die Deutschen einen kleinen Schups hin zu ihrem Glück. Und das ist meine Mission!

Im April wurde ja von der Bundesregierung das Projekt: »Gut Leben in Deutschland« gestartet. Die Politik will die Bedürfnisse der Bürger erforschen und dann entsprechende »Masterpläne« entwerfen. Haben Sie Frau Merkel dieses Projekt vorgeschlagen?

Gina Schöler: Könnte man fast meinen, oder? Seit Beginn der Kampagne des »Ministeriums für Glück und Wohlbefinden« antworte ich auf die Frage, was denn ein solches Ministerium als erstes täte, wenn es gegründet würde: Erstmal nachhaken und fragen, wie es uns Deutschen geht. Ausloten, wo es hapert und hakt, wo Bedürfnisse sind und wo es bereits gut läuft. Denn erst, wenn man dies weiß, kann man sich in die richtige Richtung bewegen und dahingehend handeln.

Genau das tut nun die Bundesregierung mit der Strategie »Gut leben in Deutschland – was uns wichtig ist« und erntet damit mal wieder viel Kritik. Alibiveranstaltung, Wahlwerbung etc. Aber ganz ehrlich: Egal, was »die da oben« machen, es scheint nichts recht zu sein. Fragen sie nicht nach, ist es falsch. Fragen sie nun nach, ist es auch niemandem recht. Ich finde es jedenfalls gut und richtig und bin mächtig gespannt, was dabei herauskommt und vor allem, was mit den Ergebnissen hinterher geschieht. Ich bleibe als »Glücksministerin« natürlich hinten dran und hake nach!

In den Medien war zu vernehmen, daß bei dem Projekt »Gut Leben in Deutschland« in Form von Bürgerforen 150 Gespräche über Lebensqualität stattfinden sollen. Wissenschaftler werten die Dialoge dann aus, und die Regierung entscheidet, was in einen Aktionsplan einfließt. Kann man Glück von Regierungsseite »verordnen«? Oder anders gefragt: Sind Politiker, die ja darauf programmiert sind, automatisch alles schlecht zu finden, was die »Opposition« sagt, hier überhaupt die richtigen Ansprechpartner?

Gina Schöler:

Es geht ja nicht darum, das Glück von oben verordnet zu bekommen. Niemand redet von »Zwangsbeglückung«. Das ist der Vorwurf, den ich auch oft höre, wenn ich von Bhutan berichte. Es geht darum, mal die Ohren und die Augen aufzumachen, was gewünscht wird. Daraus dann einen Aktionsplan zu schmieden, der den Bedürfnissen der

Beste Qualität! Für höchste Ansprüche



Unser Getreide erhalten wir von der Marktgemeinschaft KraichgauKorn. OHNE CHEMISCHEN PFLANZENSCHUTZ und OHNE GENTECHNIK!

> Täglich frisch gebacken. aus eigener traditioneller Herstellung!

Bäckerei Konditorei **Schmidt GmbH** Spitzwegstraße 4 74081 Heilbronn Telefon 07131-57 11 60 Internet: www.baeckereischmidt-heilbronn.de

Filialen in Heilbronn:

Heidelberger Straße 80 Telefon 39 50 987 und Cäcilienbrunnenstraße 2 Telefon 56 8110

Filiale in 74223 Flein: Ilsfelder Straße 32 Telefon 07131-279 2800

Wieder ins Gleichgewicht kommen mit klassischer Homöopathie

In meiner Privatpraxis stehen Sie ganz im Mittelpunkt. Ohne Zeitdruck gehe ich individuell auf Ihre Bedürfnisse ein.

- Klassische Homöopathie
- Kinder (ADHS, Infektneigung...)
- ganzheitliche Frauenheilkunde
- naturheilkundliche Krisenbegleitung
- Wirbelsäulenregeneration

Für Sie persönlich ausgewählte homöopathische Arzneien unterstützen die Selbstheilung von Körper, Seele und Geist.

Kompetent und liebevoll begleite ich Sie ein Stück Ihres Lebensweg hin zum Gesund- und Heilwerden.

Vereinbaren Sie einen Termin lch freue mich über Ihren Anruf Tel. 07131-398011



Dr. med. Claudia Hevd

Privatpraxis für Homöopathie Ärztin - Homöopathie - Naturheilverfahren

Wilhelmstr 16/1 · 74072 Heilbronn Tel. (0 71 31) 39 80 11 Fax 39 80 12



Termine nach Vereinbarung www.heile-sanft.de

Bevölkerung angepaßt ist. Das klingt doch erstmal gut! Es gilt, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit es den Menschen leicht(er) fällt, ihr Leben in die Hand zu nehmen, zu gestalten und somit glücklich(er) zu werden.

Kürzlich habe ich Sie in einer Fernseh-Sendung des WDR gesehen – am internationalen Tag des Glücks. Sie strahlen Ihr persönliches Glücklichsein förmlich aus, sind also ein lebender Beweis für das, was Sie propagieren. War das immer schon so, oder hat Sie Ihr Projekt glücklich(er) gemacht?

Gina Schöler:

Danke für die Blumen. Das bekomme ich zum Glück (!) öfter gesagt, und das freut mich jedes Mal. Ich kann mein eigenes Glücksrezept immer sehr schwer erklären. Es ist nun mal so, daß mich diese Tätigkeit als »Glücksministerin« tief erfüllt. Ich habe einen absolut spannenden Arbeitsalltag - wenn man es »Alltag« nennen kann: Interessante Menschen kennenlernen, visionäre Ideen spinnen, spannende Projekte erarbeiten und immer etwas Neues erleben. Sei es ein (Schul-) Workshop, Interviews auf einer Konferenz, das Treffen von Persönlichkeiten oder das Erfinden von kreativen Straßenaktionen, die die Menschen dazu inspirieren, über das wichtige Thema »Glück« nachzudenken. Hier gehe ich förmlich auf und bin im Flow, und wer weiß, wie sich das anfühlt, der kann auch gut verstehen, daß einen das nur glücklich macht! Und wenn ich dann noch sehe, wie diese Idee und die Kampagne Menschen zur Veränderung inspiriert, sie sich motiviert fühlen, ihr Leben anzupacken und mir Feedback geben, dann ist das das Sahnehäubchen.

Laut einer Studie der Glücksforscherin Sonia Lvubomirsky ist das persönliche Glück zu 50 % »genetisch vorbestimmt«. Ich glaube, daß es hier um mich einfach sehr gut bestellt ist, da meine Eltern mir schon immer eine Lebenseinstellung positive vorgelebt und beigebracht haben. Ich meine, behaupten zu können, daß ich schon immer optimistischer Mensch war. Nur war mir das nicht bewußt. Seitdem ich mich so intensiv mit Glück und Wohlauseinandersetze. befinden nehme ich das alles anders und bewußter wahr. Und bin sehr dankbar dafür.

Wenn Sie zurückblicken die Zeitspanne, seit Sie Ihr »Glücks-Projekt« ins Leben gerufen haben, was waren die wichtigsten Meilensteine? Und wann wird Gina Schöler offizielle deutsche Glücksministerin?

Die letzten zweieinhalb Jahre

Gina Schöler:

waren wirklich verrückt. Hätten Sie mich davor gefragt, was ich werden will, es wäre eine Festanstellung in einer Werbeagentur gewesen. Dann kam das Glück und hat alles auf den Kopf gestellt. Und das ist gut so! Ohne dieses Projekt hätte ich nie realisiert, wie wichtig und wunderbar es ist, eine Arbeit zu haben, die so viel Sinn und Spaß macht! Es gab unendlich viele Meilensteine, mal ganz kleine, mal größere, aber jeder einzelne Schritt war wichtig, so daß sich die Idee und das Projekt und auch ich mich so entwickeln konnten, wie es nun ist.

Zum Beispiel ist und war es unglaublich wichtig, die Augen offenzuhalten und neugierig zu sein: Menschen kennenlernen und Netzwerken hat das »Ministerium für Glück und Wohlbefinden« sicherlich sehr weit gebracht, und ohne dieses Netzwerk wären einige Türen verschlossen geblieben. Hier kommt oft eines zum anderen, und ich finde es immer wieder spannend zu beobachten, was

alles geschieht, wenn man es zuläßt.

Ein weiterer wichtiger Schritt war Mut und ein bißchen Frechheit. Zum einen, so »offiziell« zu erscheinen und somit zu provozieren, aber auch, offensiv nach außen zu treten: Vorträge halten, Menschen ansprechen, in den Medien Präsenz zeigen, um die Idee zu verbreiten.

Der »wichtigste« Meilenstein war vielleicht aber tatsächlich meine Entscheidung Anfang 2014, das »Ministerium für Glück und Wohlbefinden« nicht nur als Studentenprojekt zu beenden, sondern daraus meine (Lebens)Aufgabe und somit meinen Beruf zu machen, um es fortführen zu können.

Ob und wann ich tatsächlich mal offizielle deutsche Glücksministerin werde, weiß ich nicht. Sag niemals nie – oder anders ausgedrückt: Ich habe mir abgewöhnt, Pläne zu schmieden, denn es kommt eh immer anders, als man denkt. So wie ich aktuell als »Glücksministerin« agiere, offiziell oder nicht, erreiche ich sehr viele Menschen und bin sehr nah, authentisch und auf Augenhöhe. Und darauf kommt es doch letztlich an.

Wie können unsere Leser Sie bei Ihrem Projekt unterstützen?

Gina Schöler: Das »Ministerium für Glück und Wohlbefinden« ist ein interaktives Kunstprojekt, das in Form einer Kampagne auf viele verschiedene Weisen nach außen tritt und kommuniziert. Das Fundament besteht aus allen, die mitmachen und die Idee verbreiten möchten. So kann man z.B. Material kostenfrei bestellen, wie die Glücksspielkarten. Diese Kärtchen sind mit verschiedenen Aufgaben für den Alltag versehen. Die Aufgaben kann man erfüllen und anschließend die Karten weiterverschenken. So nehmen

sie ihren Lauf und haben die Möglichkeit, viele Menschen zu erreichen und zu inspirieren. So wird daraus ein Gemeinschaftswerk von vielen, das zum Bruttonationalglück beiträgt.

Online kann man Erfahrungen und Geschichten teilen, die wiederum andere Nutzer inspirieren und ermutigen. Es geht darum, eine Art Gemeinschaft zu bilden, die zusammen eine Bewegung auslöst. Der gemeinsam gestaltete Wertewandel. Einer beginnt, der andere macht mit – man adaptiert, experimentiert und motiviert sich gegenseitig.

Wer möchte, kann mir auch helfen, solch kostenfreies Material zu produzieren. Denn das ist das »Geschäftsmodell« des »Ministeriums für Glück«: Eine gemeinnützige Schiene mit kostenfreiem Material, Inspirationen und Aktionen, und eine andere mit den Dienstleistungen wie Workshops oder Impulsvorträgen, die alles tragen und finanzieren.

Und wer sich für Workshops interessiert – seien es private oder auch für Schulen und Unternehmen - der darf sich natürlich auch sehr gerne jeder Zeit melden!

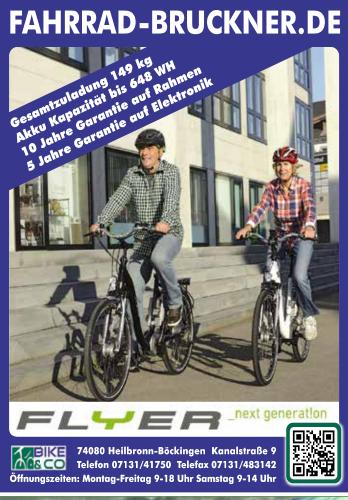
Liebe Gina Schöler, wir danken Ihnen für das »beglückende« Gespräch.

Gina Schöler:

Ich danke Ihnen für die tolle Möglichkeit, in Ihrem Magazin auftreten zu können. Danke für die interessanten Fragen und bis bald in glücklicher Mission!

Das Gespräch führte Michael Hoppe

Weitere Infos Gina Schöler, Augartenstr. 15 68165 Mannheim Tel.: 0621-97699697 www.ministeriumfuerglueck.de





- REKATONG
- DESIGN
- OFFSETDRUCK
- DIGITALDRUCK
- DIREKT MARKETING
- FINISHING
- LOGISTIK

- KLIMANEUTRALE PRODUKTION
- PAPIER AUS NACHHALTIGER
 WALDWIRTSCHAFT
- ÖKOLOGISCHE DRUCKFARBEN
- PROZESSLOSE DRUCKPLATTEN
- ÖKOSTROM
- KLIMANEUTRALER FAHRZEUGPARK

Ludwig-Wagner-Str. 16 · 69168 Wiesloch 06222 / 30728-0 · info@sonnendruck.com www.sonnendruck.com

Die Gesetze des Glücks

Glück – wir verbinden diesen Begriff mit Lebensfreude, Gesundheit, Wohlstand und Wohlergehen. Wir sind glücklich, wenn wir ein Ziel erreicht haben, wenn etwas geglückt, also gelungen ist. Aber Glück ist offenbar sehr flüchtig. Ähnlich dem Duft einer Rose zieht es an uns vorbei, ohne daß wir es halten können. Glück liegt im Moment, es will immer wieder neu errungen und erfahren werden. Aber wie geht das? Gibt es »Gesetze des Glücks«, die, wenn man sie kennt und befolgt, zu dauerhafter Lebensfreude führen, vielleicht sogar zur Glückseligkeit?



Unglücklichsein. Denn wer glaubt, unbedingt etwas haben zu müssen, um glücklich zu sein, bleibt gerade durch seine »ewige Jagd nach Glück« letztlich unglücklich.

Das Glückhaben, diesen flüchtigen Schicksalsaugenblick, in dem uns etwas Beglückendes zufällt, können wir weder halten, noch herbeizwingen. Hier trifft uns – nicht wirklich aus blindem Zufall – ein belebender Impuls, den wir willentlich nicht steuern können.

Doch das Glücklichsein liegt tatsächlich in unserer Hand. Denn das Sprichwort »Jeder ist seines Glückes Schmied« gilt auf jeden Fall. Aber wie schmiedet man sein Glück?

Kurz vom Glück gestreift ...

Im allgemeinen Sprachgebrauch verbindet man den Begriff »Glück« oft mit einem zufälligen und vermeintlich unverdienten Ereignis: »Glück gehabt!«, sagt man, wenn es gerade noch einmal gelang, eine Gefahr zu vermeiden, wenn jemand im Spiel gewonnen hat oder sonst irgendwie »vom Schick-

sal begünstigt« wurde.

Doch dieses Zufallsglück ist stets von kurzer Dauer; ein Moment der Freude, der bald nur noch Erinnerung ist – und die Hoffnung auf neues Glück nährt. »Das Glück ist ein Vöglein«, sagt der Volksmund, »wenn man es fangen will, fliegt es davon« ... oder: »Glück und Glas – wie leicht bricht das!«

Entsteht Glück also wirklich nur in der Folge eines zufälligen Ereignisses - ohne eigenes Zutun oder Mühe, unabhängig von den Fähigkeiten und Eigenschaften eines Menschen?

Eindeutig nein! Das Glücklichsein, das wir Menschen alle erstreben, ist vom Glückhaben unabhängig. Glücklich kann auch ein Mensch sein, der nichts hat, den das Zufallsglück nie streift. Und genau genommen liegt in der Gleichsetzung von Glückhaben mit Glücklichsein sogar der Schlüssel zum

Glück – eine Sache der Biologie?

Die Aussage, daß Glück nicht vom Haben abhängt, daß man also auch ohne Geld und Gut glücklich sein kann, mag zunächst eher als Trost denn als Tatsache erscheinen. Aber sie läßt sich gut durch weltweite Glücksstudien untermauern, die gezeigt haben, daß die Menschen in wirtschaftlich schlecht entwickel-

ten Ländern glücklicher sind als in wohlhabenden.

Eine Rangliste der »London School of Economics and Political Science« wies zum Beispiel auf den ersten fünf Plätzen Bangladesch, Aserbaidschan, Nigeria, die Philippinen und Indien aus, während Deutschland in dieser Studie aus dem Jahr 1998 nur den 42. Rang belegte.

Eine andere weltweite Glücksstudie, die 2006 von der britischen »New Economics Foundation« durchgeführt wurde und auch Aspekte wie Lebenserwartung und den »ökologischen Fußabdruck«, also den Umgang mit der Natur miteinbezog, setzte den südpazifischen Inselstaat Vanuatu auf Platz 1: auch Länder wie Kolumbien oder Panama schnitten gut ab, während unter den Industriestaaten Österreich (Platz 61) und die Schweiz (Platz 64) noch relativ gut, Deutschland (Platz 81) dagegen schlechter und die USA (Platz 150) miserabel abschnitten.

Natürlich kann man über die Kriterien, nach denen die Länder in solchen Studien beurteilt werden, streiten, und man mag auch zu Recht einwenden, daß der unterschiedliche kulturelle Hintergrund einen maßgeblichen Einfluß auf die Ergebnisse hat – aber die Grundaussage ist unwiderlegbar: das Glücklichsein hängt nicht von den äußeren Umständen ab. Aber wovon dann?

Zunächst einmal könnte man auf körperliche Vorgänge verweisen. Die wissenschaftliche Forschung hat gezeigt, daß Neurotransmitter und Endorphine, die vom Gehirn bei bestimmten Aktivitäten – etwa beim Essen, beim Sport oder auch beim Geschlechtsverkehr – freigesetzt werden, wesentlich dazu beitragen, daß wir Glücksgefühle erleben. Weil

die Körperchemie eine so wichtige Rolle spielt, konnten ja auch Medikamente entwickelt werden, die beispielsweise gegen Depressionen wirken. Diese Drogen veranlassen das Gehirn, bestimmte Substanzen auszuschütten, wodurch sich vorübergehend ein Glücksgefühl einstellt.

Außerdem haben Forschungsergebnisse gezeigt, daß nicht nur Aktivitäten, die wir bewußt ausüben, zu Glücksgefühlen führen, sondern daß auch Emotionen, die wir aufgrund früherer Erfahrungen unbewußt entwickeln, das Gehirn zu entsprechenden Reaktionen veranlassen. Letztlich ist das Erleben von Glück also von unserer Innenwelt abhängig, das heißt, von unseren bewußten Entscheidungen, aber vor allem auch von unserer emotionalen und gedanklichen Haltung.

Glück – eine Sache der Haltung

Diese Erkenntnis ist nicht neu. Schon antike griechische Philosophen wie zum Beispiel Sokrates wiesen auf den engen Zusammenhang von Glück und Lebensführung hin. Der Zustand des Glücklichseins (»Eudaimonie«) kann demnach durch »tugendhafte Lebensführung« erreicht werden (der so orientierte Mensch ist, wie die Alten Griechen es ausdrückten, durch einen guten »Daimon« angeleitet). Platon war bei dieser Tugendhaftigkeit die gelebte Gerechtigkeit besonders wichtig.

Auch heute empfehlen Philosophen, religiöse Lehrer und Psychologen unisono, die eigene Haltung zu ändern, um dem Glück »die Tore zu öffnen«. Glücklichsein, so lautet die Kernbotschaft zahlloser Ratgeber zu



diesem Thema, kann man erlernen - nicht von heute auf morgen, aber gezielt und Schritt für Schritt.

Dabei gibt es die unterschiedlichsten Ansätze. Der Dalai Lama beispielsweise empfiehlt sinngemäß, alle belastenden Gemütszustände wie Haß, Eifersucht und Zorn durch gezielte Übungen zu überwinden und durch eine systematische Schulung des Geistes das Glück zu entfalten.

Mihály Csíkszentmihályi, Professor für Psychologie an der Universität von Chicago, wurde durch den von ihm geprägten Glücksbegriff des »Flow« (»Fließen«) bekannt. Wenn ein Mensch sich einer Tätigkeit, die ihm entspricht, mit ganzer Hingabe widmet, in ihr aufgeht, dann entsteht dadurch ein beglückendes Gefühl der Selbstvergessenheit.

Der deutsche Philosoph Wilhelm Schmid regt sinngemäß dazu an, das »Glück der Fülle« zu entdecken, jenes nachhaltige Glück, das sich im »Fluß des Lebens« bewegt. Dabei sei es auch wichtig, Schmerzen und Unglücklichsein nicht ganz vermeiden zu wollen, denn »der Schmerz ist der Stachel, der zum Nachdenken über das Leben nötigt.«

Neben solchen Anregungen zur Änderung der eigenen Haltung und zur Arbeit an sich selbst wird oft auch auf die Bedeutung der Nächstenliebe verwiesen nach den bekannten Verszeilen:

»Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu andrer Glück: denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigne Herz zurück!«

Glück durch Beglücken

Immer wieder - ob im modernen Glücksbegriff des »Flow« oder im traditionellen Prinzip der Nächstenliebe - kommt also zum Ausdruck, daß das Glück weniger mit Haben und Nehmen zu tun hat, als vielmehr mit den Begriffen Sein und Geben. In der Hingabe an eine Tätigkeit oder an einen Mitmenschen, in ieder sinnvollen Aufgabe, liegt - wie es diese Begriffe ganz gut ausdrücken - eine Gabe. Und offenbar sind wir Menschen regelrecht abhängig davon, zu geben, uns also immer wieder zu entlasten, um dadurch die Leichtigkeit des Lebensglücks zu spüren.

Dahinter steht ein Naturgesetz, das heißt, es sind eigentlich sogar drei Gesetze. Denn vergleichbar mit den körperlichen Atmungs- oder Stoffwechselprozessen, denen unentwegt aufgenommen, verarbeitet und wieder ausgeschieden wird, sind wir auch im großen sozialen Miteinander einem solchen Austausch unterworfen: Wir empfangen von anderen Menschen - und müssen geben, wenn kein »Stau« (Unzufriedenheit und Ungerechtigkeit) entstehen soll.

Dieser notwendige Ausgleich vollzieht sich im Gesetz der Wechselwirkung, das man im Hinblick auf das Glück in einem Satz zusammenfassen kann: »Willst Du glücklich sein, mußt du beglücken!« Das heißt, nicht zulasten, sondern zugunsten anderer leben; geben, um empfangen zu können.

Glück ist jedoch kein Zielbahnhof, den man laut Fahrplan mit einem bestimmten Zug zu bestimmter Zeit erreicht. Glück eignet sich überhaupt nicht als Lebensziel. Es stellt sich als Geschenk ein, als Nebeneffekt eines zielbewußten Lebens. Und das Glücklichsein währt umso nachhaltiger, je sinnvoller unser Lebensziel ist.

Glück ist Leichtigkeit

Das zweite Gesetz, auf das der Erfolg des Gebens und Entlastens hinweist, ist das der Schwere. Es ist im Zusammenhang mit unserem Thema in drei Worten erklärt. weil es jeder kennt: Glück ist Leichtigkeit!

Lebensfreude, Frohsinn, Heiterkeit ... solche Gemütsregungen, die uns innerlich beschwingt und frei zeigen, sind das genaue Gegenteil einer niederdrückenden, beschwerenden Stimmung.

Alle großen, umfassenden Lebensgesetze zeichnen sich dadurch aus, daß sie sowohl in der sichtbaren physischen Welt gelten, als auch in der seelisch-geistigen Innenwelt. In unserem Sprachgebrauch benützen wir für die äußeren und inneren Vorgänge aus gutem Grund die gleichen Worte. Wir müssen also zusehen, uns im Inneren zu ent-lasten, um wie ein Heißluftballon, aus dem Ballast abgeworfen wurde - »glücklich nach oben zu schweben«.

Dazu dient, wie erwähnt, die Haltung des Gebens gegenüber den Mitmenschen, ebenso die Erfüllung einer sinnvollen Aufgabe. Aber es gibt noch weitere wertvolle Strategien, um im Gesetz der Schwere in Richtung Glück befördert zu werden.

Wichtig ist zum Beispiel die Überwindung starrer Erwartungshaltungen, denn auch sie sind eine seelische Last. Wer daran gewöhnt ist, vom Leben etwas zu erwarten oder zu fordern - nach dem Motto: »Jetzt könnte ich aber endlich auch mal zum Zug kommen!« – bürdet sich mit seiner offenen oder versteckten Unzufriedenheit innerlich eine echte Last auf.

fixe Vorstellungen oder Vergleiche eine Rolle spielen. Denn der Mensch neigt dazu, seine eigene Lebenssituation mit der anderer zu vergleichen: »Mein Nachbar hat einen Porsche – ich möchte auch einen!« Wobei man sich vor allem mit Menschen vergleicht, die sich in einer gleichartigen, also vergleichbaren Lebenssituation befinden. Der Bettler wird also vielleicht darauf neidisch sein, daß sein Kollege in der letzten Stunde 20 Euro mehr eingefaßt hat; ihm ist der Porsche meines Nachbarn herzlich egal.

Neid ist ein künstlicher Berg, der die Sicht auf das einfache Glück im Leben verhindert. Wer es schafft, die Last fixer Vorstellungen davon, wie das Leben sein sollte oder im Vergleich zu anderen sein könnte, wirklich zu überwinden, gewinnt unmittelbar an innerer Leichtigkeit.

Ebenso können Hemmungen entstehen, weil falsche Prioritäten im Leben gesetzt werden. Jede Aufgabe drängt - ihrer Wichtigkeit entsprechend – mit mehr oder minder großer Energie danach, erfüllt zu werden. Wer nun, sei es aus Trägheit, auf Grund besonderer Vorlieben oder weil er sich leicht ablenken läßt, das Unwichtige oder Angenehme anstelle des Wichtigsten zuerst macht oder wer nicht in der Lage ist, seinen Zeitaufwand zur vollständigen Erfüllung einer Aufgabe richtig abzuschätzen, kommt leicht ins Schleudern, weil ihn die unbeherrschte Energie des wirklich Nötigen mitreißt. Beispielsweise wird er bestimmte Arbeiten mit letztlich viel größerem Zeitbedarf mehrmals anfassen müssen und insgesamt womöglich in nervenaufreibende Dauerkonflikte geraten.

So banal es klingt, aber Hierbei können auch zum Glück kann auch ein gutes »Zeitmanagement« beitragen – weil es von unnötigen Hemmungen entlastet.

Glück entsteht aus Glück

Das dritte Gesetz, auf das das Prinzip des Gebens hinweist, ist das Gesetz der Gleichart. Wer gibt, erhält Gaben; wer liebt, erfährt Liebe. Glück entsteht aus Glück.

Tatsächlich sind das keine leeren Floskeln. Denn aus gutem Grund sind beispielsweise Menschen, die optimistisch denken, glücklicher als Pessimisten. Wer gewohnt ist, das Gute, Aufbauende, Erfreuliche zu sehen, wird öfter lächelnd durch das Leben gehen als jemand, der eine personifizierte Sonde für Fehler und Probleme ist und sozusagen den Käse auf Grund seiner Löcher beurteilt.

Eine wohlwollende, werteorientierte Gesinnung erzeugt nicht nur aufbauende Gedanken, sondern auch gute Freundschaften. »Gleich und gleich gesellt sich gern«, weiß der Volksmund aus generationenlanger Erfahrung, denn das Gesetz der Gleichart fügt nicht nur Materie zusammen, sondern es fördert auch seelisch-geistige Gleicharten.

Eine Lebenshaltung, die der Freude und Dankbarkeit, vielleicht sogar der Demut zugetan ist, führt zu nachhaltigem Glück und wirklicher Lebensfreude. Freilich läßt sich eine solche Haltung nicht verordnen oder auf Knopfdruck einschalten, aber sie kann mit der Zeit entstehen, sie kann ausgeprägter und selbstverständlicher werden, sofern man sich darum bemüht und seine Gedanken konsequent in diese Richtung lenkt. »Das Glück ist mit Müdigkeit und Muskelkater billig erkauft!«, lehrt

ein Sprichwort, das nur oberflächlich platt erscheint.

Nicht zuletzt umfaßt unsere Gesinnung auch den Bezug zum Religiösen. Und hier nun liegt der Schlüssel zu einem Begriff, der von modernen Glücksratgebern selten erwähnt wird -wahrscheinlich, weil er nicht zeitgemäß genug wirkt: Glückseligkeit.

Damit ist das andauernde Glück eines geistig reifen Menschen angesprochen,
der seine Stellung im Leben
kennt – im Wissen um ein
höheres, weises Bewußtsein,
dem alles Leben und alle Entwicklung zu danken ist.

Ich glaube nicht, daß Glückseligkeit ohne Gotterkenntnis erreichbar ist, und daß man ohne Religiosität ein festes Urvertrauen in das Leben entwickeln kann.

Die Gesetze des Glücks

Es sind also drei Gesetze, die den Weg zu nachhaltigerem Glück bestimmen: die Gesetze der Schwere, der Gleichart und der Wechselwirkung. Sie lassen sich grafisch sehr einfach symbolisieren: Das Gesetz der Schwere als Linie von oben nach unten, das Gesetz der Gleichart als Linie von links nach rechts, und das Gesetz der Wechselwirkung als Kreis, weil hier das Ende genau an den Anfang führt. Zusammengenommen ergibt sich daraus das gleichschenkelige Kreuz im Ring - ein uraltes Symbol der Wahrheit. Und gewiß ein treffenderes Glückssymbol als Schornsteinfeger, Fliegenpilz, Schwein und Kleeblatt zusammengenommen.

> *Autor* Werner Huemer



Ökologische Backwaren

Bio vor der Haustüre

Das Getreide fürs Vollkornbrot: liefern uns die Bäuerinnen und Bauern selbst. Der Käse für die Briegel, Honig und Quark für den Kuchen: wir kennen die Menschen, die diese Köstlichkeiten herstellen. Äpfel und Zwetschgen - ja, sogar die Sonnenblumenkerne sind verbunden mit Gesichtern, mit Menschen, denen wir seit Jahrzehnten vertrauen dürfen. Es gibt in dieser Gegend mehr Gutes, als mensch denkt.

Bio-Bäckerei Weber Ringstraße 48 . 71364 Winnenden . Tel. 07195-61692 www.biobaeckerweber.de



UNSERE WEINFLASCHEN SIND NICHT GRÖSSER ALS ANDERE. TROTZDEM PASST MEHR GENUSS HINEIN.

Genusses breit macht. Und geben unserem Wein so reichlich wie nur möglich mit, was den wahren Unterschied ausmacht: Zeit und nochmals Zeit. So schaffen wir Platz für mehr Natürlichkeit und mehr Aroma. Kommen Sie auf unser Gut bei Willsbach und erfahren Sie alles über unseren zu 100 % biologisch-organischen Weinbau. Kosten Sie unsere Weine, lassen Sie sich im Gutsausschank schwäbische Leckereien schmecken, genießen Sie die Idylle. Ganz so, wie unser Wein reifen darf: in aller Ruhe. Öffnungszeiten von Gutsausschank und Keller unter WWW.WEINGUTHIRTH.DE oder TELEFON +49 (0) 71 34 5 36 94 54

Der globale Ausverkauf – oder: Warum der nervende Grieche nicht freiwillig ertrinken will!

Seit mehreren lahren berichten wir im NATURSCHECK über das Thema Griechenland. Das Hin- und Her um die einstige »Wiege der Demokratie« ist geradezu ein Sinnbild für die globale Diktatur des Geldes. Gleichgeschaltete (BILDungs-) Medien und kollektive Volksverdummung sollen uns dazu bringen, die wahren Gründe für diesen angeblich »innereuropäischen« Konflikt zu vergessen und die Lügen unserer ferngesteuerten Politiker für bare (Euro-) Münze zu nehmen. Ein kleiner Lichtblick, daß selbst der SPIEGEL im Juli 2015 schrieb: »Jeder weiß, es geht nicht nur um die Zukunft Griechenlands. Sondern um die Frage, ob in Europa das Geld regiert.«



»Der Grieche hat jetzt lange genug genervt!«

it diesen Worten bewertete CDU-Vizechef Thomas Strobl am 13.07.2015 die Tatsache, daß »der Grieche« Alexis Tsipras verzweifelt um das Überleben seines Landes kämpft. Die geradezu infantile Arroganz des Heilbronner CDU-Politikers zeigt überdeutlich, mit welcher Art von »Christlich-Demokratischen-Werten« wir es im deutschen Politik-Nirwana zu tun haben. Allein der Mammon regiert. Friß oder stirb, heißt die Devise. Mitgefühl oder gar Verständnis? Fehlanzeige!

Mit dem Rücken zur Wand, von der eigenen Finanzelite verraten, inmitten einer humanitären Katastrophe, von externen »Invasoren« entmündigt und gedemütigt, ohne wirtschaftliche Perspektiven, einem immer mehr verarmenden Volk verpflichtet, und dazu noch mit harrten die europäischen Fidem Wissen, daß auch nachfolgende Generationen das Finanzproblem niemals werden lösen können, versuchte die Regierung Tsipras monatelang, »die guten europäischen Freunde« dazu zu bewegen, die Schlinge um den griechischen Hals etwas zu lockern. Vergeblich!

Obwohl uns die Medien das Gegenteil suggerieren, nämlich daß man »dem Griechen« in den Verhandlungen entgegengekommen sei, benanzpolitiker genau auf denselben »Einsparmaßnahmen", die sich bereits in der Vergangenheit als völlig untauglich erwiesen haben: weitere Rentenkürzungen, Sozialabbau, Entlassungen, Steuererhöhungen.

Dazu soll der gesamte griechische Staatsbesitz inklusive der Öl- und Gasvorkommen, der Energieunternehmen, der Häfen, der Wasserversorgung und diverser Inseln in eine Treuhandgesellschaft überführt und zum Schnäppchenpreis an dieselbe globale Finanz-Mafia verhökert werden, die für das griechische Dilemma verantwortlich ist. Totalausverkauf!

Internationale Top-Ökonomen, darunter viele Nobelpreisträger, warnen vor den katastrophalen Folgen. Nackte Zahlen belegen, daß Griechenland dadurch immer tiefer in den Abgrund gestoßen wird. Doch das ferngesteuerte Duo Merkel/Schäuble hält seinen halstechnokratischen starrigen, Kurs unvermindert bei. Treu im Dienste von Kapital und Lobby wird jede Vorgabe der Finanz- und Wirtschaftselite wider jegliche Vernunft und Menschlichkeit durchgesetzt. Und mit bewährter deutscher Doppelmoral bereichert man sich auch noch an der nachbarschaftlichen Not. Während der geBILDete deutsche Zeitungsleser sich darüber echauffiert, »ständig für die faulen Griechen bezahlen zu müssen«, hat der deutsche Steuerzahler noch keinen einzigen Cent an Griechenland entrichtet. Nichts wurde dem deutschen Staatshaushalt entnommen. Die mit guter Bonität ausgestattete BRD leiht sich billiges Geld auf dem Finanzmarkt und verleiht es teurer an Griechenland weiter. Und wie es sich für einen rechten Kredithai gehört, werden die Daumenschrauben jedes Mal ein bischen fester angezogen.

Der Gipfel der Frechheit: 90 % von jedem EURO, der an Griechenland überwiesen wird, geht auf das Konto deutscher und französischer Banken und amerikanischer Hedgefonds, deren Spekulationsverluste aus der Finanzkrise man – demokratisch europäisch – einfach auf das griechische Volk übertragen hat. Ja, lieber Herr Strobl, wenn Sie der Grieche nervt, was soll dann der Grie-

che über Sie sagen?

Das »griechische« Problem

Für alle jene, die es im Zuge der medialen Berichteflut vielleicht bereits vergessen haben, möchten wir noch einmal kurz die Chronologie der griechischen Finanzmisere in Erinnerung rufen:

» Um ein Gegengewicht zum alles beherrschenden DOL-LAR zu bilden, beschloß man in Europa, die Gemeinschaftswährung EURO ins Leben zu rufen. Ein vereintes Europa wäre ein starkes Europa. So der Mythos!

In Wirklichkeit waren amerikanische Großbanken an der EURO-Einführung aktiv beteiligt. Und seitdem tut die amerikanische Finanzelite alles, um den EURO unter Kontrolle zu halten und real erwirtschaftetes EU-RO-Geld ins weniger produktive Amerika umzuleiten.

Unterstützt durch staatliche Geheimdienste wie NSA und CIA, die auch vor dem Abhören der »best friends« nicht Halt machen, werden die europäischen Länder systematisch gegeneinander ausgespielt.

» Da Griechenland als einziges europäisches Land sein Staatseigentum noch nicht privatisiert hat(te), auch das kleine Hellas amerikanische Aufmerksamkeit. Mit Hilfe der amerikanischen »Raubtier-Bank« GOLD-MAN SACHS manipulierte die damalige »Christlich-Demokratische« griechische Regierung die staatlichen Zahlen und kam so als »Trojanisches Pferd« in die Währungsunion. **GOLDMAN** SACHS soll für diese Dienste eine Milliarde Euro kassiert haben. Das griechische Volk war von Anfang an sehr skeptisch und überzeugt,

AUM KURZENTRUM



Traditionelle Ayurvedakuren



Seit 1994 in Deutschland. Ruhige Atmosphäre, qualifiziertes, erfahrenes Team; idyllische Lage. Auch Kurzaufenthalte möglich.

Fordern Sie unsere Prospekte an!

www.ayurvedakuren.com

Römerstraße 1-3 • 74629 Pfedelbach-Gleichen
Tel. 0 79 49 - 5 90 • www.ayurvedakuren.com



ove-see-life institut

Ihre Ansprechpartnerin für:

- * Stoffwechselstörungen
- * Augen- und Sehstörungen
- * Ernährung
- *Lebensberatung
- * Kommunikation

Eichhäldenstr. 46, 71720 OBERSTENFELD, 07062-67 49 272

www.vistarahaiduk.com

Regionale Geflügelspezialitäten



Tel. (07940) 2270 – Fax (07940) 4911 – info@gefluegelvombrunnenhof.de

www.gefluegelvombrunnenhof.de



Viola-Isabell Keilbach

Masseurin & ärztl. gepr. Fußpflegerin

- Massagen
- Fußpflege
- Mooranwendungen
- Wellness

Herzlich Willkommen in meinen neuen Räumen! Hauptstraße 35, 74248 Ellhofen, 07134/18366 http://sportmassage-vitalness.jimdo.com/





daß der Euro-Beitritt vor allem Nachteile bringen werde. Was sich auf tragische Weise bewahrheiten sollte.

- » Angeblich um Griechenland »wirtschaftlich aufzurüsten«, erhielt das Land nun billige Kredite, die für (teilweise völlig überflüssige) Infrastrukturmaßnahmen verwendet werden mußten. Brücken wurden gebaut, Straßen geteert und Plätze neu gepflastert. Wirtschaftlich tat sich nichts. Ein Großteil der Griechen schüttelte fassungslos den Kopf und fragte sich: Wozu soll das alles gut sein?
- » In Phase 2 des »hellenischen Enteignungsprogrammes« stuften nun »unabhängige« amerikanische Ratingagenturen die Kreditwürdigkeit Griechenlands sukzessive herab, weil »die Wirtschaft nicht schnell genug wuchs«. Welche Wirtschaft?, fragte man sich in Griechenland. Wir haben doch gar keine.

Dennoch stiegen nun die Kreditzinsen unaufhörlich an, die Rückzahlungsraten vervielfachten sich, und die nahende Pleite Griechenlands war besiegelt. Man saß in der Wallstreet-Falle!

- » Das rief die globalen Zocker und Heuschrecken auf den Plan, wie zum Beispiel die Deutsche Bank, verschiedene französische Banken und amerikanische Hedgefonds, die nun hochspekulative, teure »Kurzzeitkredite« an Griechenland vergaben, um das schnelle Geld zu machen. Man schloß darüber Wetten ab, ob das kleine Land die Attacken überleben werde oder nicht. Ja, die großen Helden des Kapitalismus, denen der Pöbel so lange zuiubelt, bis er selbst von ihnen gefressen wird.
- » Als die Gier am höchsten Punkt angelangt war, platzte 2007/2008 die amerikanische Immobilienblase, was eine globale Finanzkrise zur Folge hatte. Dadurch wären die glo-

balen Finanz-Aasgeier und Heuschrecken »eigentlich« in die Pleite gerutscht. Sie hatten sich schlichtweg verspekuliert und das Geld ihrer Aktionäre verzockt.

Da beschlossen die »demokratisch gewählten« europäischen Politiker, die Banken und die Spekulanten zu retten und die Menschen zu opfern. Das Volk sollte für die Verluste der Banken aufkommen. In vielen Ländern Europas wurden die Verluste der Banken in »Staatsschulden« umgewandelt. Griechenland traf diese Entscheidung am härtesten, da es proportional zu den Staatseinnahmen – »die meisten Zocker retten mußte«.

» Eine Anmerkung am Rande: Ziel der Finanzglobalisierung ist die PRIVATISIE-RUNG staatlicher Güter. also die sukzessive Übernahme des Gemeinschaftseigentums der Bürger eines Landes durch die Finanzelite. Was Generationen von Menschen im Schweiße ihres Angesichts aufgebaut haben, wird dann in Krisenzeiten von Treuhandgesellschaften für einen symbolischen Euro an die globalen Aasgeier verhökert. Darum sind Krisen auch so lukrativ.

Die deutsche Treuhandgesellschaft hat nach der Wiedervereinigung die kompletten Wirtschaftswerte der ehemaligen DDR, die auf hundert Milliarden Euros geschätzt wurden, mit mehreren hundert Milliarden Verlust verkauft. Wie das geht? Fragen Sie Herrn Kohl oder Frau Merkel. Zumindest erklärt es, warum die Griechen das hochgepriesene deutsche Troika-Treuhand-Modell mit aller Macht verhindern woll-

» Hinter vielen globalen Raubtiergeschäften steht die amerikanische Großbank GOLDMAN SACHS. Ob Währungskursmanipulationen oder Bilanzfälschungen - wie im Falle Griechenlands -, man hat für alles seine Experten. Eng verzahnt arbeitet man mit der amerikanischen FED-Bank (dem Besitzer des amerikanischen DOLLAR). Es werden Börsenkurse beeinflußt oder - wie in Griechenland - Regierungen gestürzt. Hauptaktionäre sind dieselben Familien, die auch Hauptaktionäre sind so edlen Unternehmen wie MONSANTO & Co.

Der aktuelle Wikipedia-Eintrag zu GOLDMAN SACHS: »Ehemalige Goldman-Sachs-Banker sind der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB) Mario Draghi, der ehemalige italienische Ministerpräsident Mario Monti, der Vorsitzende des Financial Stability Board zur Überwachung des globalen Finanzsystems Mark Carney sowie die wirtschaftspolitischen Berater des US-Finanzministeriums Robert Rubin und Henry Paulson.

Vorsitzender von Goldman Sachs International ist der ehemalige EU-Kommissar und erste Generaldirektor der Welthandelsorganisation WTO. Peter Sutherland.

Vorsitzender von Goldman Sachs Deutschland ist Alexander Dibelius. Dibelius ist Berater von Bundeskanzlerin Angela Merkel. (Ach ja? Welche Überraschung!)

Die Goldman Sachs Group Inc. gehört zu den Hauptstiftungsfirmen des privaten US-amerikanischen Think Tanks für Außenpolitik, dem Council on Foreign Relations.«

Wie mehrfach berichtet, ist es dieser »Council on Foreign Relations«, der unserer »unabhängigen, demokratischen« deutschen Regierung »Empfehlungen« gibt, welche politischen Ziele in der nächsten Legislaturperiode umzusetzen sind. Inkl. TTIP, CETA, Steuerfreiheit für Spe- Be Tradition und Kultur der

kulanten, Gentechnik, etc. Noch Fragen?

Der globale Ausverkauf!

Mehrere Wirtschaftsnobelpreisträger bestätigen übereinstimmend: »Die Ursache für die Finanzkrise in Griechenland ist nicht etwa Mißwirtschaft griechische oder das Leben über die eigenen Verhältnisse, sondern die globale Finanzkrise. Diese wurde von den USA und allen voran von Großbanken wie GOLDMAN SACHS ausgelöst. Griechenland hatte von Anfang an keine Chance!«

Daß Griechenland kein ökonomisches Musterland darstellt, ist unbestritten. Bereits vor der Krise gab es Vetternwirtschaft, zu viel Bürokratie und kein funktionierendes Steuersystem. Die korrupte griechische Finanzelite hatte das Land geplündert und den Großteil des Geldes ins Ausland geschafft.

Andererseits war es aber auch nie das erklärte griechische »Volksziel«, aus dem Agrar- und Urlaubsland einen »Wirtschaftsstandort« zu machen. Der Volks-Materialismus ist in Griechenland lange nicht so ausgeprägt wie in unserer westlichen Hamsterradkultur. Die individuelle Freiheit ist des Griechen höchstes Gut. Es gibt - im Gegensatz zum amerikanischen Globalisierungsmodell - noch funktionierende Familienstrukturen, ländliche Selbstversorgung und eine Lebensart, die den streßgeplagten Nordund Westeuropäer vom beschaulich-sonnigen Hellas träumen ließ.

Der Philosoph Christoph Quarch brachte es kürzlich auf den Punkt: »Ich liebe Griechenland. Ich liebe die Menschen, ich liebe die groGriechen, ich liebe die Natur. Ich weiß, daß Griechenland und die Griechen mir gut tun; und nicht nur mir. Wir alle brauchen Griechenland: wir in Deutschland, wir in Europa, wir in der Welt. Vor allem wir in Deutschland. Der tänzerisch-dionysische Geist der Griechen ist der notwendige Gegenpol zum oft starren apollinischen Geist der Deutschen. Wir brauchen einander - auch deswegen sollten wir einander beistehen.«

Griechenland ist in dieselbe Falle gegangen wie viele andere wirtschaftsschwächere Länder, bei denen noch etwas zu holen ist. Hier setzen die Heuschrecken an und hinterlassen einen Scherbenhaufen. Der Ausstieg aus dem Euro und die neue »Unabhängigkeit« wäre die einzige zukunftsfähige Lösung für Griechenland. Doch das lassen die »Gläubiger« nicht zu! Denn das würde einen Dominoeffekt auslösen - für die gesamte globale Finanz-Casino-Scheinwelt! Das Kartenhaus würde in sich zusammenbrechen. Deshalb führt man »den Griechen« am Nasenring durch die Manege und behauptet, er habe tatsächlich ein Mitspracherecht. Heuchelei, soweit das Auge reicht!

Nun kommen auch die griechischen Staatsgüter unter den Hammer, und schon berichten die Gazetten von den Angelina Jolies und Johnny Depps dieser Welt, die bereits ein Inselchen erworben haben. Auch die Heuschrecken stehen schon Schlange und warten auf ihr Schnäppchen. Und der kleine deutsche Aktienbesitzer wäscht seine Hände in Unschuld, während er insgeheim darauf hofft, daß auch für seinen Fonds ein paar Prozent Rendite abfallen.

Der globale Ausverkauf ist in vollem Gange. Und nicht nur die Rothschilds und die Rockefellers sind daran beteiligt. Die globale Finanzelite teilt die Welt unter sich auf. Unsere korrupten Politikmarionetten öffnen mit Freihandelsabkommen und verschiedenen anderen Machtinstrumenten die europäische Büchse der Pandora.

In London werden gerade am Rande des (größtenteils steuerbefreiten) Bankenviertels 25.000 (!!!) Luxuswohnungen für chinesische Superreiche gebaut, die in Kürze einziehen und da-»Wirtschaftseuropäer« werden - mit dem Ziel, Europa generalstabsmäßig leerzukaufen. Hunderte von europäischen Unternehmen hat das Reich der Mitte allein in den letzten beiden Jahren »erworben«. Im März wurde das Wahrzeichen Frankreichs, der »Club Med«, an einen chinesischen Investor verkauft. In Deutschland soll ein Drittel aller mittelständischen Industrieunternehmen chinesisch werden. Als kleines Zubrot winken dadurch 80 % aller technischen Weltpatente.

Immer mehr »europäi-Fußballmannschaften sind in arabischer, asiatischer oder Oligarchen-Hand. Rußlands Präsident Putin hat sich in den vergangenen Jahren alle noch verfügbaren attraktiven Baugrundstücke Nordgriechenlands gesichert. Zum Schnäppchenpreis, sich. Die Liste könnte man immer weiter fortführen.

Ia, wer sein Geld selbst druckt, der hat eben selten einen finanziellen Engpaß. Und wer seine Marionetten in Brüssel und anderen globalen Schaltstellen sitzen hat, braucht auch keine Krisen zu fürchten. Höchstens ein paar nervende Griechen, die nicht freiwillig untergehen wollen. Aber auch das Problem ist ja inzwischen gelöst, nicht wahr, Herr Strobl?

> Autor Michael Hoppe

NATURSCHECK – BewußtseinsTage 2015 4.10. und 8.11.2015 - Heile dich selbst!

Die fundamentalste aller »Gesundheitsfragen« lautet: Was kann ICH SELBST tun, um gesund zu werden und gesund zu bleiben? Wir Menschen sind zu so viel mehr fähig, als nur immer nach externen Problemlösungen zu suchen. Wir können immer und in jedem Augenblick unsere Gesundheit oder unsere Genesung aktiv unterstützen! Wir haben alle Schlüssel zur Heilung selbst in der Hand!



Wie man die Selbstheilungskräfte des eigenen Körpers aktiviert und wie man sich bewußt an den »universellen Heilstrom« anschließt, darum geht es bei den Veranstaltungen »Heile dich selbst!«, die ab Oktober 2015 regelmäßig in Wüstenrot stattfinden.

Dabei steht nicht die »Theorie des Heilens« im Mittelpunkt, sondern die sofortige praktische Umsetzung. In Kleingruppen mit maximal 15 Teilnehmern demonstrieren wechselnde Referenten, wie wir durch bewußtes Atmen, Einströmenlassen der Heilenergie, Visualisierung, Perspektivwechsel, Vergebung, Hingabe - und durch die Transformation unserer eigenen inneren Einstellung der universellen Heilkraft die Tür öffnen können.

Heilung beginnt immer mit Erkenntnis und mit dem Mut, alte, überholte Vorstellungen loszulassen. Und mit praktischer Umsetzung! Nur zu wissen, wie etwas funktioniert, bringt uns keinen Schritt weiter. Wir müssen es tun! Nur dann gelingt Veränderung!

An den ersten beiden Terminen 4.10. und 8.11.2015 werden u.a. folgende Techniken gezeigt:

Irene Cataldo stellt Jin Shin Jyutsu vor, eine uralte, japanische »Kunst«, um eigene Heilungskräfte zu harmonisieren! Entwickelt wurde Jin Shin Jyutsu von dem japanischen Meister Jiro Murai.

Der Achtsamkeitstrainer Christian Jeschke zeigt, welche unermeßlichen Selbstheilungsmöglichkeiten im bewußten Atmen liegen. Der Atem ist das, was uns mit dem Leben verbindet.

Der Naturscheck-Herausgeber Michael Hoppe demonstriert die Methode des »Anschließens an den göttliche Heilstrom«. Große Heiler wie Bruno Gröning waren überzeugt, daß »Gott der größte Arzt« ist und wir uns nur richtig »einstellen« müssen – dann geschieht Heilung von selbst.

Weitere Themen sind das bewußte Lenken der Kraft in unserem Körper, »Geistheilung – die Rückbindung an die Große Kraft, die zur Selbstheilung führt«, das Umprogrammieren innerer »krankmachender Programme« etc. Weitere Referenten werden noch bekanntgegeben.

»Heile dich selbst!« sind Mitmachveranstaltungen!

Alle Techniken werden sofort in die Praxis umgesetzt und können direkt ins tägliche Leben integriert werden. Wer selbst einfache, heilende Techniken demonstrieren möchte, kann dies ebenfalls tun. Sollte das Interesse größer sein als die maximale Teilnehmerzahl, sind weitere Veranstaltungstermine möglich.

Termine & Veranstaltungsort

4.10. und 8.11.2015, jeweils von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr Veranstaltungsort ist Wüstenrot

Teilnahmegebühr

Die Gebühr beträgt 80.- Euro pro Person + 25.- Euro für ein biologischvegetarisches Mittagessen, Obst, Getränke etc.

Rechtzeitige Anmeldung Maximale Teilnehmerzahl: 15 Personen.

Weitere Informationen & Anmeldung www.naturscheck.de Tel.: 0 79 45 - 94 39 69 mh@naturscheck.de

Wunder der Lebenskraft – Eine Reise zur Heilung der Seele



m Herbst kommt ein au-**■**ßergewöhnlicher Dokumentar-Film in die Kinos. Der Filmemacher Stephan Petrowitsch hat fast vier Jahren lang die Welt bereist auf die Suche nach der Quelle der Lebenskraft. Sein Film beleuchtet mit emotionalen und beeindruckenden Bildern sowohl das Wunder der Kraft selbst als auch wundersame Effekte, die derjenige erfahren kann, der einen deutlichen Anstieg dieser Kraft erlebt - bishin zu Spontanheilungen.

»Die Lebenskraft ist ein Mysterium«, so der Regisseur, »Kaum greifbar und doch offensichtlich. Sie ist in

der Lage, körperliche, psychische und seelische Wunden zu heilen.« Wird die Lebenskraft dynamisch, so bekommt sie ein Eigenleben, sie wird zur »Kundalini-Kraft". Dieser Name stammt aus Indien, doch ist die Lebenskraft in allen Kulturen bekannt. In China nennt man sie Chi, in Japan Ki und in Indien Prana. In der Medizin sprach man einst von Vis Vitalis, und Christen sprechen von Feuer und Geist.

Die Dokumentation geht dieser Ur-Energie auf den Grund. Manche Menschen wissen gar nichts von dieser Kraft, die ihre Aktivität erhöhen kann, und genau da setzt der Film an, um eine Gebrauchsanweisung für jeden zu sein. Denn Wissen ist laut Stephan Petrowitsch nichts Geheimes, sondern für den zugänglich, der danach fragt.

Im Film dokumentiert er seine Erfahrungsreise, die er durch die Arbeit vor und an dem Film selbst durchlaufen hat. Heiler, Heilige und Schamanen demonstrieren Wege, um einen Anstieg der Lebenskraft innerhalb kürzester Zeit zu bewirken. Dieses innere Feuer ermöglicht dabei ungewöhnliche Bewußtseinserfahrungen, die das ganze Leben positiv verändern. Ein faszinierendes Werk über die uns innewohnende (Schöpfer-)

Kraft und eine Reise zur Heilung der Seele.

Im April hatte der Film im Rahmen des Cosmic Cine - Filmfestivals Weltpremiere und gewann den Publikumspreis. In der NATUR-SCHECK-Winterausgabe erzählt der Regisseur über seine Beweggründe, den Film zu drehen und über seine Erfahrungen mit der »Wunder der Lebenskraft«.

Wer bei der Verbreitung des Filmes aktiv mitwirken möchte, ist herzlich eingeladen.

Weitere Infos & Kontakt www.wunder-der-lebenskraft.de



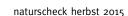


DAS NATURHEILSANATORIUM DR. MED. STEPHAN LESER

Obere Augartenstraße 36, 74834 Elztal-Dallau Telefon 0 62 61 - 8 00 00, Telefax 0 62 61 - 50 40 www.casamedica.info info@casamedica.info



Ihr Gesundbrunnen im Odenwald!



Aktuelle Kurznachrichten aus der »Schönen Neuen Welt menschlichen Wahnsinns«! – Herbst 2015

Liebe Mitmenschen, haben Sie im Sommer die Horror-Schlagzeile gelesen? Unförmige, teutonische Urzeitwesen entsteigen dem Mittelmeer. Invasionsartig überschwemmen sie die Strände. Scham- und hüllenlos wälzen sie sich im Sand. Splitterfasernackt! Erschüttert halten sich die Einheimischen die Augen zu, und Kinder fliehen verängstigt. »Ha, do isch doch nix dabei«, soll eines dieser Wesen einem Reporter erklärt haben ... Fakt ist: Nirgendwo auf Erden streifen Giraffen und Nilpferde so gerne ihr Fell ab wie hierzulande. Der Philosoph Friedrich Nietzsche sagte dazu einst sinngemäß: »Ihr lebt nach dem Motto: Dem Reinen ist alles rein. Ich aber sage euch: Den Schweinen ist alles Schwein!« Diese und weitere Nachrichten aus der Schönen Neuen Welt menschlichen Wahnsinns finden Sie in diesem Artikel.

Das hüllenlose Glück

»Wenn der liebe Gott gewollt hätte, daß wir angezogen sind, hätte er uns ein Fell wachsen lassen.« Dieses hochphilosophische Argument wird gerne angeführt, wenn es darum geht, den teutonischen Hang zum Exhibitionismus zu rechtfertigen. Die Deutschen ziehen sich gerne aus. Deutschland ist sogar »FKK-Weltmeister«. Schon zum dritten Mal hintereinander. Angeblich sollen 28 % der Deutschen der Frei-Körper-»Kultur« frönen und das dringende Bedürfnis in sich verspüren, ihre Geschlechtsteile zu entblößen und sie der Allgemeinheit zu präsentieren. Gerne auch an Orten, wo dies weder erlaubt noch kulturell angebracht ist.

Während es die einen noch beim Oben-Ohne-Sonnenbaden belassen, fühlen sich die anderen auch durch Slip und Badehose in ihrer persönlichen Freiheit eingeschränkt. Vor allem im Osten der Republik war bereits vor der »Wende« das hüllenlose Beisammensein ebenso »normal« wie die legendären Swingerclubs, in denen man auch das alte, überholte Klischee von der ehelichen Treue hinter sich lassen konnte. Weg mit

der Prüderie und den Einengungen des bürgerlichen Lebens! Überwindet die Scham! Macht euch frei!

Ich habe selbst in jungen Jahren eine Zeitlang in einem großen französischen Ferienzentrum gearbeitet, wo ein Großteil der Menschen nackt durch die Gegend lief. Nicht nur am Strand, sondern auch in Restaurants und Supermärkten. Angeblich ging es dabei um »mehr Natürlichkeit«. Ganze Familien urlaubten hüllenlos, während hinter den Vorhängen der Ferienwohnungen »interessierte Beobachter« hervorlugten, teilweise mit Kameras bewaffnet. Die Swingerclubs hießen hier übrigens »Partnertauschdiskos«.

Und ich habe mich oft gefragt, was diese Nackten wohl dazu brachte, im öffentlichen Nacktsein einen menschlichen Fortschritt zu sehen - in der Ȇberwindung des natürlichen Schamgefühls«. Sind wir wirklich noch »natürlicher«, wenn wir die Hüllen fallen lassen und nicht nur unsere eigenen, sondern auch die intimsten Körperbereiche unserer Partner(innen) und Kinder den Blicken wildfremder Menschen preisgeben, oder sind wir einfach oberflächlicher? Ist es Freiheit, wenn wir keine Scham mehr empfinden, oder – wie es der Begriff schon sagt -Schamlosigkeit?

Aus der römischen oder griechischen Vergangenheit wissen wir, daß Oberflächlichkeit und Dekadenz immer dann am größten waren, wenn der Untergang einer Kultur bevorstand. Da fielen alle Hüllen, das Schamgefühl schwand, und nichts hatte mehr Bedeutung. Heute stehen wir wieder inmitten eines kulturellen Wandels.

Natürlich kann jeder so leben, wie er es für richtig hält. Solange er den anderen Menschen (und Kulturen) ein gewisses Maß an Respekt entgegenbringt. Mich jedenfalls erinnern nackt herumspazierende, partnertauschende Menschen immer an Aldous Huxleys visionären Zukunftsroman SCHÖNE NEUE WELT - dem Namensgeber dieser Kolumne. In Huxleys entseelter Zukunftswelt sind alle alten Werte ȟberwunden« und alle Menschen »gleich(geschaltet)«. Das Individuum ist abgeschafft. Kinder werden in der Retorte »gezeugt«. Und die ebenfalls gleichgeschalteten Medien geben alle Regeln vor. Sexualität ist kein »Liebesakt« mehr, sondern eine Art

Sport, mit dem man sich die Zeit vertreibt. Und da auch der menschliche Körper kein persönliches, schützenswertes Heiligtum mehr darstellt, sondern »gesellschaftliches Allgemeingut« ist, gilt es als unsittlich, mehr als einmal mit dem-(One-Night-Stand-) selben Partner zu schlafen. Wer es dennoch tut, ist rückständig. So treibt es jeder mit jedem ... Das von jeder Scham »erlöste« Volk ist körperlich völlig frei – und geistig tot!

So sah es der alte Huxley! In Ländern, in denen noch eine gewisse Grundspiritualität herrscht, ist das öffentliche Nacktsein fast gänzlich unbekannt. Es gilt als Ausdruck von Schamlosigkeit, Oberflächlichkeit und Dekadenz. Und die meisten spirituellen Werke stimmen dem zu. Hier gilt die klare Formel: Je höher die Scham, desto höher steht geistig der Mensch.



Barbie - Big Sister is watching you!

Während in den James-Bond-Filmen die Blondinen meist nur als »Dekorationsobjekte« fungieren, hat man in den USA nun eine echte blonde Topagentin vorgestellt. Ihr Name? Barbie! Ja, sie haben richtig gehört.

Im Juli wurde auf der New Yorker Spielzeugmesse die neueste Version der »Barbie-Puppe« präsentiert. Aufgrund von Verkaufsrückgängen hat man sich im Hause »Mattel« nämlich einiges einfallen lassen, um das blonde Modell wieder attraktiver zu gestalten. So hat sich zwar an der Optik nichts geändert, die neue Barbie kann jedoch sprechen – und zuhören! Denn sie verfügt über eine hochkomplexe Spracherkennungstechnologie.

Das entwickelte System »ToyTalk« funktioniert ganz ähnlich wie die Sprach-erkennung »Siri« auf dem I-Phone. Die Barbie ist über Wifi mit einer Cloud im Internet verbunden. Diese Cloud liegt auf dem Server von Mattel. Dorthin werden alle Gespräche, Lieder und Hintergrundgeräusche, Barbie aufnimmt, übermittelt. Der Server von Mattel wertet alles aus und generiert passende Antworten.

»Alles«, was Ihr Kind der Puppe anvertraut, wird in dieser Cloud gespeichert. Die Puppe kann immer wieder auf diese Informationen zugreifen und sie in die Konversation mit Ihrem Kind einfließen lassen. Für ein Kleinkind ist das wie ein Gespräch mit einem echten Menschen.

Die Technologie ist so konzipiert, daß die Barbie permanent dazulernt und so »eine ganz besondere Beziehung mit jedem Mädchen aufbauen« kann.

Während es sicher schon

etwas bedenklich ist, daß Kleinkinder emotionale Beziehungen zu »Roboterpuppen« aufbauen, so sind die »Fähigkeiten« der Barbie tatsächlich nicht ohne. Auf Youtube sind verschiedene Demonstrationsfilmchen zu sehen, die zeigen, wie schnell der blonde Cyborg alles Gehörte in das Zwiegespräch integriert. Die neue Barbie kann - im wahrsten Sinne des Wortes - das Gespräch »führen«. Wohin immer die Mattel-Software will!

Selbst für technikfreundliche Eltern stellt sich die Frage, ob Ihr Kind zukünftig von einer Barbie-Puppe erzogen werden soll. Und ob alles, was in Ihrem Kinderzimmer gesprochen wird, tatsächlich für die Öffentlichkeit bestimmt ist. Wie oft verstehen kleine Kinder etwas falsch oder nur halb, was dann von Barbie aufgezeichnet und gespeichert wird - und vielleicht im Zweifelsfalle »gegen Sie verwendet werden kann«. Nach dem Motto: »Papa hat gesagt, man sollte den Politikern endlich den Hals ... etc. etc.«

Mattel ist übrigens Kooperationspartner von Google. Und Google ist nicht unbedingt dafür bekannt, persönliche Kundeninformationen für sich zu behalten.

Der Internethandel

So eine Riesensauerei! Wie kann man nur bei Amazon oder anderen Internethändlern einkaufen? Die zerstören den Einzelhandel, sind schuld am großen Firmensterben und bluten ihre Zulieferer aus. Interneteinkauf ist unpersönlich, unmenschlich und asozial und ... Halt! Stop! Schluß mit der Heuchelei! Ich gebe alles zu: Ich bestelle ebenfalls im Internet!

Warum? Weil es so bequem ist. Weil ich Schwabe bin und gerne »günstig« ein-









www.schweikert-online.de

kaufe. Weil ich auf dem Land lebe und mir 50 km Fahrt, um mir ein Buch zu kaufen, zu weit sind. Und vor allem, weil ich immer wieder die Erfahrung mache, daß auch viele regionale Unternehmen längst »globalisiert« sind und man sich den Besuch vor Ort oft schenken kann.

Ein schönes Beispiel: Im Juni zog eine Bekannte bei uns ein und benötigte ein Bett und einen Schrank. Der Einfachheit halber gingen wir zu einem großen Möbelhaus in Heilbronn (das inzwischen einer noch größeren Möbelkette angehört) und schauten uns im Mitnahmemarkt ein paar Möbel an. »Sichtbare« Berater gab es keine. Die Auswahl war überschaubar. Wir liefen zwei Stunden hin und her und fanden letztlich - mangels Alternative - etwas einigermaßen Passendes. Der Gesamtwert betrug ca. 1.000 Euro.

Auf die Frage, wieviel denn die Lieferung der beiden Teile nach Hause (in 25 km Entfernung) kosten würde, entgegnete man uns: »280 Euro bis Bordsteinkante. Wir müssen so viel verlangen. Das geht dann an den Spediteur. Ins Haus tragen kostet extra. Zusammenschrauben Euro pro Stunde. Und natürlich kann die Lieferung bis zu 6 Wochen dauern.« Wie bitte?

Alternativ hätte ich noch einen firmeneigenen Transporter mieten können (der gerade nicht frei war) und mehrmals hin- und herfahren, da ich ihn ja abholen und wieder zurückbringen müßte. Alles wegen einem Bett und einem Schrank?

Im Internet hat unsere Bekannte dann (innerhalb einer Stunde) für insgesamt 1.500 Euro ein ähnliches Bett. einen ähnlichen Schrank, drei Regale, einen Schreibtisch und einen ergonomischen Bürostuhl gekauft. Lieferung kostenlos! Alles war nach vier Tagen da. Und für 20 Euro Trinkgeld haben die »Spediteure« die Pakete noch ins Untergeschoß getragen.

Was soll man dazu sagen? Natürlich möchte niemand, daß Firmen wie Amazon eines Tages die einzigen sind, die global noch Waren ausliefern. Andererseits leben wir hierzulande in einer echten Dienstleistungswüste. Immer mehr Firmen werden in Aktiengesellschaften umgewandelt und bauen den Geschäftsbereich »menschliche Beratung und Kundenfreundlichkeit« zessive ab. In manchen Läden muß man sich regelrecht dafür entschuldigen, daß man den/ die Verkäufer(in) bei seiner Arbeit »stört«. Aus Kostengründen importieren auch viele »hochwertige Einzelhändler« ihren Schrott inzwischen aus China. Und da die Auswahl im Internet nunmal um ein Vielfaches größer ist, nehmen viele Menschen den Aufwand des zeitintensiven Herumirrens nicht mehr in Kauf. Und irgendwie kann ich das manchmal verstehen ...

Hinkley Point C -Der EU-Wahnsinn!

Im Juli haben zehn deutsche Unternehmen - darunter die Stadtwerke Schwäbisch Hall - die EU-Kommission verklagt. Der Grund: Sage und schreibe 108 Milliarden (!!!) Euro soll das geplante britische Atomkraftwerk Hinkley Point C insgesamt an staatlichen Subventionen erhalten. Denn Großbritannien garantiert dem AKW-Betreiber über 35 Jahre einen festen Einspeisetarif für den dort produzierten Atomstrom.

Die in einem Gutachten im Auftrag von Greenpeace Energy errechnete Milliardensumme fachte die Diskussion über diese absurd hohen AKW-Beihilfen in Medien und Politik erneut an. Denn

derartige Subventionen verzerren nachgewiesenermaßen den Wettbewerb auf dem europäischen und deutschen Strommarkt – zu Lasten von Verbrauchern und von erneuerbaren Energie-Anbietern.

Greenpeace Energy wird die Folgen des hochsubventioniertem Atomstroms nicht hinnehmen. Zusammen mit neun anderen Unternehmen tritt man als starke Klägergemeinschaft vor dem EU-Gericht in Luxemburg auf. Und man fordert den zuständigen Bundeswirtschaftsminister

Sigmar Gabriel auf, endlich politisch wie juristisch gegen die Wiederkehr der Atomkraft in Europa vorzugehen. Nachdem Herr Gabriel im vergangenen Jahr eher den Eindruck erweckte, zur »Globalisierungs-Mafia« übergetreten zu sein, sind wir gespannt, was er dazu zu sagen hat. Fortsetzung folgt!

Oettinger – Der LobbyCop

Günther Oettinger darf in dieser Kolumne nie fehlen. Er ist geradezu das Sinnbild für die immer größere Politikverdrossenheit in unserem Lande. Zahllose Menschen fragen sich, wie es möglich ist, daß ein Mann ohne das geringste Charisma, rhetorisch unbegabt, korrupt und für jedes Fettnäpfchen zu haben, hierzulande nicht nur zum Ministerpräsidenten, sondern gar zum »EU-Kommissar« aufsteigen kann.

Mehrfach wurde in den letzten Jahren nachgewiesen, daß Herr Oettinger im Dienste der Atom- und Kohlelobby Zahlen gefälscht und Unwahrheiten verbreitet hat, und doch ist er noch immer im Amt. Oder gerade deshalb? Inzwischen ist er – der absolute »IT-Experte« – für das europäische Internet zuständig.

Transparency International hat gerade den Terminkalender des EU-Kommissars durchleuchtet. So berichtete der SPIEGEL: »Um einen Termin bei Günther Oettinger zu kriegen, sollte man am besten Konzernlobbyist sein. Verbraucherschützer haben hingegen kaum Chancen, zum Digitalkommissar vorzudringen. (-) In dem halben Jahr, seitdem der Schwabe in Brüssel für Digitalthemen zuständig ist, hat er sich gerade zwei Mal mit Lobbyisten von Nichtregierungsorganisationen getroffen - aber 44 Mal mit denen von Unternehmen Wirtschaftsverbänden. Deutsche Telekom, British Telecom oder Alcatel bekamen alle ihren Termin mit Oettinger. Daß sich Oettinger fast ausschließlich die Argumente der Netzbetreiber anhört. könnte die Internetnutzer teuer zu stehen kommen.«

Der liebe Herr Oettinger bleibt sich also auch im neuen Amt treu. Wohl dem, der einen »hochqualifizierten« Amigo in Brüssel hat.

Joschka Fischer, der Rüstungsaktivist

Ende Juni trat der Ex-GRÜNE und ehemalige Friedensaktivist Joschka Fischer in Langenburg auf. Im Schloß des Hohenloher Städtchens hatte Fischer, gemeinsam mit dem Fürsten Philipp zu Langenburg, Prominenz aus Politik und Wirtschaft zum »kleinen Gipfel« eingeladen. Unter anderem Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD), EU-Kommissar Günther Oettinger (er schon wieder), Ex-Bundesumweltminister Klaus Töpfer (CDU), Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer (Grüne) und als Ehrengast die Ex-US-Außenministerin Madeleine Albright. Mit ihr hat sich Joschka Fischer in

Jeder Mensch ist einzigartig – jeder Abschied auch... Trauer braucht Menschen, Raum, Zeit und

Ausdruck. Wir helfen Ihnen bei einem Trauerfall und stehen Ihnen mit unseren langjährigen Erfahrungen und mit unserem Wissen zur Seite. Rufen Sie uns an.





Telefon 07131 175560

Am Hauptfriedhof · Heilbronn · Wollhausstraße 110 Haus des Abschieds · Heilbronn-Böckingen · Kastellstraße 13 Internet: www.bestattungen-appel.de

NaturheilpraxisKathari

Ausbildung | Seminare | Praxis

Bernd & Klaudia Kathari

Schonend Biologische Krampfader-Entfernung

Wirbelsäulen-Behandlung und Mobilisation

Schule für die Ausbildung zum zertifizierten ganzheitlichen Masseur/in

Psychosomatische Behandlungen





Marktstr. 23-74172 Neckarsulm Telefon: 07132 / 999 83 80 info@naturheilpraxiskathari.de www.naturheilpraxiskathari.de

BAUBIOLOGIE LAYHER

Sachverständigenbüro und Umweltanalytik

Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden betrifft auch Ihr Wohnumfeld!



Entscheiden Sie sich für Ihre Gesundheit!

Wir messen, untersuchen, analysieren und beraten.

Rufen Sie doch an und erfahren mehr darüber.
Telefon 07191 / 950012

Elektrosmog, Schadstoffe und Schimmelpilze sind möglicherweise auch in Ihrem Wohnumfeld vorhanden Weitere Informationen unter www.baubiologie-layher.de

Armbruster

Horkheimer Str. 1-3 · 74223 Flein · Tel. 07131 252809 www.armbruster-getraenke.de · info@armbruster-getraenke.de



- große Weinauswahl regionaler, überregionaler und internationaler Weingüter
- Mineral- und Heilwasser
- Sekt und Spirituosen
- Saft und Bier
- Essig und Öl
- Präsente

Genießen Sie die Vielfalt!



- Käsetheke mit saisonalen Spezialitäten
- täglich frisches Brot
- Obst und Gemüse
- Müsli, Nudeln
- Tee, Kaffee
- Milch, Joghurt
- Kosmetikprodukte







DER MENSCH IN DER MITTE

Zertifizierte Privatpraxis für mitochondriale Medizir

Naturheilverfahren

Akupunktu

Individuelle Krebstherapie

Biologische Hormontherapie

HEILBRONNER STRASSE 24 | 74223 FLEIN | TELEFON 07131-252130 INFO@PRAXIS-DAUENHAUER.COM | WWW.PRAXIS-DAUENHAUER.COM

seiner Zeit als Außenminister angefreundet.

Was der ehemalige GRÜ-NEN-Politiker zum Besten gab, hat doch viele Zuhörer irritiert. Denn er sang ein Loblied auf den amerikanischen Geheimdienst NSA und forderte die Aufrüstung des Westens. »Die Deutschen sind naiv!«, so Joschka Fischer. »Wer kontrolliert denn, ob irgendwo illegal mit Atomwaffen hantiert wird? Wer? Wer hat die Verantwortung, diese sehr gefährliche Entwicklung im Zusammenhang mit der terroristischen Bedrohung zu überprüfen?« Die Antwort gab er sich gleich selbst: »Die NSA! Niemand sonst!«

Halleluja! Jetzt wissen wir endlich, in welchem Gehirnamputationszentrum unserer Ex-Außenminister die letzten Jahre verbracht hat, während sein Klon die Firma Gazprom in Ökofragen beraten durfte.

Madelaine Albright kam ebenfalls zu Wort und fand es »unfair«, den USA die Spionagepraktiken der NSA zum Vorwurf zu machen. »Jeder spioniert jeden aus«, sagte sie. »Als ich Außenministerin war und die Geheimdienstberichte in einem Hotel lesen wollte, mußte ich das in einem Zelt machen.« Joschka Fischer ergänzte, daß die »naiven Deutschen« wohl vergessen hätten, von wem ihre Sicherheit letztlich abhänge. Von wem wohl? Von AAAmerikaaa!!! Tätärätä! Dem Heiligen Land hinter den sieben Bergen, wo die sieben Bush-Zwerge die Welt vor dem Bösen bewahren.

Und wer ist »das Böse«, Herr Fischer? »Natürlich Wladimir Wladimirowitsch Putin, dessen Ziel es ist, die transatlantische Allianz zu spalten.«

»Das dürfen wir ihm nicht durchgehen lassen", ergänzte Madelaine Albright. »Der russische Präsident und seine Vertrauten leben in einem Parallel-Universum«. Und wo lebt Amerika? In Disneyland? »Alles, was aus Rußland kommt, ist pure russische Propaganda!«, fügte Joschka Fischer noch wissend hin.

Ob Joschka Fischer inzwischen denselben Redenschreiber hat wie George Bush oder Barack Obama, konnten wir leider nicht in Erfahrung bringen. Die unübersehbare »Anti-Rußland-Propaganda« ließ jedoch darauf schließen.

Wer nun geglaubt hätte, Herr Fischer habe fertig, der irrte sich. Denn der hatte auch noch »die Lösung« parat: Aufrüstung! Abschreckung! Eiskalter Krieg! »Wir müssen über unsere Verteidigungsmöglichkeiten nachdenken, über unsere Fähigkeit, abzuschrecken und darüber, wie wir die EU-Mitgliedstaaten im Osten beschützen können.«

Also zurück in die Steinzeit, mit dem altbewährten Feindbild UdSSR. (Heißen die überhaupt noch so?) Frau Albright sah das natürlich genauso: »Amerika vertraut auf ein starkes Europa als Bündnispartner. Ich glaube, daß die Menschen in Europa Amerika besser verstehen müssen. Wir möchten nicht die Weltpolizei sein. Wir möchten mit anderen Staaten an Frieden und Stabilität arbeiten.«

Ach du meine Güte, denkt sich da der unbedarfte Zuhörer. Was für ein Gelaber! Der einstige GRÜNE Joschka Fischer ist nun also amerikanischer Rüstungslobbyist. Anders ist derartiger verbaler Schwachsinn wohl kaum zu erklären.

"Größte Sicherheitsbedrohung für USA"

Daß es noch schwachsinniger geht, bewies der designierte neue US-Generalstabschef Joseph Dunford. Bei seiner Antrittsrede im Juli warnte er eindringlich vor Rußland als »der größten Bedrohung für die Vereinigten Staaten", denn: »Wladimir Putin sei noch viel gefährlicher als die Massenmörderorganisation IS (Islamischer Staat)«.

Herzlich Willkommen, Herr General. Schön, daß Sie nun für die Geschicke der US-europäischen Gemeinschafts-Armee zuständig sind. Da hätte man sich keinen Besseren wünschen können. Sie werden sicher dazu beitragen, daß wir zukünftig alle in Harmonie und Frieden miteinander leben.

Eine Frage sei jedoch erlaubt, bevor sie wieder in ihren Atomschutzbunker kriechen: Was sind das bitte für Vergleiche? Da ist auf der einen Seite ein russischer, »relativ demokratisch« gewählter Staatspräsident, der sicher keinen einfachen Charakter hat, jedoch seit Jahrzehnten politische, wirtschaftliche, kulturelle, sportliche und auch menschliche Kontakte mit zahllosen europäischen Ländern unterhält. Und auf dessen Konto nur ein Bruchteil der Morde und Verbrechen geht wie auf das der amerikanischen »Weltbefreiungsfront«.

Und auf der anderen Seite steht eine radikale islamistische Organisation, die angeblich den Weltfrieden bedroht, hunderte Menschen köpft, tausende Frauen verschleppt und vergewaltigt, Ungläubige verbrennt, umliegende Länder bombardiert ... Und die sollen weniger gefährlich sein?

Warum sind die Amis so sauer auf Putin? Weil er Edward Snowden beherbergt? Weil er nicht wie die anderen »Topterroristen« aus der US-Retorte stammt? Weil er nicht wie Saddam Hussein oder Osama bin Laden oder gar der IS vom US-Militär aufgebaut und dann – im entscheidenden Moment – »aktiviert« worden ist?

O, Amerika, Land der Träume, wann bist du nur zum Alptraum für dich selbst und deine Mitmenschen geworden?

Vatikan AG

Aber zurück ins schöne Europa. Ich liebe Italien: die Menschen, die Landschaft, das Meer, die Kultur, die Sonne ... und die italienische Geschäftstüchtigkeit. Kaum jemand vermarktet sich selbst so gut wie die Azzuri. Jede Region hat ihre besonderen Delikatessen, jeder Ort seine Sehenswürdigkeiten. ein so bescheidenes Gericht wie Nudeln mit Tomatensoße wird zur »Lebenskultur«. und alljährlich strömen Millionen von Menschen in das Land, in dem die Zitronen blühen.

Neben dem Tourismus hat Italien in seiner post-römischen Geschichte die beiden erfolgreichsten Wirtschaftsunternehmen der Erde hervorgebracht: die Mafia und die Kirche! Wie eng vernetzt beide Unternehmen seit Jahrhunderten agieren, hat der italienische Journalist Gianluigi Nuzzi in seinem 2011 erschienenen Bestseller-Buch »Vatikan AG« dokumentiert. Mit Hilfe von viertausend Dokumenten aus dem Nachlaß von Monsignor Renato Dardozzi, einem der wichtigsten Männer der vatikanischen Hochfinanz, enthüllt er die skandalösen Machenschaften des Vatikans.

Daß die Vatikanbank seit Jahrzehnten in Süd- und Mittelamerika das Geld der Drogenbarone wäscht, ist längst bis nach Europa gedrungen. Wie tief jedoch der Vatikan selbst in diese mafiösen Machenschaften verstrickt ist, wurde erst in den letzten Jahren bekannt.

Die Veröffentlichung des Buches führte dazu, daß die Vatikanbank-Chefs inzwischen mehrfach ausgetauscht wurden und Papst Franziskus eine Aufarbeitung der Betrügereien in Aussicht gestellt hat. Sein gerade »heiliggesprochener« Vorvorgänger Karol Woityla alias Johannes Paul II. kommt im Buch ebenfalls nicht allzugut

weg. So wurde u. a. bekannt, daß er über alle Vatikanbank-Transaktionen bestens Bescheid wußte und selbst Kirchengelder regelmäßig zweckentfremdete. In den Achtziger Jahren unterstützte Karol Woityla die polnische Arbeiterbewegung »Solidarnosz« mit über 100 Millionen Dollar aus seiner »päpstlichen Privatschatulle«.

Der Existenz dieses »päpstlichen Geheimfonds« ist ein ganzes Kapitel bewidmet. So wie die Mafia den »Paten« kennt, der »Oberhaupt« der großen Mafiafamilie ist, so hat die Kirche den »Papst« als Oberhaupt des Vatikanstaats. Der Papst ist also nicht nur der »spirituelle Kopf« des Wirtschaftsunternehmens Kirche, sondern besitzt auch die »gesetzgebende, ausführende und richterliche Gewalt«. Und die Verfügungsgewalt über das gesamte billionenschwere Kirchenvermögen.

Zitat Vatikan AG: »Von Sankt Peter bis zum letzten entlegenen Bergkloster untersteht alles seiner Kontrolle. Der Heilige Vater regiert damit ein Reich, das weit über die Grenzen des Vatikanstaats

APOTHEKER BERND KLEINHANS

- » HOMÖOPATHIE
- » SCHÜSSLER-SALZE
- » BACH-BLÜTEN
- » NATURKOSMETIK
- » EIGENE TEEMISCHUNGEN
- » ETHERISCHE ÖLE
- » HILDEGARD MEDIZIN
- » ALLES FÜR MUTTER & KIND
- » ANTHROPOSOPHISCH E ARZNEIMITTEL

IHRE APOTHEKE FÜR NATURHEILMITTEL



KAISERSTR. 32 · HEILBRONN TEL. 07131-89071 · FAX 89073 NATUR@SICHERERSCHE.DE WWW.SICHERERSCHE.DE Sicherer's APOTheke

hinausgeht. Er hat mehr als vier Millionen enge Mitarbeiter mit operativen Aufgaben, darunter Bischöfe (4.500), Priester (405.000), Mönche und Nonnen (865.000), ständige Diakone (26.000), Laienmissionare (mehr als 80.000) und 2,5 Millionen Katecheten. (-) Der Vatikan möchte nicht preisgeben, woher seine Gelder stammen und wohin sie gehen, und auch bei der Frage nach seinem Firmenimperium, das in den verschiedensten Bereichen aktiv ist. vom religiösen Tourismus bis zu Kranken- und Altenpflege, gibt er sich zugeknöpft. Weder legt er seine Konten offen, noch ist er bereit, für einzelne Rechnungsposten und einzelne Diözesen anzugeben, wieviel Geld über Spenden, Vermächtnisse und Nachlässe für wohltätige Zwecke in seine Kassen fließt.«

Inwieweit der Peterspfennig (Denarius Sancti Petri) oder andere für »wohltätige Zwecke« gespendete Gelder tatsächlich den Weg der Wohltätigkeit gingen, ist also nicht mehr nachzuvollziehen. Zweifel bestehen aber auf jeden Fall. So wurde z.B. bekannt, daß Vatikanbank-nahe Kardinäle (der »Aufsichtsrat«) regelmäßige Millionen-Gratifikationen »für gute Werke« erhielten. Also dafür, daß sie die Kirchen-Mafia-Bank jahrzehntelang gewähren ließen.

Im Buch »Vatikan AG« wird nicht die »alte« Geder katholischen aufgearbeitet, Kirche ganz sicher den »größten Raubzug der Menschheitsgeschichte« darstellt. Es geht nicht um den Massenmord an Millionen von »Ungläubigen«, die Hexenverbrennungen, die Kreuzzüge, die Inquisition, den Mißbrauch, den Ablaßhandel, die Plünderung Südamerikas, die Intrigen und Ränkespiele, das Erschwindeln von Nachlässen und Erbschaften als Gegenleistung für »Absolution und Seligsprechungen«. Es geht »nur« um die letzten Jahrzehnte bis zur Jetztzeit.

Dabei wird auch deutlich, warum Johannes Paul I., der Vorgänger von Karol Woityla, nur ganze 33 Tage als Papst überlebte. Papst Paul IV. hatte immer seine schützende Hand über die Machenschaften der Vatikanbank gehalten. Als er am 6.8.1978 starb, brach im Vatikan Unruhe aus. Zitat: »Sein Nachfolger wurde Albino Luciani, Patriarch von Venedig, der als Papst Johannes Paul I. den Stuhl Petri bestieg. Ein Mann von großer moralischer Strenge, der schon in der Vergangenheit Divergenzen mit Marcinkus und Calvi Vatikanbank-Direkto-(den ren) gehabt hatte. (-) Wenige

Wochen später veröffentlichte Mino Pecorelli, Journalist und selbst Mitglied der geheimen Freimaurerloge P2, jene 121 Namen von Kardinälen, Bischöfen und Prälaten, die Freimaurer waren, darunter Marcinkus und sein Sekretär Donato de Bonis, der inzwischen in der Vatikanbank aufgestiegen war. (-) Johannes Paul I. war fest entschlossen, im IOR aufzuräumen. Das vertraute er Villot am Abend des 28. September 1978 an. Am nächsten Morgen fand man ihn leblos in seinem Bett. Der Tod des Papstes kam überraschend. David A. Yallop und andere Historiker behaupten, er sei vergiftet worden. Laut offiziellem Befund starb er an Herzstillstand.«

Ja, ja, die Kirchengeschichte. Ein echter Thriller! Und noch immer pilgern die Schäfchen nach Rom und bitten um Erlösung. Als ob ein Mensch einen anderen Menschen erlösen oder gar seligoder heiligsprechen könnte. Ein bekannter Ökonom erklärte einmal, warum die Kirche sich gerade im alten Rom und heutigen Italien so gut etablieren konnte und nicht etwa in Israel oder in Griechenland, wo »das Wort Gottes« ja zuerst verkündet wurde: Die Römer waren Pragmatiker. Ihr Weltreich gründete sich auf einfache Regeln und ein Mindestmaß an Moralgesetzen. (Im Gegensatz zum alten Israel, wo die Religion die Menschen in moralische Sklavenketten legte).

Als die geschäftstüchtigen Römer erkannten, welch unermeßliches wirtschaftliches Potential im »Christentum« lag, wurden sie hellhörig. Denn wie funktioniert denn Religion? Man gibt den nach Sinn suchenden Menschen eine Vielzahl an Regeln vor, die sie nicht einhalten können. Da die Menschen sich deshalb permanent schuldig und minderwertig fühlen, verkauft man ihnen im Gegenzug die Absolution. Man muß ihnen nichts geben und erhält von ihnen alles. Ein lukratives Geschäft! Eine wahre Gelddruckmaschine.

Nur mit einem hat das Ganze definitiv überhaupt nichts zu tun, nämlich mit Gott! Der wohnt nicht in dunklen Gemäuern oder in vatikanischen Geldspeichern. Ihn kann der Mensch überall finden – wenn er sein Herz für Ihn öffnet.

In diesem Sinne, herzliche Grüße aus der Schönen Neuen Welt menschlichen Wahnsinns.

> Ihr Mitmensch, Michael Hoppe



Spirituelle Wirbelsäulenbegradigung

Mehrfach haben wir über den Heiler Karl Heinz Allgaier aus Gomadingen berichtet. Seine besondere Gabe ist, »schiefe« Wirbelsäulen wieder begradigen zu können. Inzwischen kommt Karl Heinz Allgaier regelmäßig in die Region und führt auch hier Behandlungen durch. Viele NATURSCHECK-Leser hatten bereits Gelegenheit, die »spirituelle Wirbelsäulenausrichtung« am eigenen Leibe zu erleben.





Die Behandlung findet nach einem bestimmten Ritual und ohne Kraftaufwand statt. In »Kooperation« mit der geistigen Welt diagnostiziert Karl Heinz Allgaier die Ursache der Fehlhaltung, erbittet die Erlaubnis, diese beheben zu dürfen und führt dann die Begradigung durch.

Diese »spirituelle Ausrichtung«, wie Karl Heinz Allgaier seine Behandlungsmethode nennt, »ist Grund-

voraussetzung für körperliche Gesundheit. Denn der physische Körper folgt dem geistigen Körper: Wenn der geistige Körper verbogen ist, dann können wir am physischen Körper machen, was wir wollen, er wird sich immer wieder nach dem geistigen Körper richten.«

Inzwischen haben wir diese Prozedur dutzendfach miterlebt und erhalten immer wieder von Behandelten die Rückmeldung, daß sich ihre Lebensqualität nach der Behandlung massiv verbessert hat. Und dabei waren viele, die bereits seit Jahrzehnten »ihre Rückengeschichte« haben, inklusive diverser Operationen.

Daß es sich bei der »Spirituellen Wirbelsäulenbegradigung« um sogenannte geistige Heilkunst handelt, stört die meisten Skeptiker nur vor der Behandlung. Ist die Ausrichtung vollzogen, sind die Veränderungen sowohl sichtbar als auch spürbar. Wobei aber hinzugefügt werden muß, daß dies den Behandelten zukünftig nicht der Verantwortung enthebt, bestmöglich zum Erhalt seiner eigenen Gesundheit beizutragen.

Dennoch gilt für Karl-Heinz Allgaier: »Wer wirklich gesund sein möchte, muß ausgerichtet sein!«

> Autor Michael Hoppe

Weitere Informationen & Anmeldungen beim Naturscheck-Magazin unter: 0 79 45 - 94 39 69

www.altenpflegeheim-fritz.de

Alten- und Pflegeheim

Klingen 41 71540 Murrhardt



Inhaber: Bruno Fritz Telefon 0 71 92/9 33 70

Der »Paradiesgarten« in der Region!

Das Gartenhaus im Rundsmühlhof bei Marbach a. N. ist ein Ort für alle Sinne. Stephanie Hoffmann, die »Hüterin« des Ortes, bezeichnet ihr Gartenhaus als einen Platz, an dem Naturverbundenheit gelebt wird. Regelmäßig kommen Fernsehteams und berichten über die außergewöhnliche »Blumenfee« und ihre besondere Fähigkeit, in Kontakt mit der belebten Natur zu treten.

as Gartenhaus ist ein Ort der Transformation. In der umgestalteten Gärtnerei auf ca. 1 ha Grundstück wird die Verwandlung vom traditionellen Gartenbau hin zum naturbelassenen Paradiesgarten sichtbar. Die »Anderswelt« öffnet ihre unsichtbaren Pforten. Hier findet man eine Kombination aus Kraftplatz, Ideenschmiede, Schulungsraum der Sinne und Einkaufsmöglichkeit für Pflanzen, Figuren, dekorative Gegenstände, Gartenaccessoires, Bücher, sowie ein kleines, wachsendes Bio-Sor-

Jahreszeitlich sind die Gewächshäuser und die Frei-

fläche mit naturnahen Stilleben dekoriert, eine edle Form Jahreszeitentischen. Der Zauberstab des kreativen Gartenhausteams ist hier Poesie und Sehnsucht nach Ganzheit, um eins zu werden mit der Natur. Die eigene Natur wird durch die Arbeit mit Pflanzen spürbar. Gartenarbeit als individueller Ausdruck, ein Stück Authentizität. Der Besucher und Betrachter taucht ein in eine Parallelwelt. Er wandelt auf geschwungenen Pfaden durch Elfengarten, Zwergenreich, Kräutergarten, Wildblumenwiesen, vorbei an belebten Totholzhecken, und vergißt dabei Zeit und Raum.

Es ist Stephanie Hoffmann ein Anliegen, mit ihrer Arbeit eine Brücke zur Natur herzustellen. Bei Garten- und Wohnraumberatung vermittelt sie ihr ganzheitliches Bild vom Leben mit bewußter Gestaltung und bietet Unterstützung in Umwandlungsprozessen an.

Das Gartenhaus liegt eingebettet zwischen Obstbaumwiesen und dem Fluß Murr zwischen Marbach a. N. und Erdmannhausen. Das Kleinod kann an bestimmten Öffnungstagen kostenlos besucht werden. Fotos Hilde Frey

Weitere Informationen www.dasgartenhaus.eu Telefonansage: 07144-849011

Adresse

Das Gartenhaus, Rundsmühlhof 1 71729 Rundsmühlhof (Erdmannhausen / im Navi unter Kirchberg)

Öffnungszeiten

für das 2. Halbjahr 2015, jeweils von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr: September: 18./ 19./ 22./ 25./ 26./ 29. Oktober: 16./ 17./ 20./ 23./ 24./ 27. 30. und 31.

November: Weihnachtsausstellung am 21./ 23./ 24. und 25.





Unsterblich?! – Gute Gründe für ein Leben nach dem Tod! – Interview mit dem Grazer Journalisten Werner Huemer

Der Mensch und seine vermeintliche Endlichkeit! Das wohl ursprünglichste und fundamentalste aller Menschheitsprobleme. Während frühere Kulturen noch davon überzeugt waren, daß in jedem vergänglichen Körper eine unsterbliche Seele »wohnt«, haben Wissenschaft und Materialismus diese nach und nach abgeschafft. Alles »Seelische« sei nur die Folge bestimmter Gehirnaktivitäten. Welche Folgen solch ein rein materialistische Weltbild hat und wie wenig begründet es im Grunde doch ist, mit diesen und anderen Fragen hat sich der Journalist und Filmemacher Werner Huemer in seinem neuen, äußerst lesenswerten Buch »Unsterblich?!« auseinandergesetzt. Und er hat viele Wissenschaftler zu Wort kommen lassen, die der Überzeugung sind: ein Ende des Lebens ist nicht in Sicht!



Herr Huemer, nach Ihrem Film »Die Macht der Gedanken« und dem dazugehörigen Buch »Über den Kopf hinaus« beschäftigen Sie sich in Ihrer neuesten Publikation mit der Unsterblichkeit, einem Thema, das vielen Menschen eher schwammig-religiös anmutet. Was fasziniert Sie an dem Thema oder, anders ausgedrückt, welches Potential hat Ihrer Ansicht nach die Beschäftigung mit der Frage, was uns nach dem Tode erwartet?

Werner Huemer:

Es stimmt schon: Der Begriff Unsterblichkeit wird gemeinhin mit der Vorstellung von einer Seele assoziiert –

und die gehört nach unserem heutigen Weltverständnis in den Bereich der Religion, des Glaubens, oder besser: des Aberglaubens. Denn man geht davon aus, daß die Wissenschaft die Existenz einer unsterblichen Seele längst widerlegt hat. Aber stimmt das? Diese Frage hat mich anfangs vor allem fasziniert und zu dem neuen Buch- und Filmprojekt inspiriert.

Die Antwort lautet aus meiner Sicht: Nein, es stimmt nicht. Man kann die zentralen Erkenntnisse der Naturwissenschaften durchforsten und findet dabei nichts, was grundlegend gegen die Exis-

tenz einer Seele spricht. Die Meinung, alles Seelische könne auf Gehirnfunktionen zurückgeführt werden, ist nur eine Theorie - die allerdings zu einer Art Dogma für wissenschaftsgläubige Menschen geworden ist. Wenn ich dagegen die Existenz einer Seele – und damit auch ein Leben nach dem Tod - für möglich halte, kann ich mein Leben in einem größeren Sinnzusammenhang sehen. Und darin liegt viel Potential für ein glückliches, selbstbestimmtes Leben.

Ist das Mehr-ist-nicht-genug-Credo unserer kapitalistischen Wirtschaftssysteme nicht auch ein Ausdruck des »materiellen Ewigkeitswahns«, und ist aufgrund der massiven Probleme. denen wir mit dieser Haltung global schon gegenüberstehen, nicht längst auch der Beweis erbracht, daß eine rein materiell-quantitative Umsetzung metaphysischer Sehnsüchte sich bitter rächen muß? Sind die heutigen gesellschaftlichen Probleme im Grunde also nicht den Verdrängungs- und Fluchtmechanismen des Individuums vor dem Tod geschuldet?

Werner Huemer: Ich habe auch den Eindruck, daß es so etwas wie einen ma-

teriellen Ewigkeitswahn gibt. Man will das physische Leben durch die Apparatemedizin um jeden Preis verlängern oder träumt beispielsweise vom Übertragen des Bewußtseins in Computersysteme. Ausgeprägte Wissenschafts-Optimisten verfügen sogar, daß nach ihrem Tod Körper oder Kopf eingefroren werden - in der Hoffnung, daß sie durch den Fortschritt in der Medizin irgendwann in einer besseren Welt wieder zum Leben erweckt werden können - jung und gesund selbstverständlich. solchen Gedanken und Entschlüssen steckt sicher eine tiefere Sehnsucht. Aber wer nur das Materielle, sinnlich Wahrnehmbare für real hält. kommt wohl gar nicht auf die Idee, daß Unsterblichkeit jenseits des Körperlichen liegen könnte. Ich fürchte, daß die Flucht vor dem Tod, die Tabuisierung des Sterbens, wie sie typisch für unsere Gesellschaft ist, eine Flucht vor dem Leben ist, eine Flucht auch vor sich selbst und letztlich vor dem, was im Leben wirklich Sinn und Halt bietet. Insofern - ja, es kann sich rächen, metaphysische Sehnsüchte mit materiellen Konzepten befriedigen zu wollen.

Momentan arbeiten viele Wissenschaftler an der Verlangsamung des Alterungsprozesses. Ist die im Fokus stehende »Pille gegen das Altern« tatsächlich ein realistisches oder eher ein auf dem Reißbrett entworfenes und dem Machbarkeitswahn geschuldetes Glaubensmantra?

Werner Huemer:

Ich kann die Motivation der Forscher nicht beurteilen, bin aber ziemlich sicher, daß sich in diesem Bereich in den nächsten Jahren – etwa durch die Stammzellenforschung – sehr viel Neues tun wird. Unsere Lebenserwartung hat sich im Lauf der letzten 100 Jahre schon verdoppelt, und sie wird weiterhin steigen. Prinzipiell glaube ich aber nicht, daß es gelingen kann, das Ablaufdatum unseres Körpers komplett auszuradieren.

Würden Menschen – rein hypothetisch gefragt - ohne den Druck eines »körperlichen Ablaufdatums« nicht in eine Art allgemeine Lethargie verfallen?

Werner Huemer:

Wollen Sie damit andeuten, daß nur ein durch den Tod begrenztes Leben motivierend und sinnvoll sein kann? Das glaube ich nicht. Klar: Jede Entwicklung in der Natur ist zeitlich begrenzt, überall gibt es Werden und Vergehen. Wer sich das bewußt macht, kann einen zeitlichen Rahmen sicher als anregend und motivierend erfahren.

Aber die Frage ist doch, ob in diesem Werden und Vergehen unterm Strich etwas übrigbleibt, oder ob letztlich alles willkürlich und sinnlos ist. Ein Blick auf die Evolution zeigt zumindest klar: Das Leben entwickelt sich vom Einfachen zum Komplexen, vom Unbewußten zum Bewußten. Das Prinzip des Werdens und Vergehens hinterläßt also Spuren, die als sinnvoll bewertet werden können. Analog dazu hinterlassen auch die zeitlich beschränkten

Erfahrungen, die wir Menschen in unserem Leben machen, eine »Essenz«, nämlich die Entwicklung des Bewußtseins und der eigenen Persönlichkeit.

Das führt natürlich wiederum zur Kernfrage, die ich in meinem Buch behandle: Ist es denkbar, daß Bewußtsein den Tod überdauert? Daß es über das Potential verfügt, Werden und Vergehen zu überwinden?

Interessanterweise spielt Bewußtsein, also eigentlich das Wesen unseres Menschseins, in einem naturwissenschaftlich dominierten Weltbild keine wichtige Rolle. Es gilt als Nebenprodukt des Gehirns, das irgendwann spät in der Evolution entstanden ist. Aber auch das ist bei näherer Betrachtung kein gesichertes Wissen - schon deshalb, weil sich das Wesen des Bewußtseins bisher der Erforschung entzogen hat. Wir können nur Auswirkungen von Bewußtsein beschreiben.

In Ihrem Buch sehen Sie den heute etablierten monistischen Materialismus als Folge einschneidender natur- und kulturgeschichtlicher Ereignisse. Können Sie uns die Zusammenhänge und die dadurch in die Gegenwart reichenden Folgen erklären?

Werner Huemer:

Die Ereignisse, die Sie ansprechen, waren Hungerund Seuchenkatastrophen im Mittelalter. Sie haben die Menschen dazu angeregt, ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen, sich also nicht mehr als Opfer einer göttlichen Willkür zu sehen. Man erfand das »Experiment«, um der Natur ihre Geheimnisse zu entreißen – durchaus auch gewaltsam, wenn man zum Beispiel an die damals beginnende Praxis denkt, Leichen zu sezieren oder an Tieren zu experimentieren. Über die Jahrhunderte entwickelte sich







FON: 0700 8SAMKEIT

Entscheiden Sie sich für Achtsamkeit

Entspannung | Stress-Management | Burnout-Prävention Persönlichkeits-Entwicklung | Team-Entwicklung

Aktuelle Termine für Kurse & Wochenenden unter Termine.iO-PARTNER.de

iO-PARTNER | Christian Jeschke 74626 Bretzfeld-Unterheimbach

Telefon: 07946 / 4869766 Web: www.iO-PARTNER.de



Im Mittelpunkt unseres Handelns steht immer der Mensch

Marktplatz 1 · 74182 Obersulm Tel.: 0 71 34 / 13 88 798 · Fax: 0 71 34 / 13 88 796 www.naturundheilpraxis.de · info@naturundheilpraxis.de





Geistheilung - Seelentherapie - Bewusstseinsschulung Felix & Magdalena Held, Walterichsweg 18, 71540 Murrhardt Tel.: 07192-6388, Mail:info@heldenpraxis.de, www.heldenpraxis.de



Vision Konzeption Planung Ausführung

Projekt GrünRaum 6mbH

Garten- und Landschaftsbau / Landschaftsarchitektur

Projekt Grünraum GmbH Theodor-Heuss-Str.39 D-74223 Flein Telefon +49 7131 569288 Fax +49 7131 569289

Telefon +49.7131.569288 Fax +49.7131.569289 info@projekt-gruenraum.de www.projekt-gruenraum.de

dann auf Grund der großen Erfolge in den analytischen Wissenschaften ein zunehmend materialistisches Weltverständnis, in dem alles Seelisch-Geistige ausgeschlossen wurde. Heute hat dieser Monismus wohl seinen Höhepunkt erreicht.

In Ihrem Buch ist auch ein beeindruckendes Interview mit dem Nahtodesforscher Reto Eberhard Rast zu finden. Was können wir aus Todesnäheerfahrungen lernen? Meist werden die Beschreibungen doch eher als letztes neuronales Gewitter im Gehirn bezeichnet.

Werner Huemer:

Es gibt in der Tat viele plausibel erscheinende Theorien: Gehirngewitter, körpereigene Drogen, Sauerstoffmangel, Sauerstoffüberschuß, Traumgeschehen, Reizung bestimmter Hirnareale, die zu sogenannter »Ausleibigkeit« führen kann und so weiter. Ich gehe in einem der Buchkapitel ausführlich darauf ein. Bei näherer Betrachtung sind aber alle diese Vermutungen wenig befriedigend, weil sie Gegebenheiten unterstellen, die in Wirklichkeit unzutreffend sind. Jeder Mensch, der eine Nahtoderfahrung erlebt hat, kennt beispielsweise sehr genau den Unterschied seines Erlebnisses zu einem intensiven Traum.

Auch in diesem Bereich gilt: Die Dokumentation von Ereignissen und Erfahrungen - weltweit wurden schon zigtausende Todesnäheerfahrungen dokumentiert - ist die eine Sache, die Interpretation eine Frage des Weltbildes. Materialisten glauben sehr gern an körperbezogene Erklärungen, Idealisten lieber an Belege für ein Leben nach dem Tod. Interessant ist jedenfalls, daß zahlreiche Sterbeforscher, die eigene Erfahrungen oder relevante Studien zu dem Thema gemacht haben, zum Schluß kommen, daß Bewußtsein offenbar auch unabhängig vom Körper bestehen kann.

Sie zitieren Larry Dossey mit den Worten: »Jeder Versuch, das Bewußtsein mit dem Verstand zu begreifen, ist ein fruchtloses Unterfangen. Es ist gerade so, als wolle man sein Auge mit dem Auge sehen schlichtweg das falsche Werkzeug.« Viele spirituelle Lehrer sagen, das Leben offenbare sich im Tod vor dem Tode. im Loslassen der Gedankenidentifikation und Gewahrwerden dessen, was jenseits der Gedanken ist. Wie komme ich denn ohne Verstand ans ersehnte metaphysische Ziel?

Werner Huemer: Gar nicht. Es sollte meines Erachtens in keinem spi-

rituellen Weg darum gehen, den Verstand mit Zwang und Druck ausschalten zu wollen und die Gedanken damit zum Schweigen zu bringen. Das Problem ist, wie Sie schon gesagt haben, die zu starke Identifikation mit den eigenen Gedanken, mit der gesellschaftlichen Position, mit den Grübeleien und Ärgernissen des Alltags. Unser Gehirn ist evolutionsbedingt auf Vorteilssuche program-miert, weil Vorteil Überleben bedeutet. Daher die Jagd nach Schnäppchen, Quantität und Lustgewinn.

Als bewußter Geist kann ich mich aber von diesem Prinzip lösen. Ich kann auch andere ins Zentrum meiner Absichten stellen, Mitmenschen wertschätzen und lieben; ich kann erkennen, daß Glück nicht im Nehmen, sondern im Geben liegt, und daß mein eigentliches geistiges Bewußtsein umfassender ist als das kleine, nur dem Verstand verbundene – und sterbliche – Alltags-Ich.

Larry Dosseys Bilder, die Sie zitiert haben, sind meines Erachtens sehr zutreffend: Unser geistiges Bewußtsein ist dem Verstand übergeordnet. Dessen analytischen Fähigkeiten sind ungeeignet, um unsere Innenwelt zu begreifen. Und doch erleben wir sie in iedem Moment.

Vielleicht macht die größere Gelassenheit, die das zunehmende Alter mit sich bringt, das Loslassen, das Sie angesprochen haben, leichter. Jenseits der 50 kann man das manchmal schon erahnen...



Das Gespräch führte Mehmet Yesilgöz

Buchtipp

Werner Huemer
Unsterblich?! – Gute Gründe für ein Leben nach dem Tod
Gebunden, 400 Seiten,
ISBN 978-3-8312-0425-0 (Print)
ISBN 978-3-8312-5759-1 (E
Book), Komplett Media, München/Grünwald, 2015
Dokumentarfilm zum Buch mit dem gleichen Titel, 100 Minuten, mit zahlreichen Interviews
ISBN 978-3-8312-8164-0



ökologische **werkstatt** schreinerei

Ihr Partner für Möbel und Raumkonzepte

Salvatore Gugliuzza Tel: 0711/522197 Fax: 0711/527603 Höhenstr. 3 D-70736 Fellbach info@oekologischewerkstatt.de www.oekologischewerkstatt.de

NaturVisionFilmFestival 2015 – eine Insel der Zukunft

Mit der großen Preisverleihungsgala ging das NaturVision Filmfestival in Ludwigsburg zu Ende. Der viertägige Event vom 23. – 26. Juli war auch in diesem Jahr wieder ein großer Erfolg. Rund 11.000 Zuschauern kamen in die beteiligten Kinos und zu den Open-Air-Filmpräsentationen.



Tnter dem Motto: »Inseln der Zukunft« hat NaturVision zahlreiche Ideen vorgestellt, die Lösungsansätze für globale Natur- und Umweltprobleme in sich tragen. Dieser positive Ansatz war auch an den vier Festivaltagen zu spüren. Eine große Zahl an internationalen Gästen und Fachbesuchern - ihre Anzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt – ließen sich von Film- und Rahmenprogramm begeistern. Speziell für die Fachbesucher gab es zwei Workshops in der Filmakademie Baden-Württemberg, die von der MFG Filmförderung unterstützt wurden und ein willkommener Anlaß zum regen Austausch waren.

Viele der Veranstaltungen – vom Schulprogramm »Film und Gespräch« über den NaturVision Science

Slam bis hin zur International Ocean Film Tour, die am Freitagabend für ein übervolles Open Air Kino sorgte – sprachen explizit auch junge Menschen an. NaturVision will ihre Begeisterung für Natur und Umwelt fördern.

Daß dies gerade auch über Filme gelingt, zeigte der Auftritt der Jugendjury bei der Preisverleihung. Die jungen Erwachsenen – in diesem Jahr Mitglieder der »Jugendinitiative Baden-Württemberg« – wählten mit »Bienen – Eine Welt im Wandel« sehr bewußt einen Film aus, der eine positive Botschaft vermittelt und neugierig auf die Natur macht. So sehen sie ihre Anliegen am besten vertreten.

Mit dem Ehrenpreisträger Kurt Hirschel, der bei der Preisverleihung mit Standing Ovations gefeiert wur-

würdigt NaturVision de, das Lebenswerk dieses außergewöhnlichen Kameramanns, der mit Naturfilmpionieren wie Horst Stern und Hans Hass gedreht hat. Mit seinen Bildern, die bis heute eine unglaubliche Faszination ausüben, begann die Natur- und Umweltfilmtradition im Fernsehen. Greenpeace-Legende Rien Achterberg dagegen gehört zu den wichtigen Umweltaktivisten auf der Rainbow Warrior, über die eine berührende Dokumentation gezeigt wurde. Im Publikumsgespräch wurde auf sehr sympathische Weise klar, wie sehr er noch immer seine Ideale vertritt.

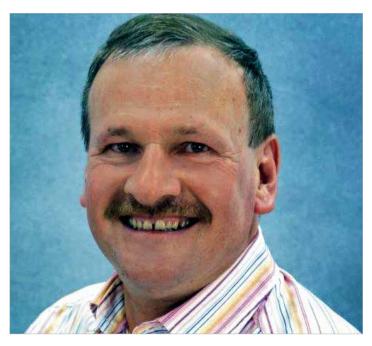
Mit dem Blick in die Vergangenheit des Naturfilms und der Umweltschutzbewegung will NaturVision Leistungen der Vergangenheit würdigen und Kontinuität schaffen. Wichtig ist den Machern dabei, sich selbst aktiv einzubringen. Ob die Nutzung von Car-Sharing Autos, Essenretter-Kochevent oder eine Veranstaltung zum sehr aktuellen Thema Green-IT – NaturVision möchte sich damit und darüber hinaus in die Nachhaltigkeitspolitik der Stadt einbringen und auch hier eine »Insel der Zukunft« sein.

Bemerkenswert ist, daß das gesamte Festival von einer herzlichen Atmosphäre und viel Offenheit für Themen und Menschen geprägt war, so daß im besten Sinne ein Festival der Begegnung stattgefunden hat.

Weitere Infos www.natur-vision.de

Wer nicht handelt, wird »behandelt«

Günter Färber ist seit 2003 hauptberuflich als Heiler tätig. Er wohnt in dem kleinen Ort Künsbach im Hohenlohekreis, hat jedoch »Klienten« in der ganzen Welt. Seine Spezialität ist die sogenannte »Auraheilung«, also der Heilung über das menschliche Energiefeld.



Die menschliche Aura

us Sicht der Aurahei-Alung sind Körper, Geist, Psyche und Seele eine untrennbare Einheit. Ist irgendeiner dieser Bereiche eingeschränkt, so hat dies Auswirkungen auf alle anderen. Es entwickelt sich Disharmonie und zuletzt – auf körperlicher Ebene - Beschwerden und Krankheiten. »Der gesunde Mensch, der tatkräftig mitten im Leben steht, kraftvoll und selbstsicher seine täglichen Anforderungen meistert und dabei vor Charisma nur so sprüht, ist im Einklang mit sich selbst und der Welt.«, erläutert Günter Färber. »Sein Geist ist scharf und klar, er kann sich einfühlen in andere

und kann gut unterscheiden zwischen Hilfe geben und Aufopferung. Dieser Mensch hat eine positive Ausstrahlung, ihm fällt es leicht, sein Leben zu leben – trotz eventuell auch schwerer Momente. Er lebt in Fülle und empfindet Lebensfreude.

Ein kranker Mensch, der leidet, sei es nun körperlich oder seelisch, ist ausgebremst, er hat einen verminderten Lebensantrieb. Alles wird ihm schnell zu viel. Die Lebensfreude verschwindet als erstes, Überforderung stellt sich ein, und irgendwann funktioniert dieser Mensch nur noch. Zu diesem Zeitpunkt hat er bereits entscheidende Lebensfunktionen, die ihn vor schwereren Erkrankun-

gen schützen können, verloren. Er wird immer pessimistischer, versinkt in ein depressives Lebensgefühl und resigniert schlußendlich.«

Was dem erkrankten Menschen vor allem anderen fehlt, ist die Lebensenergie. Aus Sicht der Auraheilung umgibt jedes Lebewesen ein Energiefeld, das in Schichten aufgebaut ist. Dieses ist - abhängig von der Individualität jedes einzelnen - durchdrungen von verschiedenen Energien. Die Energien werden von den Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen eines jeden Lebewesens beeinflußt.

Dieses Energiefeld, die Aura, ist sowohl Ausdruck des Lebewesens, wie auch – im intakten Zustand – ein Schutzschirm, der zugleich seine Individualität sichert.

Auraheilung

Hier setzt die Auraheilung an. »Ich bin in der Lage, die Aura wahrzunehmen und auf sie einzuwirken.«, erklärt Günter Färber. »Ich löse Knoten auf, d. h. Belastungen, die sich im Aurafeld widerspiegeln, schließe die Löcher und harmonisiere ins Ungleichgewicht geratene Energien, indem ich negative in positive Schwingungen transformiere. Eine geschädigte Aura besteht aus Löchern und Blockaden, diese schließe ich Schicht für Schicht.

Dabei vergrößert sich die behandelte Auraschicht, weitet sich und wird durchlässig, so daß ich die darunterliegende Schicht ebenfalls behandeln kann.«

Dies kann je nach Größe und Schwere der Erkrankung mehrere Behandlungen erfordern. Durch die Schließung der Löcher in der Aura werden die Selbstheilungskräfte aktiviert, damit der »Klient« wieder zur ganzheitlichen Gesundheit und Lebensfreude zurückfindet. »Heilung ist ein Lernprozeß«, so Günter Färber. »Das Hilfreiche gilt es zu fördern, das Schädigende zu meiden. Ich werde Sie während der Behandlung nicht berühren und benötige auch keine weiteren Hilfsmittel. Es ist mir wichtig, daß Sie selbst wieder in die Lage kommen, aus eigenen Kräften Ihre Gesundheit zu erhalten und zu regulieren. Darum lade ich Sie herzlich ein, mich unverbindlich und ohne entstehende Kosten einfach anzurufen. Ich beantworte Ihnen Ihre Fragen auch auf den konkreten Fall bezogen. So können Sie mich und meine Arbeit ganz ungezwungen kennenlernen. Melden Sie sich einfach!«

Weitere Infos

Auraheilung Günter Färber Auf der Höhe 2/1, 74635 Künsbach Tel.: 07940-57203 aura-guenter-faerber@gmx.de www.auraheilung-faerber.de



Pater Gerhards Betrachtungen über die Rose

ie Rose / Rosa. »Unter der Rose gesagt«: das sind Gedichte von Hans-Günther Saul, Gedichte der Scham, der Verschwiegenheit und des Gottvertrauens. »La vie en rose«, französisch für »Das Leben in Rosa«. Unnachahmlich besingt Édith Piaf in diesem 1945 geschriebenen Chanson die Gefühle einer verliebten Person, die ihrem Geliebten nahe und daher glücklich ist: »Wenn er mich in seine Arme nimmt, wenn er leise mit mir spricht, dann bin ich im siebten Himmel.« Ein Gefühlsreigen, der immer schon mit der Rose, der »Pflanze der Sinnlichkeit« in Verbindung gebracht wird.

Gärtner unterscheiden zwischen Wild- und Kulturrosen. In der griechischen Antike als »Königin der Blumen« bezeichnet, werden Rosen seit mehr als 2000 Jahren als Zierpflanzen gezüchtet. Das aus den Blütenblättern gewonnene Rosenöl ist ein sündhaft teures Elixier und weit mehr als nur ein wichtiger Grundstoff für die Parfumindustrie.

Einer uralten Überlieferung nach soll die ROSE einst von der ersten Morgenröte auf Erden zurückgeblieben sein. Von da an war sie das Attribut der jeweiligen Liebesgöttin. Ihrer Anmut, ihres Wohlgeruchs und der zarten Blüten wegen avancierte sie bald zur »Königin der Blumen«.

Bereits zur Blütezeit der ägyptischen Pharaonen galt sie

als Universalheilmittel. Hildegard von Bingen berichtet in ihrer »Physica« über sie: »Die Rose ist kalt, und diese Kälte hat eine nützliche Mischung in sich. Am frühen Morgen ... nimm ein Rosenblatt, lege es auf deine Augen. Es zieht den Saft, die Triefen, heraus und macht sie klar. ... Und wer jähzornig ist, der nehme eine Rose und weniger Salbei und zerreibe es zu Pulver. Und in jener Stunde, wenn der Zorn ihm aufsteigt, halte er es an seine Nase. Denn der Salbei tröstet, die Rose erfreu.«

Heutzutage gilt gesichert, daß in ihren Früchten, den Hagebutten, Fruchtsäuren, ein wahrer Vitamin-Cocktail, und eine breite Auswahl an Mineralstoffen enthalten sind. Dadurch wirken sie schwach abführend, harn- und schweißtreibend. Die Blüten betören durch kostbares ätherisches Öl. Außer der sinnlichen Komponente entfaltet sich, dank dem enthaltenen Geraniol, eine beachtliche antibiotische Kraft.

5000 Kilogramm Rosenblüten müssen gesammelt und destilliert werden, um einen Liter dieser kostbaren Substanz zu erhalten. Ätherisches Rosenöl besteht aus abertausenden Bestandteilen, von denen erst einige hundert analysiert worden sind. Ein Zauber, ein Geheimnis überlagert diesen Duft. Aber auch die vielen Gerbstoffe sind hilfreich. Sie wirken entzündungswidrig, wundheilend, pilzfeindlich, blutreinigend, antiallergisch, den Blutfluß hemmend und die Stimmung aufhellend.

Stöbern wir noch etwas in der Geschichte. Die Heckenrose, als "Friggas Dorn" der mütterlichen Liebes- und Fruchtbarkeitsgöttin besaß Zauberkraft. Aus Dankbarkeit für den Beistand bei schweren Geburten vergruben nach gutem Verlauf Hebammen die Nachgeburt unter einem Rosenbusch. Der sagenhafte "Rosengarten" des Zwergenkönigs Laurin war nichts anderes als eine blumige Umschreibung für Kampf, Blut, Tod und Untergang auf dem Schlachtfeld. "Rosen" nannte man die durch ein Schwert geschlagenen Wunden und ebenso bezeichnete man besonders gute und wertvolle Schwerter.

Die Rose steht für viele Geheimnisse. "Was wir hier kosen, bleibt unter den Rosen." Sub rosa dictum verpflichtete zur absoluten Vertraulichkeit. Papst Hadrian ließ deshalb mit Rosenschnitzereien Beichtstühle verzieren. Verbindet man jeweils die Spitzen der übernächsten Kelchblätter einer Rose miteinander, erhält man den Drudenfuß, das Pentagramm. Dieses uralte Zauberzeichen stand für das Geheimnisvolle. Die Rosenkreuzer, eine Geheimgesellschaft, die Rose als Symbol der Verschwiegenheit in ihrem Namen. Sinnreich spielt mit diesen Bezügen auch Umberto Ecco in seinem Roman "Der Name der Rose". Den Alchemisten galt sie als Blume der Weisheit. Vor diesem Hintergrund wird verständlich, daß eine christliche Deutung der Rose nicht ausbleiben konnte. Dabei tat man sich anfangs schwer mit der Rose als Blume der Aphrodite, der Venus und der Freya. In Goethes Gedicht vom "Heidenröslein" symbolisiert sie die jugendliche Frische, Reinheit und Unschuld eines Mädchens. Diese bricht der wilde Knabe, auch wenn sich das Röslein wehrt und sticht.

Goethe sagt von der Rose: sie ist "das Vollkommenste, das die Erde in unserem Klima hervorgebracht hat." In ihrer überbordenden Symbolik ist sie die beste Metapher für das Leben in allen seinen Facetten, an der kaum ein Dichter ohne wohlgesetzte Worte vorbeikam.

Nun sei ein Schluß gemacht! Laben wir uns an der Schönheit und am Duft der Rosen! Beides soll uns helfen! – So Gott will und wir dran glauben.

> Gott befohlen und herzlichst, Ihr Pater Gerhard

Weitere Informationen www.brunnenhof-kraeuter-undmehr.de

Jugendtechnikschule Fellbach – Wo Kinder Hybridautos und Solarventilatoren bauen

Moderne Technik betrachtet der Mensch mitunter als zweischneidiges Schwert. Da gibt es einerseits komplette Technikverweigerer, die dem technischen Fortschritt in allen Lebensund Arbeitsbereichen aus Prinzip skeptisch gegenüberstehen. Andererseits leben auf diesem Planeten auch zahlreiche »Technikjünger«, die sich stets die neuesten elektronischen
Geräte anschaffen und wissen, wie diese bedient werden. Allerdings machen sich Besitzer
von trendigen Smartphones oft wenig Gedanken, wie das kleine Wunderwerk der Technik
überhaupt entstanden ist. Wie Technik funktioniert und wie Kinder spielerisch und vorurteilsfrei der Technik und den Naturwissenschaften begegnen können, zeigt das vielfältige
Kursangebot der Jugendtechnikschule Fellbach Dr. Karl Eisele.



»Die Jugendtechnikschule Fellbach versteht sich als außerschulische Bildungseinrichtung, die die technische Grundausbildung von Kindern und Jugendlichen fördert«, erklärt Schulleiter Dr. Gerhard Peter. Die Idee, Jugendtechnikschule eine im Rems-Murr-Kreis aufzubauen, kam dem Fellbacher durch seine Hochschultätigkeit. »Als Rektor der Hochschule Heilbronn habe ich mit Kollegen nach einer besseren Auslastung der Ingenieurstudiengänge gesucht. Wir benötigen eine größere Nachfrage nach den Studiengängen im Technikbereich.« Es sei aus seiner Sicht daher wichtig, den Nachwuchs frühzeitig zur Technik hinzuführen. Die Werbung in der gymnasialen Oberstufe für Technik und Naturwissenschaften erfolge für den Professor für Medizinische Informatik zu spät. »Es geht auch darum, das Thema Technik im Schulalltag überhaupt zu besetzen und Neugierde zu wecken.«

Technik im Alltag

Sehr häufig seien viele Lehrer und Lehrerinnen technikfern. »Viele unter ihnen haben keine Ausbildung im Bereich Technik«, so Gerhard Peter. Er unterstelle keine Vorurteile oder generelle Ablehnung bei den Lehrern gegenüber technischen Wissenselementen. Fakt sei jedoch, daß bei Technik sich schnell die Teilbereiche im Kopf festsetzen, die eher negativ angesehen werden. »Da denken viele gleich an Gen-, Waffenund Atomtechnik«, bestätigt der Technikexperte. Es sei deshalb wichtig, sich ein Basiswissen über Technik anzueignen, da dies auch die eigene Meinungsbildung fördere.

»Technikfeindlichkeit und -hörigkeit stehen dafür, daß die Technologie nicht hinterfragt bzw. verstanden wird, und einzelne Gruppen trotzdem zu einer vollkommenen Ablehnung bzw. uneingeschränkten Bejahung kommen«, erläutert Gerhard Peter. »Den Einsatz der Technologie und ihrer Folgen diskutieren wir täglich: z.B. Energie und Energiepolitik. Welcher Technologie gehört die Zukunft und wie geht es mit dem Klimawandel wei-

Viele gesellschaftlich relevante Zukunftsthemen basieren auf dem Fortschritt und die Nutzung von Technik. In der Telekommunikation und Verkehrspolitik wie auch in der Medizintechnik gebe es daher genug Anlässe für ernste Diskussionen. »Fast jeder nutzt das Handy. Die meisten denken aber wenig darüber nach, ob und wie schädlich die

Strahlen sind. In der Medizintechnik wiederum besteht Gesprächsbedarf, wie viel Apparatemedizin aus ethischen Gesichtspunkten gerade noch vertretbar ist«, bekräftigt Gerhard Peter. »Benzinfahrzeuge, Elektrofahrzeuge, Fahrräder und Elektro-Bikes bilden in der Verkehrspolitik hochspannende Themen.«

Geeigneter Standort

Auf der Suche nach einem Finanzierungsmodell für die geplante Jugendtechnikschule wurde Gerhard Peter schließlich bei der Stiftung von Dr. Karl und Elisabeth Eisele mit Hauptsitz in Fellbach fündig. Der 2005 verstorbene Physiker und seine Ehefrau woll(t)en mit der Stiftung unter anderem junge Menschen für Naturwissenschaften interessieren. Dr. Gerhard Peter steht der Jugendtechnikschule Fellbach Dr. Karl Eisele e.V. als 1. Vorsitzender vor. Unterstützung erhält die außerschulische Bildungseinrichtung auch von der Stadt Fellbach und der lokalen Wirtschaft. Die Geschäftsführung der Jugendtechnikschule obliegt der VHS Unteres Remstal mit Hauptsitz in Waiblingen.

Kinder als Konstrukteure

Im Programmheft und auf der Website der Volkshochschule findet sich ebenfalls das umfangreiche Kursprogramm der Jugendtechnikschule Fellbach wieder. »Unsere Dozenten an der Iugendtechnikschule sind technikaffin und wissen, wie der pädagogische Zugang zu Kindern funktioniert«, so Gerhard Peter. Neben Lehrkräften, die schon über Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Technik verfügen, geben auch Techniker aus der Praxis ihr Wissen an den Nachwuchs weiter.

Kinder und Jugendliche erfahren in einem Kurs beispielsweise, was es mit LEGO Mindstorms auf sich hat. »Bei LEGO Mindstorms handelt. es sich um die Einführung von Robotern und deren Programmierung. Sowohl das Bauen der Roboter aus Einzelkomponenten als auch das Programmieren mit einer einfachen Programmiersprache ist Unterrichtsgegenstand«, erklärt Gerhard Peter. Der kleine Roboter könne auch fahren und einfache Aufgaben übernehmen. »Er läßt sich zum Beispiel so programmieren, daß er einen von dem Schüler aufgezeichneten Weg erkennt und diesen Weg entlangfährt«, fügt der Technikexperte hinzu.

In einem anderen Kurs basteln Jugendliche einen Joystick, der per USB an den Computer angeschlossen werden kann. Wer denkt, daß bei diesem Kursangebot das »Zocken und Daddeln« am Bildschirm im Vordergrund steht, der täuscht sich. »Der Joystick ist ein Gegenstand, den fast jeder benutzt. Die wenigsten machen sich aber Gedanken. wie er funktioniert«, so Gerhard Peter. »Wir wollen in den Kurs- und Projektangeboten der Jugendtechnikschule Fellbach stets neugierig machen auf Dinge, die wir immer benutzen, aber nicht wissen, wie sie eigentlich funktionieren.«

Energiekreisläufe und Phänomene

Die Nachfrage an den Kursangeboten und die Neugier der Kinder ist groß. Auch das Interesse der Eltern wächst stetig an. »Eltern sehen mit Freude, daß ihre Kinder im Kurs etwas hinbekommen und auch verstanden haben«, bekräftigt Gerhard Peter. Ein bißchen Stolz schwinge mit, wenn der funktionstüchtige Roboter dann dem Papa oder dem Opa präsentiert werden könne. Die regelmäßigen Technikkurse »Konstruktion für Grundschulkinder« und »Naturwissenschaftliche Phänomene für Kindergartenkinder« sind stets gut besucht. »Kinder sind aufgeschlossen und motivierbar. Sie können ohne Scheu an Themen herangeführt werden«, bestätigt Gerhard Peter. Auf technische Phänomene wie Magnetkraft oder elektrischen Strom wird in der Jugendtechnikschule Fellbach ebenfalls eingegan-

Im Zuge der Energiewende geben die Dozenten der Jugendtechnikschule den Nachwuchsforschern auch Wissenswertes über Erneuerbare Energien und Energiekreisläufe weiter. So bauen Technikexperten gemeinsam mit den Kindern Hybridautos oder einen solarbetriebenen Tischventilator. »Das Thema Solarenergie ist völlig problemlos transportierbar«, bestätigt Gerhard Peter den Wissensdurst von Kindern und Iugendlichen. Auch die Bionik spielte in Fellbach inhaltlich schon eine Rolle. Bei der Bionik werden Vorbilder aus der Natur bei der Lösung von technischen Fragestellungen herangezogen (Beispiele: Lupen-Effekt bei Regentropfen).

Sonderveranstaltun-

Für die Zukunft sind neben der Jugendtechnikschule in Fellbach weitere Standorte in Baden-Württemberg geplant. Im Herbst 2015 wartet die Jugendtechnikschule Fellbach am 3. Oktober anläßlich »Maus-Türöffner-Tags« mit zahlreichen Sonderaktionen auf. »Am Tag der Deutschen Einheit unterstützen wir das pädagogische Konzept von der bekannten Kindersendung 'Die Sendung mit der Maus' mit spannenden Technikprojekten«, verrät Gerhard Peter. Ebenfalls erfolgreich lief die Aktion 'Think-Ing' an. »Schüler werden mit Bussen zur Hochschule transportiert und dort einen Tag in den Laboren mit aktuellen Informationen versorgt«, erläutert der Hochschulprofessor. Die Schnupperkurse in den Hochschulen kamen beim Nachwuchs gut an. Mit der Schüler-Ingenieur-Akademie SIA) machten Gerhard Peter und seine Kollegen ebenfalls schon gute Erfahrungen. In der SIA realisieren Schulklassen ein Projekt zusammen mit der Hochschule.

Autor Andreas Scholz Fotos: Jugendtechnikschule Fellbach

Weitere Informationen Jugendtechnikschule Fellbach Dr. Karl Eisele e.V. Baumschulenweg 2/3 (Bauknecht-Areal), 70736 Fellbach Telefon: 07151 / 95 880-60 oder 07151 / 95 880-0 Internet: www.jts-fellbach.de E-Mail: info@its-fellbach.de

gen



Eine Vital Welt für die ganze Familie!

für Mama

eine Wellnessstunde mit Massage.

für Mich

fürPapa

für meinen Bruder

für Bello die Bachblüten-Notfalldrops

für Oma + Opa...

VitalWelt Apotheke am Römerbad

Theodor-Heuss-Str. 1 · 71540 Murrhardt · Tel. 0 71 92/93 59 50 · Fax 93 59 510

VitalWelt Apotheke im Gesundheitszentrum

Am Jakobsweg 2 · 71364 Winnenden Tel.0 71 95/97 86 10 · Fax 97 86 120

Warum die Windkraft immer mehr zum Zankapfel wird ...

Spätestens seit Tschernobyl und Fukushima bestehen hierzulande keine Zweifel mehr daran, daß die Abkehr von der Atomkraft eine weise Entscheidung ist. Wie die deutsche Energiewende jedoch vollzogen wird, daran scheiden sich die Geister. Besonders die Windenergie entpuppt sich immer mehr als Reizthema. So vergeht kaum ein Tag, an dem sich Befürworter und Gegner nicht über die Chancen und Risiken der Windenergie streiten. Dies zeigen unter anderem auch die Debatten um die Windkraftanlagen in Heilbronn-Franken, die in den vergangenen Jahren geplant oder bereits in Betrieb genommen wurden. Der NATURSCHECK faßt einige emotionale Aspekte aus den jüngsten Kontroversen zusammen.



7iele deutsche Industriebetriebe punkten weltweit mit innovativen und bahnbrechenden Produkten. Darüber freuen sich vor allem unsere Spitzenpolitiker, die sich ja gerne unternehmerische oder gar sportliche Erfolge auf die eigenen Fahnen schreiben, zu denen sie selbst nichts beigetragen haben. Ähnlich verhält es sich mit der Energiewende. Auch diese ist nicht etwa das Kind von Merkel und Co., sondern die Frucht jahrzehntelanger Bemühungen ökologisch orientierter Menschen.

Als erste Industrienation in Europa versucht Deutschland nun, die Energiewende umzusetzen: zukünftig will man zwischen Flensburg und Berchtesgaden auf fossile Energieträger vollständig verzichten und stattdessen lieber auf Erneuerbare Energien setzen. In einem aktuellen Report kommt die Agentur für Erneuerbare Energien (Abk.: AEE) zur Einschätzung, daß die dezentrale Energieversorgung in der nahen Zukunft eine noch tragendere Rolle einnehmen wird. Die Kommunen und Regionen müßten die Basis zur Nutzung von Erneuerbaren Energien schaffen, indem sie Anlagen zur Produktion von Strom und Wärme aus regenerativen Energiequellen installieren.

Die Energiewende wird von der Mehrheit im Land befürwortet. Allerdings wird intensiv diskutiert, welche regenerativen Energiequellen zukünftig die Energie- und Stromversorgung gewährleisten sollen. Die Meinungen, ob nun jeweils die Wasserkraft, die Bioenergie, die Geothermie, die Solar- oder doch eher die Windenergie am ökologischsten, effizientesten oder ökonomischsten ist, gehen dabei weit auseinander. Trotz der Kritik von betroffenen Bürgern bezüglich Windparkanlagen in Siedlungsnähe ist die Windenergie bundesweit weiter auf Wachstumskurs. Laut einer ZSW-Studie haben die Investitionen in die Windkraft zwischen 2013 und 2014 um 5,7 Milliarden auf insgesamt 12,3 Milliarden Euro zugenommen.

Auffällig ist jedoch, daß die Windenergie zunimmt, während parallel Photovoltaik auf dem Rückzug ist. Dies bestätigt auch das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW). Unverständ-

liche politische Entscheidungen haben in den letzten Jahren dazu geführt, daß zahllose deutsche Solarunternehmen in die Pleite gerutscht sind. Der Slogan: »Die Sonne schickt uns keine Rechnung!« ist kaum noch zu vernehmen. Wie konnte das geschehen? Liegt es daran, daß die Solarenergie auch für »Normalbürger« erschwinglich ist, während viele Windkraftanlagen Multimillionenprojekte sind und durch dieselben Großinvestoren betrieben werden, die einst von der Rendite der Atomkraft lebten?

»Es muß gelingen, daß die deutsche Photovoltaik-Industrie im internationalen Wettbewerb wieder von ihrer technologischen Vorreiterrolle profitiert«, betont der geschäftsführende ZSW-Vorstand Prof. Dr. Frithjof Staiß. Vor allem Windradgegner fordern daher einen »gesunden Energiemix«, da die Windkraft nicht die »eine« bzw. einzige Erneuerbare Energiequelle sei.

Kontroverse Ansichten

Auch in der Region Heilbronn-Franken herrschen aktuell unterschiedliche sichten über die Effizienz, die Standortwahl, den Nutzen und die Notwendigkeit von Windkraftanlagen vor. Meinungsverschiedenheiten zwischen Gemeinden, Grundstiicksbesitzern. Betreibern sowie Projektierern Windrädern und Bürgern gibt es sowohl zu bereits aktiven Windrädern als auch zu geplanten Windkraftprojekten.

Während die Projektiergesellschaften bzw. Windradanlagenbetreiber auf sachliche Argumente sowie umfangreiches Statistiken- und Zahlenmaterial zur Untermauerung ihrer Thesen setzen, kommt bei den Windradgegnern noch die emotionale Komponente hinzu. Mit gebastelten Fotomontagen wird unter anderem auf plakative Weise gezeigt, welche landschaftliche Veränderung eine Windradanlage nach sich zieht. Auch werden von Windradgegnern oft Fotos von Rotmilanen oder Fledermäusen verwendet, um darauf aufmerksam zu machen, daß sich drehende Windräder zur Falle für heimische Tierarten werden kön-

Darauf entgegnen Energieexperten wie Wolfhart Dürrschmidt wiederum mit dem Argument, daß sich die Schallproblematik durch den Fortschritt der Technik inzwischen weitestgehend erledigt habe. Der in Oberrot aufgewachsene Energie- und Klimaschutzexperte arbeitete einst beim Bundesumweltministerium und gilt als geistiger Vater des Erneuerbare-Energien-Gesetz (Abk.: EEG). In seinen Augen wäre es auch technologisch machbar, die Flugzeiten von Fledermäusen und Greifvögeln bei den Betriebszeiten von Windanlagen entsprechend zu berücksichtigen.

Fazit: im Wechsel spielen sich Windradgegner und Windradbefürworter die Bälle zu. Der NATURSCHECK-Leser sollte sich über die Chancen und Gefahren der Windenergie am besten selbst ein Bild machen. Empfehlenswert für die eigene Meinungsbildung ist auf alle Fälle eine Windradbesichtigung vor Ort, wenn ein Tag der Offenen Tür angeboten wird. Im weiteren Verlauf dieses Artikels sollen nun einige Standorte in der Region Heilbronn-Franken vorgestellt werden, an denen sich aktuell die Debatten rund um die Windenergie entzünden.

Windenergie-Projekte in der Region

Im Dezember 2014 gingen in den Löwensteiner Bergen zwei Windkraftanlagen der ausführenden Projektgesellschaft Kruck + Partner aus Heilbronn an den Start. Die beiden Anlagen vom Typ Enercon E-92 sind knapp 140 Meter hoch und weisen einen Rotordurchmesser von 92 Meter auf. »Man sei glücklich, daß die Bürgerschaft und die Gemeinde Löwenstein zum großen Teil hinter der Energiewende stehen«, so das Resümee der Projektentwickler. Dank einer im Erneuerbaren Energiegesetz (Abk.: EEG) verankerten höheren Einspeisevergütung ist ein profitabler Betrieb der beiden Windräder überhaupt erst gesichert. Die Gesunde und artgerechte
Ernährung sind die Grundvoraussetzung für das
Wohlbefinden Ihres
Tieres! Dabei
helfen wir
gerne.

BARFER-ShoP

BARFER-ShoP

Exquisite Tiernahrung

Bethanien 9 · 71543 Wüstenrot · Tel.: 0171 / 423 78 05 · info@metina.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 16°° - 18°° Uhr · Samstag 09°° - 12°° Uhr

Installation der zwei Windradanlagen im Herzen des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald wurde allerdings von einem Teil der Bürgerschaft kritisch begleitet. Deren Klagen gegen den Bau der Windräder wurden letzten Endes jedoch abgewiesen.

Ein neuer »Zankapfel« im Naturraum Schwäbisch-Fränkischer Wald zeichnet sich seit mehreren Monaten ab. So berichtet beispielsweise das Haller Tagblatt regelmäßig über das Vorhaben eines privaten Projektentwicklers, der südlich von Pfedelbach-Gleichen drei Windräder aufstellen möchte. Ein Test zur Prüfung der Windhöffigkeit bei Gleichen fiel positiv aus. Eher negativ auf die geplante Installation der Windräder reagierten einige Bürger. In ihren Augen erfülle der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald eine wichtige Funktion als Erholungslandschaft und Tourismusfaktor. Bei Gleichen gebe es beispielsweise für Erholungssuchende und Familien mit dem Gleichener See, dem Forellenparadies Frohnfalls, dem AUM Avurvedazentrum, dem Mainhardter Wald mit seinem dichten Wanderwegenetz sowie den erst im Jahr 2014 eingeweihten Limesblicken viel zu entdecken.

Den vorgesehenen Abstand der Windräder von le-

diglich 700 Metern zu einigen Siedlungen sehen neben Bürgern auch die betroffenen Gemeinden kritisch. Zumal diese gesetzlichen Mindestabstände zu Zeiten festgelegt wurden, als die Windräder nur halb so hoch waren wie die neueren Versionen. Sowohl die Gemeinde Pfedelbach als auch der Luftkurort Mainhardt haben dementsprechend einen Antrag des Regierungspräsidiums Stuttgart zur Änderung einer Naturparkverordnung abgelehnt. Die Änderung sieht vor, die Planungsund Genehmigungsverfahren für Windkraftanlagen in den Gemeinden im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald zu forcieren.

Im Haller Tagblatt vom 7. Juli 2015 finden sich hierzu in einem Artikel einige Aussagen von Heiko Nagel, welche die derzeitige Stimmungslage im Mainhardter Wald widerspiegeln. Der Ortsvorsteher von Mainhardt-Geißelhardt befürwortet grundsätzlich neue Energieformen. Allerdings gebe es gleich mehrere Aspekte, die gegen den Bau von Windkraftanlagen bei Gleichen sprechen würden. Ein Naturpark nütze dem natur- und umweltverträglichen Fremdenverkehr, einer ökologischen Land- und Flächennutzung sowie der Sicherung von Kulturlandschaft und der Biodiversität.

RM Heilpraktikerschule

2-jährige Heilpraktiker-Ausbildung

Beginn Mo. 05. Oktober 2015 von 17:00 - 21:00 Uhr

kleine Gruppen * 1x wöchentlich Unterricht kein rollierendes System * gleicher Anfang für alle

Tag der offenen Tür am Sa. 12.09.2015 Von 10:00 bis 14:00 Uhr mit Probeunterricht

Renate Merkle Heilpraktikerin und Schulleiterin Bühlgartenweg 20 * 74354 Besigheim Tel. 07143/409576 * Fax 07143/960380

weitere Kurse und Seminare unter www.naturheilpraxis-merkle.com

- Betriebliche und private Steuererklärungen
- Beratung bei Erbschaftund Schenkungsteuer Erstellung und Prüfung von
 - Jahresabschlüssen
 - Finanzbuchhaltung, Lohnund Gehaltsabrechnungen
 - Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
 - Existenzgründung und Unternehmensnachfolge
 - Finanzierungsberatung

MATHIAS UND PARTNER

KARL MATHIAS Dipl.-Ökonom Steuerberater

Steuerberatungsgesellschaft

STEFAN WEGER Dipl.-Betriebswirt (FH) Wirtschaftsprüfer & Steuerberater

LYDIA SCHEURER Dipl.-Betriebswirtin (BA) Steuerberaterin

Schweickerweg 43 74523 Schwäbisch Hall Telefon (07 91) 9 30 90-0 www.mathias-und-partner.de

Grün - Klima - Baubiologie

Neutrale Beratungsstelle

- Schimmel
 – u.Schadstoffanalyse
- Elektrosmog
 — Raumklima-Check
- · Beratung für gesundes Wohnen, Bauen und Renovieren
- Lüftungskonzepte Raumklimatisierung
- denn Gesundheit fängt Zuhause an



Baubiologe IBN FAX 07136/911210

Markus Kurz 74229 Oedheim

www.gruen-klima-baubiologie.de



AUS DEM DUALISMUS IN DIE EINHEIT MIT HILFE VON PEAT



Einsatzmöglichkeit bei:

- emotionalen Themen und.
- daraus resultierenden organischen Erkrankungen
- spiritueller Entwicklung
- **Einzeltermine und Workshops**

NATURHEILPRAXIS DIPL. ÖK. HP ASTRID PAULINI TEL: 0 70 66 - 90 20 59 ODER WWW.HEAL-WEB.COM

Erst einmal auf Eis liegen die Pläne für Windkraftanlagen bei Zweiflingen. Ein notwendiges Artenschutzgutachten in Höhe von 100 000 Euro steht noch aus. Dieses will die Firma Abo Wind aus Wiesbaden in Kooperation mit dem Grundstücksbesitzer zu Hohenlohe-Öhringen in Eigenregie bezahlen bzw. durchführen.

Bürgerinitiativen machen mobil

Im Taubertal existieren mehrere Bürgerinitiativen, die sich mit der Windenergie befassen. In Leserbriefen der ortsansäßigen Zeitung »Fränkische Nachrichten« bezeichnen die Windradgegner den Landtagsabgeordneten Wolfgang Reinhart auch schon mal als »Windfahne« und hinterfragen dessen Rolle während der Regierungsperioden von Erwin Teufel und Stefan Mappus. Manchem Bürger ist noch bestens der »eigenmächtige« An- und Verkauf der EnBW-Aktien im Gedächtnis, der dem forschen Politiker später zum Verhängnis wurde.

Die »Bürgerinitiative Windwahn Nein Danke Apfelbach« sieht das Dorfidyll der Taubertalgemeinde Apfelbach durch eine »Armee von Windrädern« bedroht, die im Abstand von 950 Metern zur Wohnsiedlung errichtet werden sollen. Die Apfelbacher Initiative solidarisiert sich mit der benachbarten Bürgerinitiative »Zukunft-Mensch-Natur Althausen«.

»Grünen Märchenerzählern« wie Winfried Kretschmann oder Franz Untersteller ausgiebigen Nachhilfeunterricht geben möchte die Bürgerinitiative »Gegenwind Husarenhof« aus Besigheim. Das Motto der Initiative lautet: keine Windkraftanlage zwischen Ingersheim und Husarenhof. Sie lehnt die Windenergie an dem ihrer Meinung nach windschwachen Standort ab.

Der Bau von Windrädern bewegt auch einen Teil der Bürgerschaft im Hohenlohekreis sowie im benachbarten Landkreis Schwäbisch Hall. Neben der Interessengemeinschaft »Bürger für verträgliche Windenergie Kupferzell, Neuenstein und Waldenburg« fordert ebenso die »Bürgerinitiative Windkraft Mittleres Jagsttal e.V.« mit Sitz in Mulfingen einen angemessen Abstand von Windanlagen zu Wohngebieten.

Die Projektierungsgesellschaft Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG darf seit kurzem die Bauarbeiten für den geplanten Windpark bei Kirchberg an der Jagst in Schwung bringen, da die Baugenehmigung nun vorliegt. dem Bürgerwindpark können sich interessante Bürger auch finanziell beteiligen. Während einige da sicherlich zugreifen werden, dürfte das Interesse bei den Windradgegnern an dem Verkaufsprojekt dagegen eher gen Null tendieren.

Brüchlinger Wald

Den Unmut von Windradgegnern zog zuletzt Waldbesitzer Fürst Philipp zu Hohenlohe-Langenburg auf sich, der sich im Brüchlinger Wald einen Windpark gut vorstellen kann. Bei der Umsetzung des Windparks im Jagsttal bei Langenburg helfen sollen die EnBW und die Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH mit Sitz in Niedernhall. Durch die Konzentration auf nur noch ein Gebiet im Brüchlinger Wald bleibe die Balkonseite Langenburgs dadurch unangetastet, heißt es in einer Pressemitteilung der EnBW.

Doch einen Teil der Lan-

genburger Bürger beruhigte dieses Statement der EnBW keineswegs. Die angespannte Stimmung kam im Frühjahr 2015 auf einem Info-Treffen der Langenburger Windpark-Gegner in der Stadthalle zu Langenburg deutlich zum Ausdruck. Auf dem Infotreffen - an dem 300 Personen teilnahmen – referierte unter anderem der Arbeitsmediziner Dr. Bernhard Voigt über Effekte von tieffrequentem Infraschall, die seiner Meinung nach über Entfernungen von bis zu 50 Kilometern für den Menschen spürbar seien. Er vertrat somit die gegenteilige Meinung zu einer Studie der Stuttgarter Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (LUBW). In der Studie vom November 2014 kam die LUBW zu der Einschätzung, daß von Infraschall höchstwahrscheinlich keine gesundheitliche Beeinträchtigung ausgehe.

Dem ebenfalls zum Info-Abend eingeladenen LUBW-Physiker Ulrich Ratzel wurde nach wenigen Minuten das Mikrofon abgenommen - so verhärtet stellten sich die Fronten zwischen Windradbefürwortern und -gegnern in Langenburg dar. Es sei für den neutralen Bürger nicht einfach, die Wahrheit herauszufinden, bilanzierte Langenburgs Bürgermeister Wolfgang Class nach dem Info-Abend gegenüber der Lokalredaktion des Hohenloher Tagblatts.

Bürgerwindparks – Pro & Contra

Finanziell beteiligen konnten/können sich Bürger auch an einem weiteren Windparkprojekt der Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH. Die Niedernhaller treiben derzeit den Windpark in Weißbach voran. Innerhalb von nur neun Wochen hätten sich 237 Bürger mit einer Gesamtsumme von 7,03 Millionen Euro beteiligt. »Fünf Windkraftanlagen moderne mit einer Nabenhöhe von 137 Metern, einem Rotordurchmesser von 126 Metern sowie einer Generatorleistung von zusammen 16,5 Megawatt werden als reines Bürgerprojekt errichtet und produzieren zukünftig jedes Jahr über 34 Millionen Kilowattstunden klimaschonenden Strom," erläutert Geschäftsführer Markus Pubantz in einer ersten Presseerklärung.

Die Bürgerinitiative Gegenwind Sindelbachtal mit Sitz in Schöntal-Sindeldorf teilt die Euphorie der Geschäftsleitung der Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH jedoch nicht. Auf der Website der Bürgerinitiative findet sich ein Schreiben, in dem die Mitglieder zu einer anderen Einschätzung kommen. Beim Windpark Weißbach handle es sich ihrer Meinung nach um eine überdimensionierte Anlage an einem Standort mit fragwürdiger Windhöffigkeit, die nur die höchste Stufe der verlängerten EEG-Anfangsvergütung im Sinn habe. Mit hoher Energieerzeugung und Klimaschutz habe diese »Subventionsmaschine« eher nichts zu tun, so der allgemeine Tenor.

Für die Bürgerwindenergieanlage Kohlenstraße im Landkreis Schwäbisch Hall haben die Bauarbeiten seit geraumer Zeit ebenfalls schon begonnen. Für den Windpark Kohlenstraße der Stadtwerke Schwäbisch Hall realisiert die Bürgerwindpark GmbH Hohenlohe die Bürgerbeteiligung. Auch bei diesem ambitionierten Energieprojekt tragen zwei unterschiedliche Meinungslager offen ihren Clinch aus. Den Windpark in der Kohlenstraße lehnen vor allem die Mitglieder der Bürgerinitiative »Windkraft



Lehm- und Kalkbaustoffe





Wir bieten neben eigenen Bio-Apfeln und frisch gepresstem Leinöl alles was das Bio-Genießer-Herz begehrt...frisch, saisonal, regional.

Brunnenstr. 18, 74078 HN-Biberach, Tel. 07066 – 5549 Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr, Sa 8.00-13.00 Uhr für Michelbach« ab. Im Haller Tagblatt erscheinen schon seit Monaten fast täglich Leserbriefe, die sich kritisch mit den Windradplänen am Rande der Limpurger Berge befassen. Auch prominente Leserbriefschreiber wie Rudolf Bühler - der Geschäftsführer der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall - meldeten sich bereits zu Wort. So sprach der »Vater« der Schwäbisch-Hällischen-Landschweine im Zusammenhang mit dem geplanten Windpark in der Kohlenstraße von »Windmonstern«, welche die gesegnete Kulturlandschaft Hohenlohes erheblich beeinträchtigen.

In die gleiche Kerbe schlug in einem Leserbrief auch der einstige CDU-Bundestagsabgeordnete Wolfgang von Stetten. Im Haller Tagblatt bezeichnete er Wind als

den »dümmsten« Stromlieferanten unter den erneuerbaren Energien, weil er seiner Meinung nach in einer Gegend wie Hohenlohe pro Jahr nur zwischen 1.500 und 2.000 Stunden pro Jahr erzeugen würde. Er wundere sich, daß dennoch behauptet wird, daß ein Riesenwindkraftrad 3.000 Haushalte mit Strom versorgen könne. Der ehemalige CDU-Politiker konnte sich freilich eine verbale Breitseite gegen die SPD und die GRÜNEN nicht verkneifen. So begreife er beispielsweise auch nicht, warum die grünrote Regierung bis 2020 rund »Windkraftmonster« trotz vieler Gesundheitswarnungen durchdrücken will.

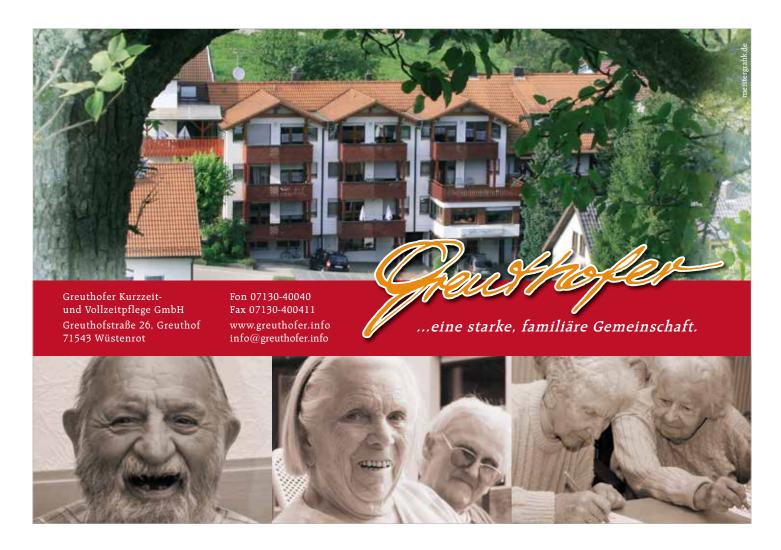
Auf den Leserbrief von Rudolf Bühler reagierte umgehend Gerhard Borchers, der Geschäftsführer des Kirchberger Windparks. Er wider-

sprach der These von Rudolf Bühler, daß es »gesündere« und günstigere Energieformen als die Windkraft gebe. So sei der Flächenverbrauch bei Photovoltaikfreilandanlagen spürbar, sowie Gebäudeschäden bei der Geothermie keine Seltenheit und Pachtpreissteigerungen bei Biogas ein negativer Effekt dieser Form der Energieerzeugung. Jahrzehntelang habe Hohenlohe außerdem Strom aus Kohle und Uran importiert - darunter hätten vor allem andere Regionen gelitten. Die Umstellung auf Erneuerbare Energien sei daher ein wichtiger Schritt. Mit der Windenergie werde nach Meinung von Gerhard Borchers ein wertvoller Beitrag für eine saubere Stromversorgung geleistet. Hinzu komme die regionale Wertschöpfung durch die Beteiligungsmöglichkeit von Bürgern an der Windenergie.

Windkraft als lukrative »Aktie« für Großinvestoren

Ein Streitpunkt in der Öffentlichkeit und bei einem Teil der Bürgerschaft ist auch der geplante Naturstromspeicher in Gaildorf. In Kombination mit der Pumpspeicherung soll die Windkraftanlage in den Limpurger Bergen zukünftig das Leistungsspektrum eines konventionellen Kraftwerks substituieren. Die Planung dieses Großprojekts liegt bei der Ingenieurbüro Alwin Eppler GmbH & Co. KG.

Bei der angeblich weltweit einzigartigen Technologie für das Pilotprojekt der



Betreibergesellschaft MBS Naturstromspeicher GmbH (gehört zur Firmengruppe Max Bögl) kommt moderne Technik von Voith Hydro aus Heidenheim sowie von der spanischen Windturbinenherstellerfirma Gamesa Corporación Tecnológica zum Einsatz. Die Windradanlagen, die sich später einmal mehr als 200 Meter über dem Limpurger Land erheben sollen, rufen ebenfalls regionale Windkraftgegner auf den Plan. So stören sich beispielsweise die Mitglieder der Bürgerinitiative »Für Gaildorf« neben der großen Dimension der Windräder auch an dem ihrer Auffassung nach offensichtlichen Eingriff in ein intaktes und naturbelassenes Landschaftsbild. Ebenfalls wird befürchtet, daß durch den Rotoreneinsatz sowohl Greifvögel als auch Fledermäuse im Erholungsraum Limpurger Berge gefährdet werden könnten. Auch der in den vergangenen Jahren im Limpurger Land bei Gaildorf gesichtete Schwarzstorch würde sich mit großer Wahrscheinlichkeit nach einem anderen potenziellen Brutplatz umsehen.

Ein Geschmäckle bleibt bei den lokalen Windradgegnern auch beim Blick darauf, wer aus dem zukünftigen Naturstromspeicher Profit schlägt: das Großkapital. Während kleinere Anbieter in die Röhre gucken, machen große Firmen wie Gamesa Corporación Tecnológica (Jahresumsatz 2012: 2,8 Milliarden Euro), Voith (Jahresumsatz 2013/14: 5,3 Milliarden Euro) oder Max Bögl (Jahresumsatz 2014: 1,6 Milliarden Euro) in Gaildorf ein sehr gutes Geschäft.

Daß riesige Windradan-

lagen den Betreibern und Projektgesellschaften durch die hohe Einspeisevergütung eine hohe Rendite versprechen, hat sich auch schon bei den größten Energiefirmen herumgesprochen. So setzen sowohl EON als auch EnBW statt wie einst auf fossile Energieerzeugung wie Kernenergie nun stärker auch auf die Windenergie. Damit betreiben die beiden Energieanbieter ganz nebenbei auch PR-Arbeit in eigener Sache, indem sie der Welt zeigen können, daß sie bei der Realisierung der Energiewende ebenfalls wieder ganz vorne mit dabei

An der Windkraft scheiden sich derzeit die Geister. Und auch in Zukunft wird wohl noch mancher Sturm der Entrüstung übers Land fegen – vor allem dann, wenn die eigene schöne Aussicht

durch ein solches Windkraftprojekt gefährdet wird.

Autor & Fotos Andreas Scholz

Weitere Infos

- » Übersicht Windkraftanlagen in BW: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_ von_Windkraftanlagen_in_Baden-W%C3%BCrttemberg
- » Naturstromspeicher Gaildorf www.gaildorf.de
- » Bürgerwindpark Kirchberg www.windpark-kirchberg.de
- » Bürgerwindpark Hohenlohe GmbH www.buergerwindpark.de
- » BI Gegenwind Husarenhof
- www.gegenwind-husarenhof.de
- » BI Windkraft Mittleres Jagsttal e.V. www.windkraft-mittleres-jagsttal.de
- » BI »Windkraft für Michelbach« www.windkraft-fuer-michelbach.de
- **»** BI »Pro Limpurger-Berge« www.pro-limpurger-berge.de

Jetzt schon an die große Hitze denken! Hochwertige Klimageräte bei prosermo in Abstatt

Formschönes und flüsterleises Wandgerät "Emura" von



Gerade freuen wir uns noch über die ersten wirklich warmen Tage, schon wird aus dem angenehmen "Warm" langsam ein quälendes "Heiß", und man ist froh, wenn es bei der Arbeit am Schreibtisch oder nachts im Schlafzimmer klimatisierte Rückzugsräume gibt. Die attraktiven Klimageräte von prosermo sind zu diesem Zweck bestens geeignet und sorgen für optimale Luftverteilung bei flüsterleisem Betrieb. Sie sind ebenso einfach zu bedienen wie zu installieren und zu warten. Und ebenso wichtig ist die Energieeffizienzklasse A+++, wodurch auch Energiebewusste angesprochen werden. Das Außengerät installieren Ihnen die zertifizierten Klimaanlagentechniker von prosermo unauffällig auf dem Dach, einer Terrasse oder an einer Außenwand. Und Klimatisierung muss heute weder bei der Anschaffung noch im Betrieb ein teurer Luxus sein. Sprechen Sie mit den Fachleuten von prosermo. Sie werden überrascht sein, wie schnell, einfach und preisgünstig auch Sie in den Genuss von klimatisierten Räumen kommen können.







Andere Perspektiven, bessere Lösungen!

In Konflikten beharren alle Parteien oft auf ihrem Standpunkt, nach dem Motto: Ich habe Recht – und nur ich. So bleibt die Kontroverse lange bestehen. Dabei könnten viele dieser Situationen geklärt werden, würden die Beteiligten sich auf einen Perspektivenwechsel einlassen. Wie das gelingt und warum der Perspektivenwechsel eine sehr nützliche Methode ist, zeigt dieser Artikel.



Ja spinnen die denn, die Griechen?! Geben Sie zu: Diesen Gedanken werden Sie in den letzten Wochen oder Monaten einmal gehabt haben. Früher oder später. Ist ja auch kein Wunder. Schließlich wurden wir mit dem Thema eine Zeit lang durch die Medien förmlich bombardiert. Das Urteil war meist einhellig: Ja, irgendwie spinnen die Griechen. So bewerteten wir ihre Handlungen aus unserer Sicht.

Aber ist das wirklich so? Beziehungsweise haben Sie schon mal probiert, ihren Blick zu drehen? Das Verhalten anderer auch aus deren Sicht zu beleuchten, zu verstehen – es zumindest zu versuchen? Wie fühlen sich die Griechen zurzeit? Wie fühlt es sich an, vor der Pleite zu stehen? Oder vor der Arbeitslosigkeit? Von den Me-

dien eingetrichtert zu bekommen, daß die Europäische Union Ihrem Land nur Böses will und Ihnen Gesetze und Sparmaßnahmen von außen aufzwingt?

Sie merken: Sich in eine andere Perspektive zu versetzten, ist eine wichtige Fähigkeit. Sie fördert Verständnis und Empathie, sie hilft, in Dilemma-Situationen Lösungen zu finden und dahinter liegende Bedürfnisse der anderen Partei zu erkennen. Ein Perspektivwechsel bietet einen Riesen-Mehrwert. Für alle Parteien. In der Griechenlandkrise genauso wie beim Streit mit Ihren Nachbarn, weil die Hecke nicht sauber geschnitten ist. Oder wenn Sie auf der Autobahn genervt einem Lastwagen beim Überholen zusehen.

Der Perspektivwechsel

Sie werden sich jetzt fragen: Perspektivenwechsel, lösungsorientiertes Denken das hört sich ja alles ganz prima an. Aber geht das denn auch so einfach? Nun, zugegeben: Ganz leicht ist es nicht. In Konfliktsituationen fällt es schwer, aus der eigenen Haut herauszuschlüpfen und lösungsorientiert zu denken. Häufig ist man in der Emotion gefangen, verletzt und will die Gegenseite gar nicht verstehen. Aber schwer bedeutet nicht unmöglich. Ich will Ihnen in fünf Schritten aufzeigen, wie ein Perspektivenwechsel gelingt.

- 1. Drücken Sie Ihre innere Stopp-Taste. Halten Sie inne, kommen Sie zur Ruhe. Nur so kann es Ihnen gelingen, aus dem aufgewühlten Zustand auszubrechen. Sie erhalten den nötigen Abstand, um das Problem weniger emotional zu betrachten.
- 2. Versuchen Sie nun ganz bewußt, sich aus Ihrer eigenen Perspektive »rauszudenken«. Nehmen Sie stattdessen die Rolle einer dritten, unbeteiligten Person ein. Es hilft, sich konkrete Fragen zu stellen: Wie würde mein Vater diese Situation einschätzen? Was würde mein Partner dazu sagen? Was der Partner des Konfliktbeteiligten auf der anderen Seite?

Aus einer dieser neutralen Positionen heraus betrach-

ten Sie die Situation, wie auf einem Schiedsrichterstuhl. Sie versuchen zu verstehen, wie und warum beide Parteien so reagiert haben, ohne etwas als gut oder schlecht zu bewerten. Nur bei extrem emotionalen Konflikten, wie dies häufig zum Beispiel zwischen Kindern der Fall ist, empfehle ich, sich tatsächlich auch direkt in die Rolle des »Konfliktgegners« hineinzuversetzen.

3. Den eigentlichen Perspektivwechsel haben Sie nun bereits hinter sich, indem Sie den Konflikt aus einer anderen Warte betrachtet haben. Fragen Sie sich nun: Möchte ich diesen Konflikt wirklich? Wenn die Antwort mit »Ja« ausfällt – dann viel Spaß beim Weiterstreiten. Wahrscheinlicher ist aber (hoffentlich), daß sie »Nein« lautet.

Nun geht es darum, eine Lösung zu finden. Auf der Suche danach dient der Kategorische Imperativ von Immanuel Kant als Leitprinzip: »Handle so, daß die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könne.« Ein Grundsatz, mit dem jeder einverstanden ist. Um ihn umzusetzen, benötigt es den hier beschriebenen Perspektivenwechsel. Und Antworten auf Fragen wie: Was würde ich mir wünschen, wenn ich iemand anderes wäre? Wie würde ich mich verhalten?

4. Stellen Sie sich nun konkret die nächsten Schritte vor: Wie könnte es in dem



Konflikt vorangehen? Wie der weitere Verlauf sein? Auf dieser Basis entstehen mögliche Lösungsansätze.

5. Sie haben Ihren inneren Prozeß nun abgeschlossen, tragen für sich im Kopf, was Sie wie verändern und erreichen wollen. Sie können nun zurück in die Dialogsituation treten.

Keine faulen Kompromisse, sondern sinnvolle Lösungen

Der Perspektivenwechsel ist die eine Herausforderung. Die andere ist: im Gespräch wirklich zu einer für alle Seiten akzeptablen und sinnvollen Lösung zu kommen. Wenn es überhaupt zu einem Ergebnis kommt, so läuft das häufig nach dem Prinzip: Man trifft sich in der Mitte. Leider Gottes. Denn was meist gut gemeint ist, endet häufig in einem faulen Kompromiß. Niemand bekommt das, was er will. Keiner ist zufrieden und langfristig sind neue Probleme vorprogrammiert.

Es gibt aber auch Lösungen, in denen beide Parteien mehr als nur 50 Prozent erreichen können. Kreative Lösungen, wie sie eben ein Perspektivenwechsel ermöglicht. Elementar dabei ist die »Auszeit«, nachdem der Konflikt eskaliert ist. Sie müssen Abstand gewinnen, zur Ruhe kommen. Das ist gerade in der Arbeit nicht leicht. Auch,

weil Sie dort oft keinen privaten Rückzugsraum haben. Aber eine Möglichkeit gibt es immer: die Toilette – sie heißt ja nicht umsonst auch das stille Örtchen. Hier können Sie Ihre Gedanken ordnen. Und wenn Sie zurückkommen, ist meist schon ein Großteil der (negativen) Energie der Konfliktsituation entschwunden.

Bevor Sie zurück in den Dialog treten, ist eines zu beachten: Druck erzeugt immer Gegendruck - das ist wohl so ziemlich das einzige, was mir vom Physikunterricht geblieben ist. Aber dieses Prinzip gilt auch außerhalb der Schule und führt zu folgender Handlungsanweisung: Üben Sie keinen Druck auf den anderen aus, sondern akzeptieren Sie zunächst ihn und seinen Standpunkt, so wie er ist. Dann wird man auch selbst von der Gegenseite akzeptiert.

Ein Einstieg in so ein Gespräch könnte in etwa so aussehen: »Paß mal auf, ich habe mich da gerade eben etwas verlaufen. Du hast Recht (und in Gedanken: Ich habe nicht Unrecht). Ich mag gerne versuchen zu verstehen, warum du so denkst. Laß uns doch schauen, wie wir gemeinsam das Beste daraus machen.« Sie zeigen so Respekt und Ihren Willen, gemeinsam eine Lösung zu finden. In dieser Energie können Sie auf einer neuen Basis zu einem Ergebnis kommen, das für alle Seiten okay ist.

Der Denkweg des Perspektivenwechsels mag für

manche ein Umweg sein aber er hilft. Immer. Bei konkreten Konflikten auf der Arbeit, in der Familie oder mit Freunden. Er läßt sich aber auch genauso auf kulturelle Konflikte übertragen. Auf dieser Ebene spricht man nicht mehr von einem Dialog, sondern von Phasen eines Prozesses. Und genau diese Ebene bietet Ihnen den perfekten Übungsplatz. Sie können direkt aus neutraler Perspektive Ihr Einfühlungsvermögen trainieren, ohne emotional involviert zu sein. Verstehen, warum beide Parteien auf ihre Weise Recht haben. Probieren Sie es aus! Unsere Gesellschaft bietet täglich dazu Anlaß. Ein Streit beim Bäcker, Knatsch am Stammtisch - oder eben die Diskussion über Griechenland in den Medien.

Autor Mirko Irion

Sie wollen mehr erfahren, mich persönlich kennenlernen oder direkt Feedback geben? Dann freue ich mich auf Ihren Besuch an meinem offenen und kostenlosen Infoabend am Mittwoch den 16. September ab 19 Uhr.

Weitere Infos
IDENTITÄTSKRAFT ® Akademie
Inh. Mirko Irion
Öhringer Str. 17
D-71543 Wüstenrot/Neuhütten
Tel. +49 (o) 7945 337 10 52
Fax:+49 (o) 7945 337 05 08
E-Mail: m.irion@identitaetskraft.de
Web: www.identitaetskraft.de



Tätigkeitsschwerpunkte

- Ernährungsmedizinische Schwerpunktpraxis (zertifiziert)
- Orthomolekularmedizin
- Biologische Tumortherapie
- Naturheilkundliches Check-Up
- Akupunktur

ALLERGIE-, HAUT-UND ATEMWEGS-BESCHWERDEN Erkennen und behandeln!

Eigenbluttherapie und Akupunktur als Akutbehandlung! Oder EPD als aufbauende Immuntherapie.

Unsere Praxis bietet für Sie die verschiedensten Leistungen.

Wenn Sie sich für eine bestimmte Thematik interessieren, haben Sie die Möglichkeit, detaillierte Informationen (bspw. Flyer) im PDF-Format bei uns im Internet unter www.drpfisterer.de herunterzuladen.



Dr. med. M. Pfisterer Arzt Privatpraxis Naturheilverfahren | Akupunktur

Nordstr. 28|74076 Heilbronn www.drpfisterer.de|info@drpfisterer.de Tel.:07131-204575|Fax: 07131-204576

NAAM YOGA – Das Yoga des Klanges für Liebe, Frieden und Licht

Vom 18. – 20. September 2015 bietet sich die einzigartige und besondere Gelegenheit, Dr. Joseph Michael Levry aus den USA im Rahmen einer Shakti Naam Yoga Meisterklasse und einem Kabbalah Seminar über »Die heilende Kraft der Liebe« in Deutschland zu erleben.



Die Liebe schenkt dir Glauben, Hoffnung und Gesundheit. (Dr. Levry)

TAAM YOGA arbeitet mit der Kraft des Klanges und lehrt, wie die Menschen sich von Negativität befreien und in Harmonie mit sich selbst, allen Wesen, der Natur und dem Universum leben können. NAAM YOGA ist universell und dient der positiven Entwicklung aller Menschen und der Erde, unabhängig von Religion, Alter oder Geschlecht. Naam Yoga leitet uns an, ein Leben zu führen, das sich durch Freundlichkeit, Mitgefühl, Güte und Menschlichkeit auszeichnet, um Liebe, Frieden und Licht auf der Welt zu verbreiten.

SHAKTI NAAM ist die Verbindung von **Sukshma**

Vyayama, einem sehr alten und wirksamen Yogasystem und NAAM YOGA. Shakti Naam Techniken schenken Lebensfreude, Gesundheit und einen unerschöpflichen Vorrat an Energie. Kraftvolle Atemübungen wirken gegen Depressionen, beleben jede Zelle des Körpers und versorgen sie mit frischer Energie und Sauerstoff.

Im NAAM YOGA lehrt uns die Universelle Kabbalah das Wissen der Naturgesetze und wie wir die Gesetze der Liebe nutzen können, um unser Herz zu öffnen und Leid und Dunkelheit zu besiegen. Die Liebe steht über jeder Religion und ist der Weg des Herzens.

Der wahre Sinn des Lebens besteht darin, das Herz zu öffnen und ein Kanal für die Liebe zu werden. (Dr. Levry)



Dr. Joseph Michael Levry aus Los Angeles, USA, ist der Gründer des NAAM YOGA und Meister der Universellen Kabbalah. Er vertritt eine neue, universelle und praktische Art der Spiritualität und unterrichtet und berät seit mehr als drei Jahrzehnten weltweit unzählige Menschen jeder Nationalität und Religion. Dr. Levry veröffentlichte zahlreiche spirituelle Bücher und über 30 CDs und wurde auch durch die riesigen Naam Yoga Superklassen bekannt, die er einmal im Jahr in Mexico City anleitet. Im Januar 2014 nahmen daran mehr als 21.000 Personen teil. Am 29. November 2015 wird ein weiterer Rekord erwartet.

Shakti Naam Yoga und Seminar mit Dr. Levry in Untergruppenbach-Donnbronn: » Shakti Naam Yoga Meisterklasse am Freitag, den 18. September 2015 ab 19:00 Uhr

» Seminar »Die Heilende Kraft der Liebe« am 19. & 20. September 2015 ab 13:00 Uhr

Es ist eine besondere Freude und eine einmalige Chance, Dr. Levry persönlich zu erleben.

Anmeldung & Infos über Seminare und regelmäßige NAAM YOGA Angebote: www.naamyoga.de

Der Naturbaumarkt in Bietigheim

Seit vielen Jahren ist »Der Naturbaumarkt« in Bietigheim ein verläßlicher Partner in allen Fragen des ökologischen Bauens und Wohnens. Auf 300 qm werden im Fachmarkt für ökologische Baustoffe und Regenwassernutzung Naturfarben verschiedener Hersteller, Naturdämmstoffe und hochwertige Fußbodenbeläge angeboten.



Besonderen Wert legt das Unternehmen darauf, - wo immer es möglich ist - die ökologischen Produkte von Herstellern aus der Region zu beziehen. So stammen Lehmprodukte und Kalkputz, welcher sich hervorragend zur Schimmelvermeidung einsetzen läßt, von einem Hersteller von der Schwäbischen Alb.

Auch bei naturgesunden Fußbodenbelägen aus Parkett-Dielen und Massivholz bevorzugt das Unternehmen heimische Hölzer wie Eiche, Esche, Buche, Roteiche, Ahorn oder Kirsch.

Inzwischen hat zwar je-

der Baumarkt seine »ökologische« Ecke. Doch finden sich hier meist Billigprodukte aus Fernost und anderswo. Neben der schlechten Ökobilanz läßt sich die Qualität der diversen »Ökosiegel« auch nur sehr schwer nachprüfen.

Für den Gartenbereich sind geflochtene Naturzäune und Beeteinfassungen aus Weide, Hasel oder Robinie eine schöne Alternative zum klassischen Lattenzaun und liefern durch die ungeschälten Zweige den Witterungsschutz gleich inklusive. Gerade in einen Bauerngarten paßt die naturnahe Optik eines rustikalen

Flechtzauns in einfacher Ausführung ohne Rahmen. Aber auch in dezenterer Anmutung mit Holz- oder Alurahmen schafft ein Sichtschutz aus ungeschälten Zweigen eine besondere Atmosphäre - ob auf dem Balkon, der Terrasse oder als Grundstücksabgrenzung. Schließlich ist jedes Zaunelement ein Unikat!

In der Musterausstellung zeigt Ihnen das kompetente Team gerne die große Gestaltungsvielfalt und die Verarbeitungsmöglichkeiten der ökologischen Baustoffe und berät Sie bei Ihrem Bau- oder Renovierungsvorhaben.

Handwerksdienstleistungen – alles aus einer Hand

Sie möchten Ihre Wohnung mit Naturbaustoffen renovieren, einen neuen Boden verlegen oder Ihr Haus mit einer Wärmedämmung aus Naturfasern versehen? Im Naturbaumarkt erhalten Sie dafür nicht nur alle notwendigen Baustoffe, sondern bei Bedarf auch die Verarbeitung. Zusammen mit einem Handwerker-Netzwerk mit langjähriger Erfahrung im Umgang mit Naturbaustoffen wird dem Kunden eine fachgerechte und rasche Ausführung garantiert.

Der Naturbaumarkt bietet seinen Kunden viele informative Vorträge und Vorführungen an. Diese sind in der Regel kostenfrei.

Aktuelle Termine unter www.dernaturbaumarkt.de/veranstaltungen.

Anmeldungen unter Tel. 07142-919562 oder info@dernaturbaumarkt.de

Parkett | Holz | Kork | Farben | Holz im Garten | Leihgeräte | Montage | Liefer-, Aufmaß- und Verlegeservice | Perfekte Verarbeitung durch unser Handwerksteam







Lassen Sie sich begeistern von Naturfarben, Lehmfarben, ökologischen Dämmstoffen und natürlichen Bodenbelägen, die ein Wohnraumklima einfach zum Wohlfühlen schaffen.

 $Ihr\ Fachmarkt\ f\"ur\ wohnges undes\ Bauen\ und\ Renovieren\ im\ Großraum\ Heilbronn-Stuttgart.$



www.dernaturbaumarkt.de www.dernaturbaumarkt-shop.de

info@dernaturbaumarkt.de

DER NATURBAUMARKT Fluhr & Walter GmbH Großingersheimer Str. 8 74321 Bietigheim-Bissingen



Tel: 07142-91 95 62 | Fax: 07142-91 95 63

Kann der Euro überhaupt funktionieren? – Interview mit dem Autor und EURO-Kritiker Dr. phil. Holger Strohm

Holger Strohm (7.8.1942) war schon immer ein Visionär und Querdenker. Bereits Anfang der Siebziger Jahre warnte er mit Büchern wie »Friedlich in die Katastrophe« vor den Gefahren der Atomenergie. 80 Verlage lehnten seinerzeit den Druck ab. Später wurde das Buch zum Bestseller. 40 weitere Bücher folgten über AIDS, Gentechnik oder über die Banken- und Euro-Mafia. Und während man ihn regelmäßig mit einem medialen Bann belegte, sollten sich seine Voraussagen doch immer wieder bewahrheiten. Heute pendelt der Träger des Bundesverdienstkreuzes zwischen Portugal und Mölln.



Eines hat das ganze Grexit-Theater bewirkt: Man redet endlich mal über die heilige Kuh "Euro". Als Professor Hankel (Gott habe ihn selig) damals zur Euro-Einführung vor der Gemeinschaftwährung warnte, und dabei insbesondere auf Griechenland hinwies, wurde er mit Häme und Geifer überschüttet. Er gab in den Medien allenfalls den Buhmann ab. Auch Holger Strohm gehörte zu den frühen Warnern.

Herr Strohm, kann der Euro überhaupt funktionieren?

Holger Strohm: Nein - und das wissen wir seit langem. Bereits am 20. Nov. 1865 wurde in Frankreich die erste Währungsunion mit Frankreich, Italien, Belgien und der Schweiz mit dem Versprechen gegründet: "Friede, Freude, Eierkuchen". Das Paradies komme über Europa, und besonders die Schwachen

würden davon profitieren. Da konnten auch Griechenland und andere Länder wie Serbien, Spanien usw. nicht widerstehen. Schon damals waren die Griechen hoffnungslos verschuldet mit Heerscharen teurer Beamter. Es folgten Umschuldungen, Zinsnachlaß, neue Kredite und Zahlungsausfall. Dann druckten Griechenland und Italien unbegrenzt Papiergeld, bis 1908 der Grexit kam und die Lateinische Münzunion 1914 endgültig zusammenbrach. Seitdem ist Griechenland noch über ein Dutzend Mal Pleite gegan-

Der Euro ist eine Mißgeburt. Er kann nicht funktionieren, da die mentalen, kulturellen, klimatischen und vor allem wirtschaftlichen Gegebenheiten in den Mitgliedsstaaten zu unterschiedlich sind. Über den Euro wollte man den europäischen Nationalstaat erzwingen. Jetzt will

man wirtschaftliche und soziale Aspekte in allen Ländern harmonisieren. Doch auch das würde die deutsche Wirtschaft nur noch stärker machen. Sie ist einfach konkurrenzlos, durch ihre gut ausgebildeten Fachkräfte und deren Bereitschaft zum Gehorsam und zum Verzicht. Hinzu kommen menschliche Schwächen. Was nützen die schönsten Gesetze und Verordnungen, wenn sie nicht eingehalten werden.

Nicht nur die Griechen haben sich in den Euro geschmuggelt, auch andere Länder. Denn dort gibt es Geld umsonst. Die dummen Deutschen zahlen. Zitat Tsipras: »Merkel kann sagen, was sie will. Am Ende muß sie zahlen.« Europa ist längst eine Transferunion! Faktum ist: Merkel oder die Deutschen haben nichts zu sagen, sie haben nur zu zahlen! Wie sagte doch dereinst der französische Ministerpräsident Mitterand: das seien nicht diskutierbare Kriegsfolgekosten - Reparati-

Wer hat denn etwas zu sagen?

Holger Strohm:
Das ist eindeutig Obama, der
Merkel wiederholt klar machte: »Ich bestimme. Ihr habt
zu gehorchen!« Obama hat
die Euro-Mitgliedschaft Griechenlands zu einer Frage der
nationalen Sicherheit erklärt

und duldet keinen Widerspruch. Griechenland erfüllt neben Großbritannien als einziges Land die Nato-Vorgaben, zwei Prozent der Wirtschaftsleistung in die Rüstung zu stecken.

Zudem will Obama nicht. daß Griechenland in den Armen Putins landet. Hinter Tsipras stehen George Soros und andere Oligarchen, die ihn beraten und vorhaben, bei Ausfallkrediten Milliarden vor internationalen Schiedsgerichten einzuklagen und die auf die großen Gas- und Ölvorkommen Griechenlands scharf sind. Hinter beiden Verhandlungsseiten stehen Mafia-Oligarchen mit ihren Geschäftsinteressen und ihrer kaum vorstellbaren Macht. In diesem Spiel sind Merkel und Tsipras nur Marionetten beim Billionendeal. Das Spektakel der Politik und Medien dient nur, um von diesen Interessen abzulenken. Wir wurden von Anfang an im großen Stil belogen und betrogen. Denn beim Euro geht es um den größten Raubzug in der menschlichen Geschichte und die politische Frage, wie man Länder effektiv unterjochen kann.

Das klingt nach Verschwörungstheorien!

die Euro-Mitgliedschaft Griechenlands zu einer Frage der Ja, durchaus. Denn die EU nationalen Sicherheit erklärt ist eine Verschwörung! Ur-

sprünglich stammte die Idee von Adolf Hitler, dem klar war, daß man eine Diktatur nicht für immer aufrechterhalten kann. Daher arbeiteten SS-Wissenschaftler ein Wirtschaftskonzept einer Europäischen Union und Großen Freihandelszone vom Atlantik bis zum Pazifik aus, indem Menschen, Firmen und Staaten durch Sachzwänge so verknüpft werden, daß sie freiwillig gehorchen.

Der für Hitler zuständige Fachmann hieß Walter Hallstein, der auch als Diener der IG-Farben bezeichnet wurde, die die KZs bauten und betrieben. Er wurde der erste Präsident der Europäischen Kommission, der die Pläne Adolf Hitlers »Eins zu Eins« umsetzen durfte. Sein Nazi-Freund Carl F. Ophuels wurde seine »rechte Hand« in Brüssel und Sonderbotschafter. Als leitender Initiator unterschrieb er die Satzung des Europäischen Gerichtshofes, einem richtshof, der bisher nicht ein einziges Mal gegen die Kommission entschieden hat.

Ja, hinter der EU steckt eine Verschwörung. Es sind mächtige Mafia-Oligarchen und die gleichen Firmen, die uns in den Zweiten Weltkrieg trieben. Das behaupten nicht etwa »rechte Verschwörungstheoretiker«, sondern jüdische KZ-Überlebende in dem Buch »Die Nazi-Wurzeln der 'Brüsseler EU'«. Sie zitieren umfangreich aus offiziellen Dokumenten des US-Kongresses und des Nürnberger Prozesses: »Fast ein dreiviertel Jahrhundert galten Adolf Hitler und sein Gefolge, die Nazis, als Urheber des Zweiten Weltkrieges. Die Fakten sehen allerdings anders aus. Der Zweite Weltkrieg war ein Eroberungskrieg, geführt vom Chemie-, Öl- und Pharmakartell, dessen Zielsetzung es war, mit patentierten chemischen Produkten einen Multi-Billionen-Dollar Weltmarkt zu kontrollieren.« Und genau diese gleichen multinationalen Kartelle stehen heute, zusammen mit Mafia-Oligarchen und Großbetrügern, wieder hinter der EU. Die EU ist in meinen Augen eine kriminelle Vereinigung!

Das klingt ungeheuerlich. Haben Sie dafür Beweise?

Holger Strohm: Nun, neben dem obengenannten Buch gibt es weitere von z.B. Jürgen Roth oder dem Sender »arte«, die mit vierteljährlicher Regelmäßigkeit seit einem Dutzend Jahren darüber berichten, daß die EU Mafialand ist und von ihr regiert wird. Die EU und der Euro seien ein Kind der Mafia, die sie von den ökonomischen Fesseln befreit hätten. Sie bringen schockierende Fakten, die keinen wirklich interessieren. »Capital« behauptet in einer Titelgeschichte »Mafiaparadies Deutschland«, daß die Bundesregierung jedes Jahr 40 Milliarden für die Mafia wäscht. Die Mafia kontrolliert 20 bis 30 Prozent des Bruttosozialproduktes der Welt, ihre Börsen und Politiker. Sie besitzt DAX- und Medien-Konzerne, Immobilien-Giganten

und unvorstellbare Reichtümer. Das ist Allgemeinwissen, das immer wieder von amerikanischen Präsidenten, Ministern, hohen Richtern und Polizeirepräsentanten bestätigt wird. Nur irgendwie wollen wir das alles nicht wissen.

Wahrscheinlich, weil wir uns hilflos fühlen. 80 Prozent der deutschen Bevölkerung war gegen den Euro. Politiker interessiert das nicht.

Holger Strohm: Traurig aber wahr: Bei 150.000 Befragten, quer durch die EU, ergab sich, daß 96 Prozent gegen TTIP und Schiedsgerichte sind. Weit über 90 Prozent wollen nicht für Griechenland zahlen. Doch »in dieser unserer Demokratie« wie Helmut Kohl - alias Hennoch Kohn sie nannte, interessiert das keinen. Er wußte, daß nur sieben Prozent der Deutschen für den Euro waren. Daher mußte eine Abstimmung verhindert und der Euro mit Brachialgewalt durchgesetzt werden.

Es folgte ein Umerziehungsprogramm über die Medien und eine einmalig erfolgreiche Zensur, die der »European« folgendermaßen kritisierte: »Deutschlands dunkler

Geist von Auschwitz wird benutzt, um jeden, der dagegen ist, daß die Deutsche Mark durch eine politische Währung ersetzt wird, einzuschüchtern und zu terrorisieren.« Deutschland wurde von Euro-Gegnern gesäubert. Arbeitsplatzverlust war dabei noch nicht einmal das Schlimmste. Zu dieser Zeit hatte ich ein halbes Dutzend kritische Bücher zur EU und dem Euro verfaßt: »EU - Euer Untergang«, »EU - Elend Umweltschutz« usw. Sie durften nicht gedruckt werden. Es durfte nicht über die Mängel, sei es Euro oder Atomkraft, nachgedacht werden. Dabei hätte man große Schäden für Land und Volk vermeiden können. Aber einer korrupten Politik, die nach der Pfeife der Eine-Welt-Regierung tanzt, ist das Volk völlig egal.

Ist es nicht seltsam, daß Politiker ganz offen das Volk belügen und uns dennoch von den Medien als Retter angepriesen werden?

Holger Strohm: Die Geschichte des Euros ist eine Geschichte der Lügen, gebrochener Versprechen und Gesetze, eines unglaublichen

Praxis Für Ganzheitliche Kieferorthopädie



Dr. Martin Kamp
-Kieferorthopäde-

Schwerpunkte:

- Bionator Therapie
- Bioadaptive Therapie
- Erwachsenen Behandlung
- Schmerztherapie
- Kiefergelenk-Behandlungen
- Kieferorthopädie "ohne" Zähneziehen

<u>In Verbindung mit</u>: Osteopathie, Cranio-Sacral Therapie, Logopädie, Heil-Eurythmie, MedReflexTherapie[®]

Bandhausstr. 10, D-74336 Brackenheim

Tel.: 07135 - 963 337

www.dr-kamp-de



Der Kunde ist König

... das ist nur in einer guten Atmosphäre möglich. Hierzu gehören in erster Linie

Mitarbeiter,

die nicht nur ein Posten auf der Lohnliste sind und durch Kopfprämien angeworben wurden

Bei uns werden Sie

- als Mensch ernst genommen,
- Ihre Bedürfnisse werden berücksichtigt
- und Ihre Fähigkeiten gefördert.

Wir stellen ein:

- examinierte Pflegekräfte in Voll- und Teilzeit
- Pflegehelfer und staatl. anerkannte Alten-/Krankenpflegehelfer (m/w)

Haben Sie Mut zur Veränderung

- bewerben Sie sich:

Seniorenwohnanlage Haus Ahorn

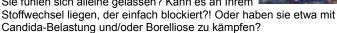
Frau Johanna Spahr, Pflegedienstleitung Ilsfelder Weg 2 · 71717 Beilstein Telefon: 07062 / 929-0 · F-Mail: info@ha

Telefon: 07062 / 929-0 · E-Mail: info@hausahorn.de



Gesünder und leichter durchs Jahr mit dem richtigen Stoffwechsel Borellien & Candida paroli bieten

Sie essen weniger als andere und nehmen einfach nicht ab? Sie fühlen sich nicht wohl in ihrer Haut und es ist nichts zu finden? Die Heilung stockt und Sie fühlen sich alleine gelassen? Kann es an Ihrem



Heilpraktiker Dieter F. Klippel in 74336 Brackenheim-Hausen, Bertolt-Brecht Str. 4 ist spezialisiert auf Stoffwechselprobleme.

Mit Hilfe von mehr als 40 Blutwerten, die durch einen Computer ausgewertet werden, wird das individuell für Sie zugeschnittene Ernährungsprogramm ermittelt, mit den Lebensmitteln, die Ihnen gut tun ohne Zusatzergänzungsmittel . Das beschert Ihnen ein gesundes und aktives Leben ohne zu hungern und sich zu kasteien.

Mit Hilfe der **Dunkelfeldmikroskopie** lässt sich bei Borelliose und Candidasis diagnostizieren und Heilanstöße setzen.

Dies Programm passt für jedes, auch das fortgeschrittene, Alter. Weitere Informationen unter <u>www.naturheilpraxis-klippel.de</u> und 07135-931721 - Vereinbaren sie ihren Informationstermin -

Betruges und der totalen Inkompetenz. Obgleich uns von den deutschen Medien stets die Mär von Angela Merkel als wackerer Kämpferin für deutsche Interessen eingetrichtert wurde, war genau das Gegenteil der Fall. Am 1. März 2010 versicherte Merkel: »Ein klares Nein. Es gibt keine Haushaltsmittel für Griechenland.« Am 16. September 2010 versprach sie: »Eine Verlängerung der jetzigen Rettungsschirme wird es mit Deutschland nicht geben.« Merkel tönte, »Euro-Bonds« und ein drittes Hilfspaket für Griechenland kämen nur über ihre Leiche. Alle Treueschwüre wurden systematisch gebrochen - ohne verschärfte Auflagen oder Kontrollen. Und am Ende trug Deutschland stets die Hauptlast der Schulden.

Was passiert nun am Ende der Er ist, seitdem er im Amt ist, Lügen mit Griechenland? dem EU-Apparat auf der Nase

Holger Strohm:

Das Land wurde seit vielen Jahrhunderten von seinen Politdynastien und Mafia-Oligarchen ausgeraubt. Zudem ist es korrupt, überbürokratisiert, und nichts funktioniert. Griechische Kaufleute haben seit Jahrtausenden den Ruf, gewiefte Händler und Halsabschneider zu sein. Rund 800 Milliarden Euro wurden aus dem Land geschafft und hauptsächlich in der Schweiz, Deutschland und England investiert. Die Löcher mußten dann vom europäischen Steuerzahler gestopft werden. Wie Griechenlands ehemaliger Finanzminister Varoufakis kritisierte, »seien Dutzende Milliarden in dunklen Kanälen versickert. Und nun wolle Merkel, daß der kleine Grieche zahlen soll. Sie solle sich das Geld von der Mafia zurückholen.«

Doch auch unter Tsipras hat sich im ersten Halbjahr nichts geändert. Mafia-Oligarchen und Super-Reiche wurden amnestiert und von der Steuer befreit. Die Reichen bleiben weiter reich. Ein aufgeblasener, korrupter, nicht funktionierender Beamtenapparat, der unfähig ist, Steuern einzutreiben, wird weiter fürstlich entlohnt und mit 55 Jahren pensioniert. Gegen Milliarden wurden Reformen versprochen und nicht umgesetzt. Nachdem Hunderte Milliarden Euro nach Griechenland flossen, ist die Staatsverschuldung, trotz Schuldenschnitts viel höher als zuvor. Nun verweigert sich das griechische Volk, in einem Anflug von Stolz und Nationalismus, irgendwelche Reformen zu erfüllen und verlangt gleichzeitig Geld von Deutschland viel Geld.

Was halten Sie von Alexis Tsipras?

Holger Strohm:

dem EU-Apparat auf der Nase herumgetanzt und hat Medienstatus erlangt, während das verstaubte Brüssel alt aussah. Tsipras pokert bis zum Schluß. Obama sei Dank, zahlen die Deutschen so oder so. Das weiß er natürlich, und so versucht er, den Preis möglichst hoch zu treiben. Auf der anderen Seite wird nur geredet, aber nichts getan, um die Mißstände zu beseitigen. Die EU-Granden drohten ständig mit Ultimaten, drohten den Griechen, bei einem »Nein« wäre endgültig Schluß usw. und krochen dann wieder zu neuen Verhandlungen, auf denen man sich festlegen wollte. Und täglich grüßt das Murmeltier. Aber da letztlich Obama entscheidet, sind die Griechen guter Dinge.

Aber das kann ja auch in die Hose gehen.

Holger Strohm:

Ja, und dafür gibt es gleich mehrere Gründe. Zum einen will man den linken politischen Gegner nicht noch populärer machen. Zum zweiten führt ein Nachgeben dazu, daß dann Italien, Spanien, Portugal und letztendlich auch Frankreich die gleichen Privilegien verlangen, der Reformkurs erlahmt und Deutschland bis zum Zusammenbruch zahlt.

Als dritter Faktor kommt hinzu, daß viele Länder wie die Letten, Esten, Kroaten usw. harte Sanierungsmaßnahmen über sich ergehen lassen mußten, und sie nicht einsehen, warum sie für Griechen zahlen müssen, die doppelt so viel verdienen wie sie. Und viertens bleibt Hoffnung, daß auch viele Bundestagsabgeordnete Merkel die Gefolgschaft verweigern. Denn langfristig werden sie mit dem sinkenden Schiff »Merkel-Euro« untergehen. Doch bisher haben alle deutschen Politiker stets die Vorgaben aus den USA umgesetzt und ihrem eigenen Volk geschadet.

Weiterhin besteht auch die Gefahr, daß Griechenland außer Kontrolle gerät. Sie können eine saubere Pleite hinlegen und sagen, »dann drucken wir Hunderte Milliarden Euro selbst«, so Rachel Makri von »Syrzia«. Dann winken Hunderte Milliarden Verluste für den deutschen Steuerzahler. Deshalb stimmen die deutschen Medien den Bürger schon einmal auf »Solidarität« ein. Auf jeden Fall bringt die Euro-Idiotie uns dem Ziel der Neo-Liberalen näher: Der Zerschlagung des Sozialstaates.

Wie will die EU-Kommission denn das Euro-Problem lösen?

Holger Strohm:

Alle Beteiligten, trotz großer Meinungsunterschiede, sehen die Lösung in immer mehr Geld. Mehr Geld für Bankenrettungen, Schuldendienst, zur Konjunkturbelebung, für neue Infrastrukturen - ganz gleich, ob sie etwas bewirken oder nicht. Denn durch sie werden einige einflußreiche Personen extrem reich. Auf der anderen

Seite weiß jeder, wo letztlich ein unbegrenztes Wachstum endet - in der Vernichtung von Natur und Mensch.

Was würden Sie den Schweizern raten, die ja bisher sehr vernünftig agiert haben?

Holger Strohm: Sie sollen bleiben, wie sie sind. Es ist der letzte Flecken auf der Erde, wo es noch ein wenig gelebte Demokratie und Mitbestimmung gibt. Widerstehen Sie dem Druck der EU. denn sonst werden Sie Beute amerikanischer Oligarchen und müssen die Rechnungen bezahlen! Die EU hat bisher kaum Probleme gelöst, sondern nur viele geschaffen. Sie ist Symbol von hohen Schulden, hoher Arbeitslosigkeit, Strömen von Wirtschafts- und Armutsmigranten, ein bürokratisches Monster, das sich immer mehr in das Leben jedes Einzelnen einmischt, verschwenderisch ist, Kriege in Jugoslawien, in der Ukraine und in Nordafrika auslöste. Eine ominöse, nicht zu kontrollierende Macht ohne demokratische Legitimationen, aber dafür mit umfassender Amnestie für alle begangenen Verbrechen.

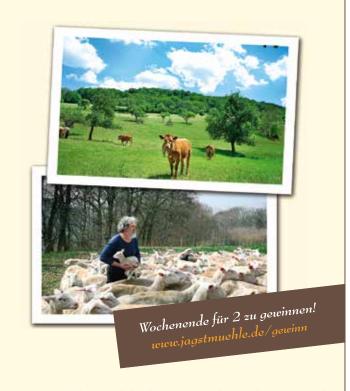
Die EU und der Euro werden auf Grund ihrer Konstruktionsfehler Europa zerreißen, wenn nicht denkende Menschen den Grund der Krise beseitigen. Die liberale Eine-Welt-Regierung, die deutsche Exportindustrie, Mafia-Oligarchen und Großbetrüger sind die Profiteure der EU - der Rest der Menschen sind Opfer. Je länger das Euro-Abenteuer andauert, desto schlimmer wird der Zusammenbruch. Die Schweizer waren bisher klug, hoffentlich ergeht es ihnen nicht wie den Deutschen, denen man alles raubt.

> Das Gespräch führte Niki Vogt



Zochen fängt im Stall und auf der Wiese an.

Es sind die persönlichen und vertrauensvollen Beziehungen zu Bauern, Schäfer, Züchter und Winzer die den Unterschied machen, wenn es darum geht Herkunft und Geschichte jedes einzelnen Rohstoffs, den wir verarbeiten, zu kennen.



Für uns ist das Produkt der Star, Tradition die Basis und regionale Lebensmittel zu bewahrende Kulturgüter. Vor allem geht's uns um ehrliche Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung, kurze Transportwege und ursprüngliche Geschmackserlebnisse.

Herzlichst, Ihr Markus Reinauer & Hubert Retzbach

Landgasthof Jagstmühle • Jagstmühlenweg 10 • 74673 Heimhausen Telefon: 0 79 38/90 300 • Internet: www.jagstmuehle.de

Für warme Herbsttage: die trendige Outdoor-Küche

Der Sommer brachte im Zeichen der Klimaerwärmung neue Rekordtemperaturen. Da drängt es sich geradezu auf, die Küche mal nach draußen zu verlegen. Küche und mehr – die Kupferzeller Spezialisten für pfiffige Ideen erfüllen ihren Werbeslogan mit Leben!



schmackhaftes sen gehört zur geselligen Runde in freier Natur einfach Die Outdoor-Küche ermöglicht alles, was die Einbauküche drinnen auch kann, denn es gibt sie heute in vielen Varianten: für genügsame und anspruchsvolle Köche, fest auf Fundament oder auf Rollen. Des Menschen Ansprüche sind individuell - da gilt es abzuwägen, ob der Grill aus dem Baumarkt ausreicht oder ob es nicht doch die perfekt geplante Küche im Garten vom Fachmann sein darf. Roman Volpp vom gleichnamigen Küchenhaus meint: »Mit der richtigen Planung wird das Kochen im Garten zum Event, Genuss und Spaß für alle.« Mit der Outdoor-Küche ist draußen alles parat und in Griffweite dank Kühlschrank, ausreichend Stauraum und großzügig geplanter Arbeitsfläche. Niemand muss allein am Grill

stehen und immer wieder für Nachschub von Getränken aus dem Keller sorgen.

Erstklassige Materialien erfüllen nicht nur ästhetische Zwecke: Sie sind auch unabdingbar für die Witterungsbebeständigkeit und lange währender Freude an dieser Investition. Ob Granit, Edelstahl, Aluminium oder Glas: alles kann das ganze Jahr über draußen bleiben!

Neben der Schönheit ist die Technik von entscheidender Bedeutung für den Komfort. Hier gibt es für die Outdoor-Küche vieles, was es auch für die Küche drinnen gibt, z.B. Grill, Gaskocher oder Tepan Yaki. Ein Gasgrill hat den Vorteil, dass kein Vorheizen wie bei Kohle nötig ist, und das ohne geschmacklichen Nachteil, wie Grillprofis festgestellt haben.

Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt: das Backen von frischem Brot, Kuchen, Flammkuchen oder Pizza, Fleisch, Fisch oder vegetarisch – kein Problem. Der versierte Küchenplaner mit über 60-jähriger Erfahrung schafft mit der von ihm mitentwickelten, durchdachten Gartenküche Wohlfühl-Atmosphäre im Garten, denn Freiheit und Spontanität sind der wahre Luxus der Outdoor-Küche.

Die Küche als Herz des Hau ses schlägt somit nicht nur an lauen Sommerabenden, sondern auch im Winter oder Frühling unter freiem Himmel – und die Küche drinnen bleibt sauber. Kochen verbindet Menschen und vertieft Freundschaften.

Unter dem Motto »Küche und mehr« werden vom Küchenhaus Volpp auch regelmäßig Koch- und Küchen-Events veranstaltet. Die Termine sind auf der Website zu finden.



Weitere Informationen
Volpp Küche und mehr
Alte Haller Str.3
74653 Kupferzell
Tel 07944/91510
Fax 07944/91520
www.volpp-kuechen.de
info@volpp-kuechen.de

Kinder in ihrer Entwicklung mit Klang unterstützen

Wer wünscht sich nicht, daß sein Kind sich zu einer kreativen, selbstbewußten und sozialemotionalen Persönlichkeit entwickelt.



Klang begeistern; Berührung, Förderung und Entwicklung aller Sinne und eine bewußte Körperwahrnehmung sind elementare Bestandteile der Peter Hess-Klangpädagogik. Entspannte Kinder können uns mit ihrer Kraft, Kreativität und Lern- und Lebensfreude in Erstaunen versetzen. Kinder in Achtsamkeit und Wertschätzung begleiten und ihre Selbstwahrnehmung stärken, ihnen die Möglichkeit geben, ein Bewußtsein für die eigenen Gedanken und deren Wichtigkeit zu entwickeln.

Die Klänge der Klangschalen führen die Kinder in eine wohltuende Ruhe und steigern somit ihre Konzentration, Aufmerksamkeit und Merkfähigkeit. Außerdem regen sie bei den Kindern die Fantasie und Erzählfreude an. Hierdurch können Kinder gleichzeitig innere Spannungen, Ängste und Erlebnisse besser für sich verarbeiten.

Die Klangpädagogik unterstützt bei der täglichen Umsetzung dieser Ziele. Die Erfahrungen haben gezeigt, wie der Klang mit seinen Schwingungen die Kinder erreicht und sie in ihrem Handeln positiv unterstützen, motivieren, aktivieren und fördern kann.

Die Kinder lieben aktive Klanggeschichten und Klangreisen, weil sie sich selber mit in die Geschichte einbringen können. Sie haben hier die Möglichkeit, die Klanggeschichte selber zu erzählen und weiterzuentwickeln. Ihre Fantasie, ihr Sprachverständnis und ihre Sprachbereitschaft werden bei diesen Klanggeschichten positiv beeinflußt. Dadurch, daß ihre Beiträge im Fortlauf der Geschichte berücksichtigt werden, fühlen sie sich ernst genommen und werden selbstbewußter.

Zudem werden die Kinder aber auch zu empathischen Zuhörern, weil sie innerhalb der Gruppe aufeinander achtgeben. Sie helfen sich gegenseitig, Schwierigkeiten und Herausforderungen (bei der Fortführung der Klanggeschichte) zu bewältigen. Hier lernen sie eine Handlungskompetenz, die für ihr späteres Leben wichtig ist.

Der Ursprung ist die von dem Dipl.-Ing. für Physikalische Technik Peter Hess vor 30 Jahren entwickelte Klangmassage. Diese ganzheitliche Methode aktiviert die Lebensströme, die sich als Bewegungsfluß durch den Körper, als Fluß von Wahrnehmungen, Gedanken und Bildern durch das Nervenund Sinnesspektrum und als Fluß des emotionalen Lebens

durch die inneren Organe des Körpers führen.

Die Peter Hess-Klangpädagogik hat in der Praxis bewährte Workshops und Seminare für Erzieher/Erzieherinnen, Pädagogen, Eltern und Großeltern. Die Seminare sind durch die Steinbeis Hochschule-Berlin zertifiziert und entsprechen den Qualitäts- und Ethikrichtlinien der Freien und beratenden Gesundheitsberufe.

Autor
Ulrich Krause
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
am Peter Hess Institut

Weitere Infos www.peter-hess-institut.de

Diagnose Tumor – wie helfe ich meinem Tier?

Tumorerkrankungen nehmen beim Tier in den letzten Jahrzehnten stark zu. Für viele Menschen ist die Diagnose »Tumor« bei ihrem geliebten Tier im ersten Moment ein Schock. Bilder von Krankheit, Leiden und Siechtum drängen sich auf.



So ging es vor Jahren auch Familie Schmidt*, als sie ihre 8-jährige Katze wegen einer Schwellung an der rechten Brustwand bei ihrer Tierärztin vorstellten. Diese äußerte nach der Untersuchung den Verdacht, daß es sich um eine Krebserkrankung handeln könnte. Das war vor allem für Frau Schmidt ein Schock, denn erst kurze Zeit zuvor war ihre Mutter an Unterleibskrebs operiert worden und hatte anschließend noch Chemotherapie und Bestrahlungen bekommen müssen, die für die ganze Familie sehr belastend waren.

Ihr gingen in diesem Moment so viele Gedanken durch den Kopf, daß sie zu Hause gerade noch wußte, daß ihre Tierärztin empfohlen hatte, den Tumor schnellstmöglich zu operieren. Ein Medikament zur Stabilisierung des Immunsystems hatte sie mitbekommen, dazu noch ein Merkblatt, das sie sich mehrmals durchlas. Nach einem Telefongespräch mit ihrer Tierärztin am anderen Tag waren alle ihre Fragen geklärt und sie konnte dem Operationstermin zuversichtlich entgegensehen.

Vielen Tierhaltern geht es so wie Frau Schmidt bei Krebserkrankungen ihrer Tiere. Umso wichtiger ist eine einfühlsame Betreuung von Mensch und Tier. Gerade wenn die Diagnose »Tumor« völlig unerwartet kommt, sollte man erst einmal eine Nacht darüber zu schlafen, bevor man in blinden Aktionismus verfällt. Bitten Sie Ihren Tierarzt um ein Informationsgespräch über die Therapiemöglichkeiten, zu den

Aussichten auf Heilung und zur Lebensqualität Ihres Tieres mit der Erkrankung. Verlangen Sie keine Prognose, wie lange Ihr Tier noch zu leben hat, denn eine solche Prognose kann niemand geben.

Krebstherapie für Tiere

In erster Linie ist der Tierhalter gefordert, sich Gedanken darüber zu machen, welchen Therapieweg er einschlagen will und kann. Für jede Therapieoption gibt es Pro und Contra. Je besser man informiert ist, desto eher wird man eine für das Tier und seine Lebenssituation angemessene Lösung finden. Grundsätzlich stehen ei-

nem krebskranken Tier heutzutage sehr viele Möglichkeiten der Behandlung offen, die auch dem krebserkrankten Menschen angeboten werden:

- » Entfernung des Tumorgewebes durch eine Operation
- » Bestrahlung von Tumoren z.B. im Nasen- oder Gehirnbereich
- » Chemotherapie mit verschiedenen Zellen abtötenden Mitteln
- » Stärkung der Immunabwehr vor und nach Operationen
- » naturheilkundliche Tumortherapie
- » Schmerztherapie, wenn Schmerzen auftreten

Besonders in Endstadien einer Tumorerkrankung ist die Schmerztherapie wichtig. Niemand darf ein Tier ohne vernünftigen Grund leiden oder mit Schmerzen leben lassen. Eine speziell auf das einzelne Tier abgestimmte Schmerztherapie ist bei schmerzhaften Erkrankungen notwendig. Die wenigsten Tiere schreien oder jammern bei Schmerzen. Viele Tiere ziehen sich einfach nur zurück, fressen wählerisch und wenig oder wollen sich kaum noch bewegen. Das macht die Erkennung von Schmerzen schwierig. Informieren Sie sich darüber, wie Tiere Schmerzen äußern, damit Sie bei Ihrem Tier den Zeitpunkt erkennen können, ab wann es eine Schmerztherapie benö-

Bei vielen Therapiemöglichkeiten zur Behandlung von Tumoren gilt es, Nutzen, Risiken, Belastungen für Tier und Mensch und Kosten abzuwägen, um den für den individuellen Fall den optimalen Weg zu finden. Es gibt immer Optimal- und Minimaltherapien und viele Abstufungen dazwischen.

Restlose Entfernung von Tumorgewebe durch den Chirurgen kann die Heilung bedeuten, aber auch: wochenlange Behandlung, wochenlanger Wundschmerz, Verstümmelung, massive Einschränkung oder Verlust der Bewegungsfreiheit, ein Leben als Pflegefall. Deshalb sollte eine chirurgische Entfernung möglichst optimal geplant werden, beispielsweise mit einer naturheilkundlichen Vorbehandlung, damit das Tier die Operation möglichst optimal übersteht.

Bestrahlung und Chemotherapie führen ihrerseits zu teilweise erheblichen Schäden und Schmerzen, machen gegebenenfalls zeitweise Zwangsernährung notwendig. Für manche Tumoren liegen dazu schon gute Erfahrungen vor, für andere wiederum nicht. Diese Therapien können schnell mehrere tausend Euro kosten, haben möglicherweise die Lebensqualität einschränkende Nebenwirkungen und bringen dem Tier in vielen Fällen nur wenige Monate zusätzliche Überlebenszeit.

Bei Chemotherapien ist immer daran zu denken, daß die so behandelten Tiere die bei ihnen angewandten Gifte und deren Stoffwechselprodukte eine zeitlang über Speichel, Urin und Kot ausscheiden können und damit ihre Menschen – vor allem auch die Kinder in der Familie – und die Umwelt kontaminieren. Kot und Urin von mit Chemotherapie behandelten Tieren darf nicht auf Ackeroder Weideflächen kommen.

Bei Bestrahlungstherapi-

en ist zu bedenken, daß Tiere für jede Bestrahlung eine leichte Narkose bekommen müssen. Bestrahlungen führen in der Regel zu einer Reduzierung der Tumormasse, eine Heilung ist in den seltensten Fällen zu erreichen. Durch eine solche Reduzierung der Tumormasse gewinnt man Zeit für das Tier - je nach Tumor können das zwischen mehreren Monaten bis zu einem oder eineinhalb Jahren sein. Für ein schon sehr altes, herz-, leberoder nierenkrankes Tier sind Bestrahlungen und die dafür nötigen Kurznarkosen eine nicht zu unterschätzende zusätzliche Belastung.

Immer häufiger werden in den letzten Jahren naturheilkundliche Tumortherapien eingesetzt. Die Grundlage naturheilkundlicher Tumorbehandlung ist die Stärkung des Immunsystems und die Beeinflussung des Tumorstoffwechsels, egal ob der Tumor chirurgisch entfernt oder belassen wird, ob man sich zu Bestrahlung oder Chemotherapie entscheidet oder nicht.

Ziel einer naturheilkundlichen Tumortherapie ist es, dem Tier mit seinem Tumor noch möglichst lange eine möglichst gute Lebensqualität zu ermöglichen und nach Tumoroperationen die Zeit, in der kein neuer Tumor kommt, zu verlängern. Auch hier gibt es viele ganz verschiedene Therapieoptionen welche für den jeweiligen Patienten in Frage kommt, das kann nur ein Spezialist entscheiden.

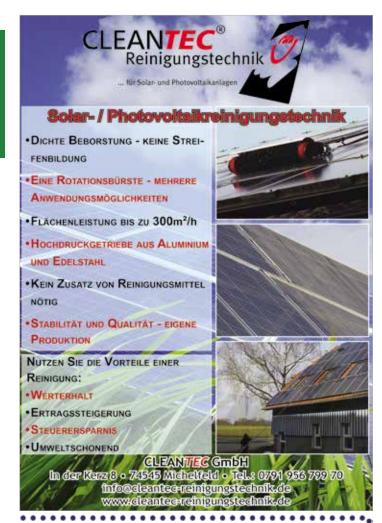
Eine ganze Reihe von Tierärzten bietet naturheilkundliche Tumortherapien an – fragen Sie Ihren Haustierarzt nach Adressen. Eine Adressenliste ganzheitlich arbeitender Tierärztinnen und Tierärzte findet sich auch auf der Homepage der Gesellschaft für Ganzheitliche Tiermedizin e.V. – www.ggtm.de.



Praxis der energetischen Heilung

Ausbildung in die Praxis der energetischen Heilung





15 Jahre <u>Vitametikpraxis</u> in Mainhardt

"Tag der offenen Tür", 17. Okt., 10-17 Uhr





Verspannungsbedingte Beschwerden, z. B.

- · Kopf- u. Nackenschmerzen
- · Schulter- u. Armprobleme
- Rückenbeschwerden
- Beckenschiefstand

Jubiläumsrabatt bis 31. Dez. 2015

- 25% für die 1. Anwendung -

"Ich freue mich auf Sie!"

Sabine Köble, Steinbühl 43, 74535 Mainhardt Tel.: 07903 - 941588, www.vitametik-koeble.de

vitametik® ersetzt nicht die Behandlung bei einem Arzt oder Heilpraktiker. Laufende ärztliche Behandlunger und Ancrdnungen sollen weitergeführt tow. Künftige nicht hinaus geschoben oder unterlassen werden!

Die ganzheitliche Sicht

Zuletzt sollten wir auch die seelisch-geistige Komponente einer Krebserkrankung berücksichtigen: Gerade hierbei sollten Tierbesitzer sich als eine Einheit mit ihrem Tier betrachten. Das Tier hat dem Besitzer gegenüber einen großen Vorteil - es versteht die Diagnose »bösartiger Tumor« nicht. Das Auffassen dieser Erkrankung als lebensbedrohliche Gefahr wirkt negativ auf das Immunsystem, auf den Lebenswillen überhaupt. Dies bleibt dem Tier erspart. Es spürt aber sehr wohl, wenn der Tierhalter als seine wichtigste Bezugsperson an dieser Diagnose leidet, und es leidet dann mit ihm.

Deshalb versuchen Sie als Halter eines krebskranken Tieres, sich zum Wohle Ihres Tieres dazu durchzuringen, die Ihnen verbleibende gemeinsame Zeit für Ihr Tier und Sie selbst so schön wie möglich zu gestalten. Jeder Tag, an dem es Ihrem Tier gut geht, ist ein guter Tag. Damit leisten Sie einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Bewältigung der Krankheit.

Ein erkranktes Tier kann nicht selbst bestimmen, welche Behandlung es über sich ergehen lassen will. Der Tierbesitzer entscheidet für sein Tier. Das ist eine sehr schwere Entscheidung, da man letztlich damit festlegt, wie viel Leid man seinem Tier zumutet, um es am Leben zu erhalten, oder wann möglicherweise eine Euthanasie der für das Tier bessere Weg sein könnte.

Hierbei ist es erfahrungsgemäß hilfreich, mit Menschen zu sprechen, die solche Erfahrungen mit ihrem Tier schon gemacht haben, aber auch mit solchen Menschen, die Krebstherapie am eigenen Leibe oder bei Freunden und Angehö-

rigen erlebt haben. Letzteres soll nicht etwa das Problem vermenschlichen, sondern im Gegenteil die Unterschiede zwischen Mensch und Tier klar werden lassen.

Fragen Sie sich: Was macht das Leben meines Tieres lebenswert, welche Ausdrucksformen der Lebensfreude hat mein Tier? Steht die mögliche Belastung meines Tieres durch eine Therapie in einer guten Relation zu deren Nutzen? Wenn ein Tier z.B. nach einer Operation in der Wundheilungsphase 2-4 Wochen eingeschränkt ist und es ihm danach aller Voraussicht nach wieder gut geht, ist das anders zu bewerten. als wenn es einem Tier nur durch eine Dauertherapie etwas besser, aber nicht wirklich gut geht. Stellen Sie sich die Frage nach Ihrer Motivation und Verantwortung. Je mehr sie über die Tumorerkrankung Ihres Tieres wissen, desto eher haben Sie die Möglichkeit, sich von Anfang an verantwortlich für das zu entscheiden, was mit der Diagnose »bösartiger Tumor« auf Sie und Ihr Tier an Maßnahmen zukommen kann.

Und wie ging es nun mit Familie Schmidts Katze weiter? Der Tumor an der rechten Brustwand wurde großflächig entfernt. Es war tatsächlich ein bösartiger Tumor gewesen. Die Katze wurde anschließend regelmäßig untersucht, ob sich irgendwo neue Tumoren gebildet haben und naturheilkundlich nachbehandelt. 6 Jahre nach der Tumoroperation verstarb sie mit 14 Jahren an einer Nierenerkrankung - nicht aber an einem Tumor.

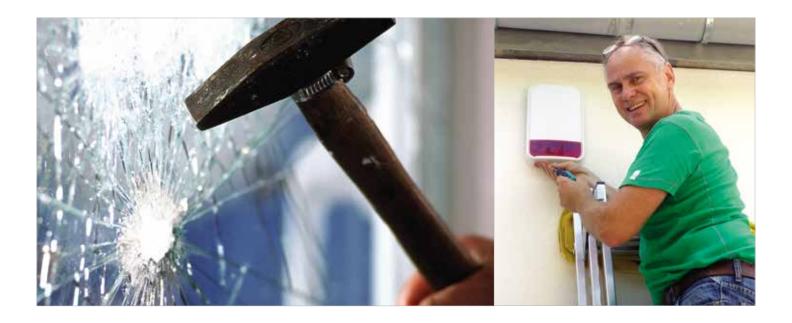
Autorin

Dr. med. vet. Heidi Kübler, prakt. Tierärztin – Biologische Tiermedizin

*Name geändert

Einbruch – wie kann ich mich schützen?

Für nahezu jeden, der schon einmal betroffen war, ist es ein Schock: das widerrechtliche Eindringen fremder Personen in den unmittelbaren Privatbereich. Neben dem materiellen Schaden ist der psychische meist noch schlimmer.



Fingebrochen wird heute zu jeder Tages- und Nachtzeit. Waren früher die Nacht oder die Urlaubszeit typisch für Einbrüche, hat sich das völlig geändert. Auch sind es meist nicht mehr Einzeltäter, sondern zunehmend organisierte, manchmal auch brutal vorgehenden Banden, die auch bei Anwesenheit der Bewohner in die Obiekte einbrechen. In den meisten Fällen wird mit größeren Schraubenziehern oder Nageleisen die Terrassentüre oder ein schwer einsehbares Fenster aufgebrochen, und das nahezu geräuschlos!

Glücklicherweise hat sich, dieser bedauerlichen Entwicklung folgend, die Technik der Alarmanlagen gravierend verbessert. Zudem sind qualitativ hochwertige Anlagen inzwischen zu erstaunlich günstigen Preisen erhältlich. Früher war es

noch etwas Besonderes, eine Funk-Alarmanlage zu installieren. Die meisten Alarmsysteme wurden noch aufwendig verkabelt, waren kompliziert in der Bedienung und unpraktisch in der Anwendung. Eingeschaltet wurde bei Abwesenheit oder im Urlaub, Fehlalarme waren durch die verkabelten Bewegungsmelder sehr häufig.

Die Firma »Hasenbein Sicherheitssysteme« aus Schwaigern bei Heilbronn installiert seit 1999 einfach zu bedienende und bezahlbare Funk-Alarmanlagen vom Weltmarktführer. Im September 1999 wurden die ersten Anlagen von Inhaber Günter Hasenbein installiert, und bis heute gibt es über 1.100 zufriedene Kunden in der Region!

»Wir haben uns auf die Außenhautsicherung der Objekte spezialisiert«, erklärt

Günter Hasenbein. »Dadurch kann die Alarmanlage auch bei Anwesenheit der Bewoheingeschaltet werden. Tiere wie Katzen und Hunde werden von den Bewegungsmeldern im Innenbereich nicht erkannt. Das ist der optimale Schutz für die ganze Familie.« Gefährdete Fenster oder Türen werden mit einem Funk-Magnetkontakt Einbruch gesichert. Wird an solch einem Fenster oder einer Türe gehebelt, ertönt sofort gleichzeitig die Innen- und Außensirene und schreckt die Einbrecher ab. Über ein in die Alarmzentrale eingebautes Telefonwahlgerät wird der Einbruch an bis zu drei Rufnummern gemeldet, eine Wachdienstaufschaltung ist natürlich auch möglich.

Der Preis einer professionellen Funk-Alarmanlage für ein freistehendes Einfamilienhaus richtet sich nach der Anzahl der einbruchgefährdeten Fenster und Türen. Ein ganzes Einfamilienhaus kann bereits ab ca. 3.500 Euro komplett gesichert werden, und die Alarmanlage ist dabei in 3-4 Stunden ohne Schmutz fix und fertig montiert. Eine kostenlose Sicherheitsanalyse und detaillierte Angebotserstellung direkt in Ihrem Objekt dauert nur etwa 60 - 90 min.

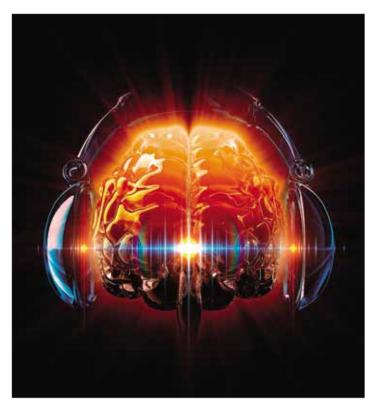
Um dem gestiegenen Sicherheitsbedürfnis Rechnung zu tragen, hat die Firma »Hasenbein Sicherheitssysteme« ihr Geschäftsfeld ausgeweitet und bietet auch professionelle Videoüberwachung, VideoTürsprechanlagen und Notrufsysteme.

Beratungstermine unter Tel. o 71 38 - 9 86 81 36

Weitere Infos www.hasenbein-sicherheit.de

Ängste schnell, leicht und dauerhaft »verlernen« – Mit AVARD-Coaching

Eine Klientin, nennen wir sie Rebecca, Anfang 20, kam zu uns, weil sie ihre Angst vor dem Fliegen ablegen und ohne Panikattacken im Fahrstuhl und mit der U-Bahn fahren wollte. Wir führten ein umfassendes Vorgespräch mit ihr, in dem wir den Auftrag klärten, das Ziel definierten, Ressourcen aktivierten und noch einige Vorbereitungen für die Multimedia-Sitzung trafen, mit der wir arbeiten. Dazu gehört ein Soundtrack.



Jetzt sitzt sie in unserem Studio. Einer von uns sorgt im Hintergrund dafür, daß die Technik reibungslos funktioniert, und behält den Monitor im Blick, der den Puls der Klientin zeigt. Der andere setzt sich neben Rebecca, spricht kurz mit ihr und bittet sie dann, die Situation, in der die Angst erstmals auftrat, vor ihrem geistigen Auge auf eine Glasscheibe zu projizieren.

Der speziell für Rebecca vorbereitete Soundtrack setzt ein. Düstere, fast bedrohliche Musik, unangenehme Klänge und Stimmen im Hintergrund schallen aus den Lautsprechern. Auf dem BiofeedbackMonitor sehen wir, wie Rebeccas Puls steigt. Ihr Atem
wird flacher. Sie wirkt zunehmend unruhig. Die Anspannung in Armen und Beinen
steigt, als wollte sie gleich aufspringen. Im Soundtrack hören wir, wie eine Glasscheibe
zerspringt. Rebecca zuckt zusammen. Der Sound wird immer nerviger.

Plötzlich setzt das Turbinengeheul eines Flugzeugs ein, es scheint direkt über uns zu fliegen – und nach hinten zu entschwinden. Dann hören

wir schwere Stahltüren krachend ins Schloß fallen. Für einen Moment: Stille. Vogelgezwitscher füllt den Raum. Rebecca entspannt sich sichtlich, der Puls geht zurück, ihr Atem wird tiefer. Musik erklingt, es ist einer von Rebeccas Lieblingssongs. Sie lächelt. Über den rhythmischen Sound legen sich wichtige Sätze aus ihrem Leben und positive Botschaften, die wir während des Vorgesprächs mit unserer Klientin aufgenommen haben. Nach einigen Minuten endet der Soundtrack. abschließendes Coachinggespräch hilft Rebecca, das Erlebte zu sortieren. Außerdem besprechen wir mit ihr die nächsten konkreten Schritte.

Die AVARD-Methode

Der Multimedia-Part hat etwas mehr als acht Minuten gedauert, die unangenehme Phase am Anfang war nach 90 Sekunden vorüber. Rebecca und alle Klienten, mit denen wir bisher gearbeitet haben, bestätigten hinterher, daß diese unangenehme Phase wie im Flug verging. Der Separator - das Flugzeuggeräusch bringt symbolisch alles Negative nach hinten, wo es sicher (hinter Stahltüren) verwahrt wird. Den Teil nach dem Separator erhalten die Klien-

ten als Sounddatei auf einem USB-Stick, mit der Empfehlung, ihn sich zur Verstärkung der Wirkung hin und wieder anzuhören.

Noch am selben Tag ist Rebecca übrigens U-Bahn gefahren – zum ersten Mal seit zehn Jahren. Einige Monate später flog sie nach New York, um eine Freundin zu besuchen. Und das nach insgesamt nur drei Stunden AVARD-Coaching.

So verläuft eine typische Sitzung nach der von uns entwickelten AVARD-Methode. AVARD steht für »Audio-Visual Anxiety Reprocessing and Desensitization«. Unterstützt durch audiovisuelle Medien, insbesondere durch individuell ausgewählte Musikund Videoclips, bearbeitet das Coaching die Angst (Anxiety) in der Vorstellung mit hoher emotionaler Intensität und überführt sie in ein Gefühl von selbstwirksamer Handlungssicherheit (Reprocessing). Dies senkt die Angstschwelle und führt zu einer Desensibilisierung (Desensitization) gegenüber der angsterzeugenden Situation. Während die Sitzung mit Rebecca vorwiegend auditiver Natur war, nutzen wir für eher visuell orientierte Klienten zusätzlich visuelle Elemente, inzwischen auch sehr realitätsnah in 3-D.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Methode ist die Arbeit mit Submodalitäten: So fragen wir beim Erstgespräch genau ab, etwa aus welcher Richtung eine bestimmte negative Botschaft kommt und in welcher Lautstärke. Mit unserem Audio-Equipment im Studio können wir die entsprechende Tondatei während der Multimedia-Sitzung präzise über einen der acht Lautsprecher so einspielen, daß sie genau die passende Wirkung erzielt. Gerade Klienten, die sich schwer damit tun, sich bestimmte Klänge vorzustellen, hilft es das Erleben zu intensivieren, wenn sie diese Klänge live hören.

Die Münchner Medizinerin Helene von Bibra führte 2012 eine Studie mit 14 Personen durch, die mit verschiedenen Angstbeschwerden zu uns kamen (Höhenangst, Prüfungsangst, Flugangst etc.) und die wir mit der AVARD-Methode behandelten. Drei bis sechs Monate nach der Behandlung wurden die Klienten Verlaufskontrollen unterzogen. Das Fazit der Forscherin: »Zusammenfassend hat die neu entwickelte AVARD-Methode bei allen 14 Personen mit unterschiedlichen Angstkomplexen zur sofortigen und mittelfristigen Verbesserung geführt und dabei in der großen Mehrheit der Fälle zu einem ausgezeichneten Ergebnis.«

Wie die AVARD-Methode wirkt

Wie wir aus der Hirnforschung wissen, kommt es nur dann zu dauerhaften Veränderungen im limbischen System, wenn eine Lernerfahrung von intensiven Emotionen begleitet ist. Damit eine neue Lernerfahrung stabil und auch im Alltag verfügbar bleibt, muß es auf physischer Ebene in den Nervennetzen des limbischen Systems zu Neuverdrahtungen kommen. Deshalb gehören die 90 »nervenden« Sekunden an den Anfang der Multimedia-Sitzung. Die biochemischen Prozesse, die zur Stabilisierung der Lernerfahrung notwendig sind, kommen nach Vorstellung der Hirnforschung dann in Gang, wenn durch emotionale Aktivierung die Nervenbotenstoffe Noradrenalin und Dopamin vermehrt ausgeschüttet werden. Die dazu erforderliche emotionale Intensität läßt sich durch einfache Imagination nur schwer erreichen.

die erforderliche Für »Betriebstemperatur« Nervensystem nutzen wir die beim Erstgespräch individuell ausgewählte Musik. Unsere Soundanlage und der Bodyshaker-Stuhl, der Vibrationen überträgt, sorgen bei der Imaginationsübung für ein realitätsnahes und intensives Erleben. Für die angstauslösende Situation nutzen wir dunkle und eher disharmonische Stücke, die das negative Affekterleben durch Aktivierung der Amygdala, also der Angstzentrale in unserem Gehirn, verstärken. Ebenso klären wir sowohl negative als auch bestärkende Botschaften und Geräusche von emotionaler Wirkung für den Klienten. Bei Rebecca war es unter anderem ein Song mit der Zeile »Baby, bitte mach dir nie mehr Sor-

Aus lernphysiologischer Sicht ist die Phase der Problemaktualisierung von hoher Bedeutung. Unser Gehirn lernt, indem es die Verknüpfungen in den neuronalen Netzwerken umformt. Dies ist vor allem durch Anknüpfen an die vorhandene Netzwerkstruktur möglich. Und dazu stellt das Angsterleben eine wichtige Brückenfunktion dar. Außerdem kommt es durch das intensive Erleben der Problemsituation zu einer aufsteigenden Aktivierung des gesamten Gehirns. Ein wichti-



Rappenhof

herrliche Ausblicke auf Weinsberg und die Weiberfreu. Ideal für Tagungen und Feste. Besonders stolz sind wir auf unsere Küche. die Tolles aus regionalen Produkten zaubert und das am liebsten in BIO!









Rappenhof *** Hotel & Gutsgaststätte Rappenhofweg 1 74189 Weinsberg Tel: 07134/5190 Fax: /51955 DE-ÖKO-006 www.rappenhof.de rezeption@rappenhof.de

Heilpraktikerschule in Heilbronn

Kurs 6 ab März 2016

Modularer Kursaufbau Modernes pädagogisches Konzept Informationsabende ab Juli 2015 Frühbucherrabatt bis 30.09.2015

Orientierungsseminar in Klassischer Homöopathie

für Heilpraktiker und für Heilpraktiker-Anwärter (m/w)

28./29. November 2015





www.dynatos.de Tel. 07131 / 57 64 58

Peter Hess-Klangmassage

Stress vorbeugen & Lebensfreude gewinnen



Ausbildungsseminar: Klangmassage I – Die eigene Mitte stärken

- Abbau von Stress
- schnelle Tiefenentspannung
- Unterstützung von Genesungsprozessen



Termin Klangmassage I: 17.-18.10.2015 mit Beate Pihale in Ludwigsburg Kursgebühr: 220 € · Anmeldung + Info unter Tel.: 04252-9389114 E-Mail: info@peter-hess-institut.de · www.peter-hess-institut.de 1 Tages-Schnupperkurse · Info unter: Klang@B-Pihale.de

Manfred Reber Erlachstraße 39 · 74223 Flein Tel. 07131 571001 · Fax 577503 info@reber-brunnenbau.de www.reber-brunnenbau.de



Brunnenbau · Erdwärme

Wir erschließen Energie aus der Erde. Umwelt- und Ressourcen schonend.

Geothermie (Erdwärme)-Bohrungen zum Einsatz einer Wärmepumpe für Heizzwecke in Form von Erdwärmesonden bzw. Brunnentechnik.

Fragen Sie nach einem unverbindlichen Angebot. Wir beraten Sie gerne.

Lebens-Situation auf dem Prüfstand? Gestalte Dein Leben - Flow...

Freie Energiearbeit in der Kleingruppe 30./31.10./1.11.15 - Seminarhaus bei Murrhardt

Das Feuer des Gewahrseins Meditation- und Achtsamkeit

12. und 13.12.15 - Kloster Schöntal im Jagsttal

weitere Seminare, Vorträge, Ausbildungen und Seminarreisen s. aktuell im Internet



Birgit Sinn Heilpraktikerin Tel. 07131 / 970652 info@birgitsinn.de www.birgitsinn.de

ger Botenstoff ist hierbei das Noradrenalin, es versetzt das Gehirn in einen wachen und aufnahmebereiten Zustand und aktiviert den Thalamus. Der Thalamus fungiert als Tor zum Bewußtsein: Er filtert sensorische Informationen aus bzw. leitet sie an bewußtseinsfähige Hirnareale weiter. Zudem ist Noradrenalin einer der Botenstoffe, die Inhalte aus dem Kurzzeitgedächtnis in dauerhafte Speicherbereiche übertragen können, also dauerhafte neuroplastische Veränderungen ermöglichen.

Nach dem akustisch markierten Übergang erlebt der Klient, unterstützt durch den Soundtrack und den Coach in der zweiten Phase, die Bewältigung der angstbesetzten Situation. Als Separator nutzen wir häufig das Geräusch eines vorbeifliegenden Flugzeugs, was sogar bei Klienten mit Flugangst spürbar zu einer Entspannung und einem Rückgang des hohen Pulses führt.

In der zweiten Phase greift die angstlösende Wirkung der Musik und der bestärkenden Botschaften. Zugleich bewirkt die zunehmende Lösungserwartung eine Aktivierung des Motivationsund Belohnungssystems, was das Gehirn auf das Erlernen neuer, wünschenswerter Handlungsstrategien einstellt.



Autoren
Josef Bourdillon
Sozialpädagoge, DVNLP-Trainer und
Entwickler von AVARD

Die Geschichte von AVARD

Wir haben AVARD ursprünglich als wirkungsvolles Mittel gegen Ängste und Traumata entwickelt. Die Methode ist gedacht für Opfer von Unfällen, Katastrophen oder Verbrechen, ebenso für Polizeibeamte und Rettungskräfte. Es ist eine für den Klienten schonende Methode. Sie hat den Vorteil, daß der Klient die angstauslösenden Vorgänge nicht detailliert schildern muß. Die Methode eignet sich daher auch gut für sicherheitsrelevante Vorgänge, etwa bei der Behandlung von Soldaten, da wir die Einsatzhintergründe nicht kennen müssen.

Inzwischen setzen wir unsere Methode auch zur Behandlung weniger dramatischer Ängste ein, etwa bei Lampenfieber, sowie bei emotional belastenden Situationen, unter denen etwa Burnout-Patienten leiden. nutzen die Methode in der Zusammenarbeit mit Sportcoaches, dabei experimentieren wir auch mit 3-D-Videos, die beim Modellieren von Bewegungsabläufen helfen und spiegelneuronales Imitationslernen unterstützen. Und wir stellen unsere Infrastruktur anderen Coaches und Therapeuten zur Verfügung.



Günter Häfner DVNLP-Master, Vertriebscoach und technischer Leiter von AVARD.

Weitere Infos www.avard-methode.de

Physikalische Gefäßtherapie BEMER

Durch viel Streß, zu wenig Schlaf, einseitige Ernährung, ungesunde Lebensgewohnheiten, aber auch durch Krankheit und Alterung verlangsamt sich die Pumpbewegung der kleinsten Blutgefäße. Dies betrifft die überwiegende Mehrheit aller Menschen. Dadurch sind die Blutzellen viel zu langsam unterwegs und können ihre Aufgaben nicht mehr ausreichend gut erfüllen. Die Lösung bietet die BEMER-Gefäßtherapie. Mithilfe eines niederfrequenten elektromagnetischen Wechselfeldes werden sanfte Impulse an den Körper übertragen und die natürlichen Reparaturvorgänge angeregt. Die Folge: körperliche Regeneration bei erholsamem Schlaf.

Fine Unterversorgung von Gewebe und Organen führt auf lange Sicht zu einem Nachlassen körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit. Die Folge sind Schmer-Befindlichkeitsstörungen und Krankheit. Auf Basis jahrelanger Untersuchungen hat die BEMER-Forschung bahnbrechende Erkenntnisse zur Biorhythmik und den Vorgängen in der Mikrozirkulation gewonnen. Mithilfe elektro-magnetisch übertragener Signale stimuliert das BE-MER-System die Pumpbewegung der kleinsten Blutgefäße und kann somit den Blutfluß in diesem Bereich wieder normalisieren.

Die Durchblutung ist das Hauptversorgungssystem im menschlichen Körper. 75 % davon befinden sich im Gebiet der kleinsten Blutgefäße. Durch die Hilfe der Pumpbewegungen der kleineren Blutgefäße können die Blutzellen also ihre Arbeit erledigen – und zwar dort, wo sie am meisten gebraucht wird. Die Abwehrkräfte werden gestärkt, die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit nimmt zu, Krankheiten heilen schneller, und Medikamente gelangen besser an ihr Ziel.

Wo wird das System eingesetzt?

Bei regelmäßigem Einsatz entsteht ein positiver Einfluß auf das allgemeine Wohlbefinden, die Gesundheit und den Schlaf. Dies führt in der Summe zu einer höheren Lebensqualität.

Die Behandlung im Krankheitsfall bietet die Unterstützung der Immunreak-



tion und die Aktivierung der Selbstheilungskräfte durch Stimulierung der Mikrozirkulation.

Auch im Amateur- und Profisport kann BEMER wertvolle Unterstützung bieten. Denn durch eine bedarfsgerechte Durchblutung der kleinsten Blutgefäße sind kürzere Auf- und Abwärmphasen, sowie eine schnellere Regeneration und somit effektivere Trainingseinheiten möglich. Zudem können Mikroverletzungen im Idealfall sofort repariert und dadurch größere Folgeverletzungen im Vorfeld verhindert werden.

Die Wirkungsweise ist wissenschaftlich erwiesen: in zahlreichen Doppelblindstudien wurde belegt, daß BE-MER-Produkte wirken. Sie sind ein offiziell in der EU zugelassenes Medizinprodukt.



Neue BEMER Generation mit verlängerter Wirkzeit und speziellem Schlafprogramm!

JÜNGER WERDEN GEHT NICHT. JÜNGER FÜHLEN SCHON.

Den natürlichen Alterungsprozess kann man nicht stoppen. Seine unnatürliche Beschleunigung allerdings schon. Schon täglich 2 x 8 Minuten unserer weltweit einmaligen BEMER Behandlung genügen, um in Ihrem Körper kleine Wunder in Gang zu setzen. BEMER erzielt eine bessere Blutverteilung in den kleinsten Gefäßen und unterstützt damit die körpereigenen Regulationsmechanismen mit beachtlichen Folgen: Verminderung der Infektanfälligkeit, Stärkung des Immunsystems und der körperlichen wie geistigen Leistungsfähigkeit.

Regenerationstherapeutin Renate Bühler www.bemer-partner.com/rbuehler // T 07131-580013 info@buehler-bettsysteme.de



Was macht den Verkauf einer Immobilie erfolgreich?

Zweifelsohne sind der Verkaufspreis und die Vermarktungsdauer die wichtigsten Kriterien, wenn es um den Immobilienverkauf geht. Nur wer den »richtigen« Angebotspreis und eine professionelle Immobilienpräsentation liefert, erzielt hier einen optimalen Erfolg!

»Exklusive Immobilien müssen exklusiv vermarktet werden.« Auf dieses Prinzip setzt Familienunternehmen das Martin Lang Immobilien aus Untergruppenbach. Mit einer speziellen Kameraausrüstung kann bei repräsentativen Immobilien eine 360° Panoramatour durch das Gebäude und den Garten erstellt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, mit einem sieben Meter hohen Telestativ professionelle Luftaufnahmen zu machen. Bei Bedarf können auch mit Kameras bestückte Drohnen eingesetzt werden.

»Um für den Verkäufer den bestmöglichen Preis zu erzielen«, so Martin Lang, »ist eine perfekte Darstellung in te Wertermittlung und eine

der Vermarktung Gold wert.« Demnach sollen Immobilienbesitzer ihr Verkaufsobiekt doppelt so schnell und um bis zu 15 Prozent wertiger verkaufen können, wenn es vorher professionell für den Verkauf vorbereitet und in Szene gesetzt wurde. Dies besagt eine Studie, die sich mit dem Thema »Home Staging« beschäftigt hat. Der Erfolg gibt Martin Langs Philosophie Recht. Deutschlands größtes Immobilienportal hat ihm bescheinigt, daß er für seine Immobilien durchschnittlich 70 Prozent mehr Kontaktanfragen erhält als Maklerkollegen in der Region.

»Nur durch eine fundier-

gute Marktkenntnis erhalten Sie den »richtigen« Angebotspreis«, so Martin Lang. »Es läßt sich genau feststellen, daß Immobilien, die eine sehr lange Verkaufsdauer hatten, auch die größten Preiseinbußen verzeichnen mußten.« Das heißt: ein überhöhter Angebotspreis führt zu einer überdurchschnittlich gen Vermarktungsdauer und zwangsläufig auch zu einem geringeren Verkaufspreis. Hierzu hat eine große deutsche Sparkasse eine Studie veröffentlicht. Ein realistisch angesetzter Angebotspreis bringt mit durchschnittlich 66 Tagen im Schnitt 98 Prozent des wertermittelten Preises. Ein 20 Prozent zu hoch angesetzter Angebotspreis bringt nur etwa 85 Prozent des Wertermittlungsergebnisses bei einer fast ein Jahr längeren Vermarktungszeit.

Martin Lang führt diese Thema sogar noch weiter, er behauptet: »Wenn der Angebotspreis mit etwa 95 Prozent etwas niedriger angesetzt ist, generiert man eine höhere Nachfrage. Diese kann man geschickt nutzen, um bei einem sogenannten Bieterverfahren evtl. sogar noch einen höheren Preis zu erzielen«.

Weitere Infos Martin Lang Immobilien Jägerhausstr. 30, 74199 Untergruppenbach, Tel.: 07131-9739868 www.martin-lang-immobilien.de.

Dinner & Show in Löwenstein

Wer kennt sie nicht - die Kleinkunstbühne im Flair Hotel Landgasthof Roger in Löwenstein-Hößlinsülz, nahe dem Breitenauer See. Seit nunmehr 6 Jahren ein Garant für unterhaltsame Abende bei Kabarett, Comedy oder Musik und einem besonderen Menü.



Übersicht 2015 / 2016 Sa. 17.10.2015 - Mr. Bond Dinner/ Herbstliches Menü

Sa. 24.10.2015 - Kriminal-Dinner/ Mörderisches 4-Gänge-Menü Sa. 31.10.2015 - Frl. Wommy Wonder/ Halloween-Menü

Sa. 14.11.2015 - Bronnweiler Weiber/ Wildmenü

Sa. 21.11.2015 - Andy Häussler/ Gänsemenü

Fr. 27.11.2015 - Pia Guttenson/ Schottisches 3-Gänge-Menü

Wieder einmal ist es Fa-milie Roger in eindrucksvoller Art gelungen, ein anspruchsvolles Programm für ihre Reihe Dinner & Show auf die Beine zu stel-

Sa. 28.11.2015 - Kriminal-Dinner/ Mörderisches 4-Gänge-Menü Sa. 05.12.2015 - Kriminal-Dinner/ Mörderisches 4-Gänge-Menü Fr. 11.12.2015 - Siegfried Fischer/ Mediterranes 3-Gänge-Menü Sa. 12.12.2015 - Herr Diebold ond Kollega/ Weihnachtliches Menü Sa. 19.12.2015 - Alois & Elsbeth Gscheidle/ Weihnachtliches Menü Do. 31.12.2015 - Silvester Galaabend mit Buffet und Tanz Sa. 16.01.2016 - Kriminal-Dinner/ Mörderisches 4-Gänge-Menü

len. Die Veranstaltungen eignen sich vortrefflich für einen entspannten Abend zu zweit, als Geburtstagsfest, Weihnachtsfeier mit der Firma oder als Geschenk.

Fr. 29.01.2016 - Pia Guttenson/ Schottisches 3-Gänge-Menü

Sa. 30.01.2016 - Kalle Pohl/ Mediterranes Menü

Sa. 13.02.2016 - mundARTmonika/ Candlelight-Dinner

So. 14.02.2016 - Dinner & Movie/ Candlelight-Dinner

Fr. 19.02.2016 - Pia Guttenson/ Schottisches 3-Gänge-Menü

Sa. 27.02.2016 - Frl. Wommy Wonder/ Amerikanisches Menü

Fr. 04.03.2016 - Dui do on de Sell/ Schwäbisches Menü

Bei größerer Personenzahl sind auch exklusive Buchungen außerhalb der genannten Termine möglich. Show und Menü gibt es schon ab 39.- €.

Fr. 11.03.2016 - Siegfried Fischer/ Mediterranes 3-Gänge-Menü

Sa. 12.03.2016 - Kriminal-Dinner/ Mörderisches 4-Gänge-Menü

Sa. 19.03.2016 - Marsmännchen in d. Venusfalle/ Galaktisches Menü

Fr. 01.04.2016 - Dui do on de Sell/ Frühlingsmenü

Sa. 02.04.2016 - Werner Koczwara/ Winzermenii

Sa. 09.04.2016 - Pepper & Salt/ Schweizer Menü

Sa. 23.04.2016 - Kriminal-Dinner/ Mörderisches 4-Gänge-Menü

Biokochen mit Frau Koch

Dipl. Ernährungswissenschaftlerin Tanja Koch gibt Kochkurse bei der VHS und arbeitet im Naturland Bio-Obsthof Gräßle in Heilbronn-Biberach. Unter der Rubrik: »Biokochen mit Frau Koch« macht sie regelmäßig Rezeptvorschläge. Ihr Motto: »Kochen ist Leidenschaft, Essen ist Genuß und für den Genuß nur die hochwertigsten Zutaten.«



Knusprige Haselnuss-Käse-Stangen an Sellerie-Rahm-Süppchen mit Birnen - für etwa 4-6 Personen -

40 g Haselnusskerne, 100 g Gruyère Käse, 1 Ei (Größe M) Salz, Pfeffer, je 1 EL gehackte Thymianblättchen und Rosmarinnadeln

Die Nüsse in einer Pfanne ohne Fett goldbraun rösten, hacken und abkühlen lassen. Den Käse fein reiben. Das Ei aufschlagen und verquirlen.

1 Blätterteigplatte (aus dem Kühlregal), etwas Mehl

Den Backofen auf 225 °C (Ober- und Unterhitze) vorheizen. Den kompletten Blätterteig dünn mit Ei bestreichen und dünn mit der Hälfte der Nüsse, dem Käse und den Kräutern bestreuen und mit etwas Salz und Pfeffer würzen. Eventuell zum Bearbeiten etwas Mehl nehmen. Die eine Hälfte Blätterteig über die andere klappen (er ist danach halb so groß) mit den Händen etwas darüber streichen und an den Rändern gut fest drücken. Den Blätterteig oben nochmals mit Ei bepinseln und mit den restlichen Nüssen, Käse und Kräutern bestreuen. Den Blätterteig mit einem Teigrädchen in etwa 1-1,5 cm dicke Streifen schneiden; etwa 10-15 cm lang. Diese auf ein mit Backpapier belegtes Backblech setzen und etwa 15 Minuten knusprig goldbraun backen.

100 g Zwiebel, 200 g mehlige Kartoffeln, 2 (300 g, netto 200 g) reife Birnen, 600 g (netto 400 g) Sellerieknolle

Die Zwiebeln, die Kartoffeln, die Birnen und den Sellerie schälen. Die Zwiebel fein würfeln und den Rest einfach klein würfeln.

o,5 TL Senfkörner, 1 EL Butter, 1 TL Honig, 800-1000 ml Gemüsebrühe, 100 ml Weißwein

Die Senfkörner mörsern. Die Butter schmelzen, die Zwiebeln einrühren und glasig dünsten. Die gemörserten Senfkörner und den Honig einrühren. Die Birnen zugeben und dämpfen. Die Kartoffeln und den Sellerie einrühren und dämpfen; nicht bräunen. Die Brühe und den Wein angießen, den Deckel aufsetzen und alles zum Kochen bringen. Das Gemüse etwa 25-30 Minuten weich kochen.

150 g Sahne, 1 TL Senf, Salz, Pfeffer

Die Sahne zur Suppe geben und alles mit einem Stabmixer glatt pürieren. Die Suppe mit Senf, Salz und Pfeffer abschmecken und mit den Knusper-Stangen servieren.

Tipp: Natürlich schmeckt auch ein anderer kräftiger Schnittkäse wie Bergkäse, Parmesan oder Pecorino für die Stangen lecker. die Knusperstangen lassen sich gut gebacken und komplett ausgekühlt prima für mehrere Tage in einer Blechdose lagern.



Über Multikulti und Knastgespräche

Das Thema »Fremdenfeindlichkeit« ist derzeit wieder einmal in aller Munde. Da werden Asylantenwohnheime angezündet, nationalistische Parolen geschwungen und vor der großen Gefahr von außen gewarnt. Gleichzeitig war aber auch die Solidarität noch niemals so groß wie heute. Tausende Deutsche engagieren sich ehrenamtlich in der Betreuung von Flüchtlingsfamilien, geben Sprachkurse und glauben an ein multikulturelles Deutschland. Der NATURSCHECK-Mitbegründer Mehmet Yesilgöz hat schon früh Erfahrungen gemacht mit den Themen »Immigration und Integration«.



Lieber Mehmet, als wir uns vor über 20 Jahren kennengelernt haben, hatte gerade ein Artikel von Dir für Aufmerksamkeit gesorgt. Er erschien in der FAZ und behandelte die Doppelmoral hierzulande. Du wurdest sogar zu TV-Diskussionen eingeladen. Was hat Dich damals veranlaßt, den Artikel zu schreiben, und worum ging es dabei?

Mehmet Yesilgöz:

Der Artikel entstand nach meinem Abitur, in den Jahren kurz nach dem Mauerfall. Du wirst Dich an die aufgeheizte Stimmung erinnern, die damals herrschte, an das erneute Aufflammen rechten Gedankenguts, an die Brandanschläge z.B. auf das Flüchtlingsheim in Hoyerswerda durch einen braunen Mob. Wie so viele, habe auch ich die Ereignisse seinerzeit im Fernsehen beobachtet, und es machte mich fassungslos, daß dieser sinnlose ideologische Haß in einer prosperierenden Gesellschaft wieder derart Fuß fassen konnte.

Zu meinem persönlichen Schlüsselmoment in dieser Zeit wurde aber erst eine RTL-Aktion, in der sich Promis und Politiker in kurzen Fernsehspots gegen rech-

te Gewalt positionierten. Ich fand es natürlich gut, daß es Gegenimpulse gab, keine Frage, aber die Art und Weise, wie eine in diesem Bereich doch erstaunlich unbewußte Gesellschaft immer wieder mit denselben Mitteln am Eigentlichen vorbeisah, wühlte mich auf. Ich dachte mir: Bewußtsein und in Folge echter Wandel kann doch nicht entstehen, wenn man ständig nur polarisiert und plakativ auf irgendwelche Sündenböcke zeigt.

In meinem Artikel setzte ich deshalb, und das war wohl auch der Grund für das Medienecho, auf einen sachlichen Blick in beide Richtungen des gesellschaftlichen Spektrums. Da war dann halt ein »Ausländer«, der das »Symptom« Nazi in seiner Ursachensuche nicht ausklammerte und wissen wollte, wieso Menschen in Friedenszeiten derart radikal werden können. Andererseits ist ein in Haß wütender »Nazi-Mensch«, ob wir wollen oder nicht, ein Teil unserer gemeinsamen Wirklichkeit und somit ein ziemlich klarer Indikator für ein gesamtgesellschaftliches Problem. Mit diesem systemischen Ansatz wollte ich verdeutli-

chen, daß eigentlich viel mehr Menschen an derlei Übergriffen beteiligt sind, als man gemeinhin annehmen möchte; die innere Haltung der Einzelmenschen und die Qualität der Gedanken sind sogar maßgeblich für den Ausgang potentieller Taten! Mitverantwortung für Diskriminierung und Gewalt, so mein Fazit damals, tragen also nicht nur diejenigen, die skrupellos draufschlagen, sondern auch all jene kreuzbraven Mitbürger, die gedanklich nicht in Opposition zu ihren haßerfüllten, Gewalt legitimierenden Vorstellungen gehen!

Du bist in Deutschland geboren und hast seit vielen Jahren einen deutschen Paß. Fühlst Du Dich als Deutscher? Oder als Außenseiter?

Mehmet Yesilgöz: Ich finde den Begriff des Weltbürgers beeindruckend, wenngleich sich die Antwort im Feuilleton bestimmt gut macht, auf der Straße aber zu abgehoben klingt. Streng genommen bin ich deutscher Staatsbürger mit türkischen Wurzeln, wobei mich das gefühlsmäßig nicht sehr anspricht. Deutsch-Türke klingt fast schon wie ein

Schimpfwort. Egal, wie man mich aber letztlich tituliert, mir steht die Andersartigkeit hierzulande ins Gesicht geschrieben, ich bin also schon irgendwie ein Außenseiter. Diese Tatsache ist bei mir allerdings nicht negativ belegt, da ich mich in meiner Sondersituation als lebende »Denkanregung« wohlfühle. Mir ist schnell klar geworden, daß ich viele Mitmenschen durch meine multikulturelle Eigenart unbewußt zur Identitätsfrage anrege, und zwar weil ich oftmals unterschwellig ein Gefühlsbad an Vertrautheit und Fremdheit erzeuge! Meistens ergibt sich daraus ein fruchtbarer Austausch, ab und an tiefe Freundschaft. und manchmal wird man halt auch mit stereotypen Vorurteilen konfrontiert, was mich aber nicht weiter stört. Wenn ein Mensch nur den Ausländer in mir sehen möchte, dann projiziert er wahrscheinlich eher sein In-sich-Fremdsein auf mich.

Ich konnte der hierzulande hochstilisierten »nationalen« Gretchenfrage aber eigentlich nie etwas abgewinnen, weil sie Wertigkeiten schafft, die ich persönlich nicht wollte. Ich wollte nie nur deutsch oder türkisch sein und irgendwelchen traditionellen Vorstellungen entsprechen, sondern im Einfluß beider Kulturen meine Erkenntnisse machen. Ich fühle mich reich beschenkt mit den Bildwelten und Geschichten zweier Kulturen, wieso also aussieben? In unserem Alltag ist es doch auch gang und gebe, diverse, teilweise sogar widersprüchliche Rollen zu einer Identität zu verbinden. Ein Mann kann Vater. Bruder, Arzt, Kunstliebhaber usw. sein, und trotz dieser vielen Ichs erscheint er uns - ein gesundes Selbstwertgefühl vorausgesetzt - als konsistente Persönlichkeit. Für viele wirkt jedoch eine eige-

ne weltanschauliche Identität jenseits religiöser und familiärer Traditionen oder nationalstaatlicher Definitionen befremdlich, ja angsteinflößend. Ich denke aber, daß gerade in diesen Bereichen eine rein institutionalisierte Identität die für das Individuum maßgebliche Eigenerfahrung verdrängen kann und der Mensch mit der Zeit - das Problem aller Ideologien - zum Gast im eigenen Leben wird. Der von mir bevorzugte Ansatz des »selbstbewußten Außenseiters« ist zwar mit Phasen der Unsicherheit und des Zweifels verbunden, dafür führt mich dieser spirituelle Integrationsweg jeden Tag aufs Neue zum Verständnis kulturübergreifender Werte!

Was hat Dich letztlich dazu bewogen, Deine familiengeschichtliche Nationalität zu wechseln?

Mehmet Yesilgöz: Das war eine bewußte Entscheidung, die, so würde ich das heute ausdrücken, wohl mit der bedingungslosen Hingabe an das Hiersein zu tun hatte. Ich glaube, entscheiden muß man sich in dieser »Multikulti-Situation« lediglich. wo man wirken, bzw. wo man sich ohne Wenn und Aber einbringen möchte! In meinem Fall war es das Land, in dem ich Freunde und Freude hatte und Erleben mich satt machte, sprich, Deutschland. Dieser Entscheidung gehen viele, vor allem muslimische Migranten leider heute noch aus dem Weg, und deshalb leben sie oftmals in einem kurios ausstaffierten Transitraum zwischen den Welten und kommen nie dazu, sich selbst und ihre Talente wirklich zu entdecken. Dahinter steckt meiner Erfahrung nach die große Angst, der elterlichen Tradition gegenüber nicht mehr loyal genug zu sein und letztlich auch Gott zu verraten. So scheuen viele den für Wachstum oftmals notwendigen Bruch mit Autoritäten, der aber auch Identität bringen würde. Zudem entwertet die Haltung, nicht hier, sondern immer viel lieber in der vermeintlichen Heimat sein zu wollen, auf die Dauer prinzipiell den Ort, an dem man den Großteil seines Lebens wirkt ...

Vor diesem Hintergrund ergibt es für mich keinen Sinn, einen bestimmten irdischen Ort als Heimat zu stilisieren. Der Platz an sich ist für einen In- wie Ausländer bedeutungslos, wenn man innerlich verschlossen bleibt und in einer gegenwartsfeindlichen Haltung verharrt. Andererseits ist ein aufgeschlossener und der Welt liebevoll zugeneigter Mensch überall zuhause! Heimat ist für mich heute ein Begriff fernab materieller Verfügbarkeit. Ich finde, er ist mehr als geistiger Orientierungspunkt anzusehen, der die Sehnsucht beheimatet, wahrhaft Mensch zu sein und in dieser Geisteshaltung entsprechend den Raum und das sich darin befindliche Leben zu veredeln.

Es gibt ja nicht nur kulturell bedingte und angeborene Außenseiterrollen - auch innerhalb der Gesellschaft werden viele irgendwann zu Außenseitern. Seit einigen Jahren gehst Du jeden Freitagabend in den Heilbronner »Knast« und diskutierst mit Gefangenen. Wie kam es zu dieser interessanten »Nebentätigkeit«? Was hat Dich bewogen, diesen Kontakt zu suchen?

Mehmet Yesilgöz: Bei einem Kaffee erzählte mir der Heilbronner Gastronom Hans-Peter Hagen vor einigen Jahren, daß er der einzige Heilbronner sei, der Lebenslänglich hätte. Natürlich verstand ich zunächst nicht, was er meinte, bis er schließlich von seiner vor 43 Jahren gegründeten »Bürgerini-



Reformhaus

Treffpunkt gesundes Leben

Das Fachgeschäft für ein ganzkörperliches Wohlbefinden.

- Gesunde, natürliche Lebensmittel
- Diätetische Nahrungsmittel
- · Nahrungsergänzungspräperate
- · Kosmetik auf natürlicher Basis

Hier erhalten Sie Hilfestellung bei Fragen der Ernährung, Körperpflege und Naturheilkunde

Beratung wird bei uns ganz groß geschrieben. Schauen Sie einmal rein und überzeugen Sie sich!

Stierhof

Bärbel Schmidt Karlstraße 107 74076 Heilbronn

Tel. & Fax: 07131/177777

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8.00 bis 18.00 Uhr Sa 8.00 bis 13.00 Uhr



Peter Steinhausen Rodbachhof, 74397 Pfaffenhofen Telefon 07046 881275

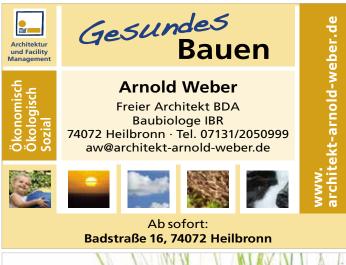
www.steinhausen-naturbau.de

Wandheizungen, Kalk- + Lehmbaustoffe, Naturdämmstoffe, Massivholzböden, Bodenbeläge, Farben. Beratung von Bauherren, Handwerkern und Architekten, Selbstbau-Betreuung. Spezialist für Fachwerk-, Feuchte- und Schimmelsanierung.

Bauen Sie auf Ihren gesunden Verstand.

Bauen, renovieren und dämmen Sie nach biologischen Standards. Für ein natürliches, unbelastetes Wohnumfeld. Das verändert Ihr Leben – und schont die Umwelt.







tiative Strafvollzug« und seinem wöchentlichen Gang in die JVA Heilbronn berichtete. Ich wurde hellhörig und fragte ihn spontan, ob ich mir das einmal ansehen könnte. Das war vor ca. fünf Jahren, und seither bin ich fast jeden Freitag mit drei liebenswerten Kollegen im Knast.

Für mich wirft die Gefängnis-Metapher grundlegende Fragen des Seins auf, die mich faszinieren. Allein der Gang ins Gebäude hat schon etwas von einem Rückzug ins Kloster. Man ist in den zweieinhalb Stunden nicht verfügbar, abgeschottet von der Außenwelt, eingebettet in eine Art überdimensionalen Kreuzgang, in dem die Gedanken um das Thema Schuld und Sühne und innere und äußere Freiheit kreisen. Innere Freiheit sollte - so das Ideal - unabhängig von äußeren Bedingungen sein. Gesellschaftlich erleben wir durch unser kapitalistisches Wertesystem jedoch, wie unfrei auch wir »Freien« doch sind. Andererseits kann ein Gefangener, der seine Situation voll annimmt, ein hohes Maß an innerer Freiheit erlangen.

Wir erleben in unseren Runden meist Menschen, denen zwar prinzipiell klar ist, daß sie einen Fehler gemacht haben ... sie wissen nur nicht, wie sie ihn wiedergutmachen können. Das passive Absitzen einer Strafe befreit die Täter nicht von ihrem Joch, noch führt es zu echter Erkenntnis. Der Grund, wieso diese Personen uns Woche für Woche Tee und Kaffee servieren, ja sogar Kuchen backen und dabei ihre Gedanken und Argumente zur Disposition stellen, liegt sicher in der intuitiven Einsicht, daß nur das In-Worte-kleiden des inneren Zustands die Last verstehen läßt, die viele schon ein Leben lang dumpf mit sich herumtragen. Die Anstrengung der Häftlinge, sich im geschützten Kreis

von ihrer besten Seite zu zeigen, ist dabei der Versuch, sich selbst einmal in einer guten, versöhnten Version ihrer selbst zu erleben. Wenn Du so willst, bekomme ich jeden Freitag ein Filetstück an Menschlichkeit serviert!

Mir ist natürlich bewußt, daß es noch die Seite der Opfer gibt, und mir ist auch klar, daß die Realität jenseits dieses Rahmens anders aussieht. Ich gehe aber auch nicht mit dem missionarischen Anspruch ins Gefängnis, jemanden retten zu wollen. Mir liegt viel eher an einem ehrlichen Geben und Nehmen in Form eines kultivierten Miteinanders und, wenn möglich, eines engagierten Gesprächs. Das Ringen um Worte reflektiert die eigene Denkweise und hilft dabei, sich selbst besser zu verstehen. Letztlich ist also das »geheime« therapeutische Element die freie Rede - durch sie wird der Sprecher zum Übersetzer seiner eigenen Innenwelt. Hinter der sprachlichen Unbeholfenheit vieler Migranten steckt nicht umsonst eine instinktive Blockadehaltung, die vor allzu viel Transformation schützen

Wie man sehen kann, ist es eine Illusion zu glauben, das Gefängnis sei voll mit Menschen, die von Natur aus schlecht sind, und daß die »Guten« sich nur außerhalb der Mauern befänden. Zu dieser Hybris gibt es überhaupt keinen Grund! Ich denke sogar, in so mancher Situation steht fast jeder einmal in seiner Verblendung haarscharf vor einem Knastgang!

Lieber Mehmet, herzlichen Dank für das interessante Gespräch.

> Das Gespräch führte Michael Hoppe

Chinesische Medizin und Persönliche Entwicklung

Die chinesische Medizin wird heutzutage hauptsächlich mit Therapien wie Akupunktur, Qi-Gong oder der Elemente-Ernährung in Verbindung gebracht. Doch dieses gewaltige, ganzheitliche Konzept läßt sich praktisch auf alle Lebensbereiche übertragen. Somit kann es auch zur Anwendung im Bereich der Psychosomatik und damit letztlich besonders zur persönlichen Entwicklung des Einzelnen verwendet werden.

Was ist Chinesische Medizin?

Diese Frage wird den einen oder anderen Leser verwundern, da viele, die sich mit dem Thema Naturheilkunde auseinandersetzen, der Meinung sind, die Inhalte dieses Systems zu kennen. Doch die Chinesische Medizin (CM) ist ein überaus komplexes und damit umfassendes Konzept. Warum ist das so? Die Grundlage der klassischen chinesischen Kultur und damit folgerichtig auch der klassischen chinesischen Medizin, waren der Daoismus, dessen Inhalte später auf fünf grundlegende Lebensbereiche erweitert wurde.

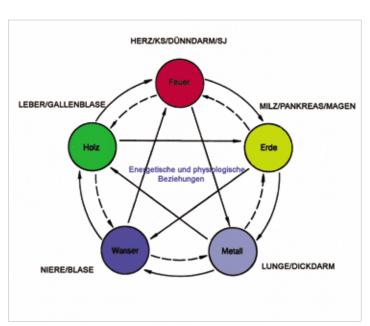
Der Daoismus basiert auf der Überlegung, daß das gesamte Universum aus sich ergänzenden Gegensätzen besteht. Diese Polaritäten wurden als Yin und Yang bezeichnet und sind heute auch im Westen unter diesen Synonymen bekannt. Die Entwicklung in der chinesischen Philosophie führte weiter zum Konzept der Fünf Elemente oder richtiger der Fünf Wandlungsphasen. Denn wie schon Heraklit, erkannten auch die alten Chinesen, daß »alles



Symbol des DAO

fließt«. Auch sie bauten deshalb ihr System auf einem Erklärungsmodell auf, welches auszudrücken versuchte, daß sich alles in einem ständigen fortwährenden Wandel befindet. Um diese Wandlungen und deren Interaktionen zu erfassen, erstellten die alten Weisen ein komplexes Regelwerk, welches auf alle, wirklich alle Bereiche des Daseins übertragbar ist. Dieses Regelwerk ist auch die Grundlage der heute besonders im Westen bekannten und auch wissenschaftlich als wirkungsvoll anerkannten Akupunktur.

Durch Beobachtung von Naturabläufen und durch viele astronomische Berechnungen gelang es schließlich, dieses Konzept auch im Rahmen der kosmischen Vorgänge zu beschreiben. So erkannte man, daß der Mensch zum einen ein Abbild und damit Ausdruck dieser Wandlungs-

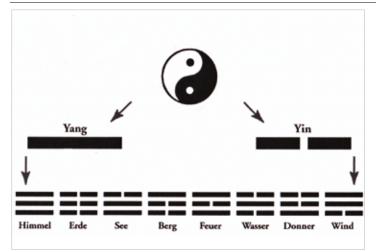


Wandlungsphasenmodell in der CM & Zuordnung der Organe zu den Wandlungsphasen

phaseninhalte ist, zum anderen aber auch, daß sich diese Energien als Ausdruck kosmischer und natürlicher Vorgänge zu einem bestimmten Zeitpunkt an bestimmten Orten feststellen lassen. Die naheliegende Überlegung war natürlich, daß sich diese dort vorherrschenden Energien, quasi wie ein Stempel, bei der Geburt eines Menschen prägend in dessen physischen und psychischen Körper eindrückten. Diese Annahme bewahrheitete sich mit der Zeit, und so wurden diese Erkenntnisse in das System integriert.

Verschiedene Ebenen

Wie die westliche Philosophie kannten natürlich auch die verschiedenen chinesisch-philosophischen Richtungen die Dreiteilung von Körper, Seele und Geist. Dieses Wissen wurde symbolisch in der Struktur von Strichcodes (binärem System) dargestellt und führte später zu dem Modell des I-Ging, dem berühmten Buch der Wandlungen. Die Abbildung zeigt, daß die Kombination der zwei Yin (Körper-Erde) und Yang (Geist-Himmel) sym-



Es gibt 8 sogenannte Trigramme, deren Kombination miteinander zu den 64 Hexagrammen des I Ging führt.

einer dritten Linie (Mensch-Seele) insgesamt acht sogenannte Trigramme ergibt. Diese Trigramme repräsentieren die Ebenen von Körper, Seele und Geist.

Für iede dieser drei Ebenen entwickelten die chinesischen Alten dann Behandlungstechniken, mit denen sich die verschiedenen Bereiche therapeutisch erreichen lassen. Die Therapie dieser Ebenen hatte ursprünglich in erster Linie die Absicht, durch die Gesunderhaltung des Menschen dessen geistigspirituelle Entwicklung zu begünstigen. Denn zum einen hatten die Menschen in dieser Zeit schlicht und ergreifend häufig nicht die uns heute zur Verfügung stehende Lebenserwartung und man benötigte deshalb ein gutes Medizinsystem. Zum anderen diente die Therapie des Energiesystems aber auch dazu, die als notwendig betrachtete spirituelle Entwicklung zu unterstützen.

So wurden für die körperliche Ebene beispielsweise hauptsächlich die Kräuter- und Ernährungstherapie entwickelt und für die energetische Ebene schwerpunktmäßig die Akupunktur. So liegt beispielsweise das Geheimnis gesunden Essens, neben der Qualität der Nah-

bolisierenden Linien mit je rungsmittel, auch in erster Linie darin, welche Organstärken und Schwächen der Patient hat. Denn nicht ieder Organismus kann alle Nahrungsmittel gleich gut aufspalten. Doch zurück zu den Ebenen. Natürlich stehen all diese Ebenen, und das ist das Besondere in der CM, in ständiger Interaktion, sodaß die korrigierende Manipulation einer Ebene sich natürlich positiv auf die anderen auswirken kann.

Psychosomatik

Eine weitere Besonderheit dieses Systems ist, daß jeder Wandlungsphase spezifische emotionale Ausdrucksarten zugeordnet sind. Damit ist es möglich, daß man über die Zuordnung von Emotionen und Wandlungsphasen, über die Krankheitssymptomatik Zugang zu den damit in Verbindung stehenden psychischen Hintergründen erhält. Da diese Zuordnungen archetypisch sind, erhält man schnell Bezüge zu den eigentlichen dahinterstehenden Themen.

So ist die Wandlungsphase Holz der Galle und der Leber und dem emotionalen Thema von Wut zugeordnet. Eine Zuordnung, die natürlich auch bei uns bekannt ist. Doch so einfach ist die Thematik dann jedoch wieder nicht. Denn im menschlichen Organismus stehen sich die Organe unterstützend bei, und so kann es sein, daß der betroffene Mensch organische oder emotionale Symptome bekommt, die aber selbst aus einer Maskierung einer darunterliegenden konstitutionellen Schwäche resultieren. Eines zeigt dieses System aber auch auf, nämlich, daß Krankheit in erster Linie etwas mit uns als Mensch zu tun hat und wir, wollen wir Heilung erreichen, Verantwortung dafür übernehmen sollten.

Der Vorteil liegt meines Erachtens aber darin, daß diese Zusammenhänge uns zeigen, daß wir die Möglichkeit haben, über bewußtseinsverändernde Prozesse unser Leben positiv zu beeinflussen. Greifen wir das oben beschriebene Thema der Wut bei Gallenblasenerkrankung nochmals auf, bedeutet das, daß der Betroffene daran arbeiten muß, seine Wut beispielsweise in Güte zu transformieren. Es sollte aber auch abgeklärt werden, ob die Gallenblasenerkrankung und damit die hiermit assoziierte Wut, nicht nur die kompensatorische Folge einer tiefer liegenden Störung ist. Diese Zusammenhänge waren den Chinesen natürlich bekannt.

Bei uns war es Samuel Hahnemann, der dies nach jahrelangen Forschungen erkennen durfte und für unsere Zeit wieder therapeutisch nutzbar machte. Denn auch er beobachtete, daß die Behandlung bestehender Symptome mit seinen homöopathischen Mitteln nicht immer direkt zur Genesung des Patienten, sondern diesen in manchen Fällen noch tiefer in die Krankheit und manchmal in den Tod führte.

Hahnemann brütete lange über dieses Problem und entwickelte daraus seine »Miasmatik«. Er formulierte, daß nur Symptome zu unterdrücken zwar eine Zeit lang zur Beschwerdefreiheit führen könnte, aber - wenn nicht die eigentliche Krankheitsursache erfaßt worden ist - diese in der Tiefe ihr zerstörerisches Werk ungestört fortsetzen kann. Mit seiner antimiasmatischen Therapie versuchte er dann, mit Erfolg, an der konstitutionelle Störung des Patienten anzusetzen.

Auch die CM hatte ein System entwickelt, mit dem es möglich ist, die Konstitution des Menschen zu erkennen. Ausgehend dem Wissen, daß im Moment der Geburt die dort energetivorherrschende sche Situation die Konstitution bestimmt, ermöglichte dies sowohl die organischen Schwachstelle wie auch die psychischen Hauptthemen des Menschen zu erkennen. Besitzt man dieses Wissen, so ist es möglich, genaue Ernährungsratschläge, Akupunktur aber auch psychosomatische Beratungen durchzuführen. Denn die Konstitution bestimmt unser Handeln und Empfinden sowie natürlich auch unsere Interaktion mit der Welt und unser individuelle Reaktionen darauf.

Persönliche Entwicklung

Ist die individuelle Auswertung erarbeitet, kann man durch das Wissen der konstitutionellen Stärken oder Schwächen nun die Möglichkeit nutzen, gezielt seine Schwachstellen zu bearbeiten und Stärken einsetzen. Man muß dann auch nicht ständig neu auftretenden Symptomen nachjagen.

Da auch in der CM das geistige Element selbstverständlich an oberster Stelle sitzt, hat die Auseinandersetzung mit diesem Bereich folgerichtig eine hohe Priorität. Die Hierarchisierung von Körper, Seele und Geist verweist natürlich darauf, daß geistige und spirituelle Prozesse einen übergeordneten Stellenwert haben. Jedoch wird in der CM die körperliche Komponente nicht vernachlässigt, denn Störungen auf der körperlichen Ebene können sich selbstredend wiederum störend auf die weiter oben liegenden Ebenen auswirken. Nun ist es bei einer konstitutionellen Auswertung gerade nicht so, daß man bis aufs letzte einen Plan erhält, der einem sagt, wie man sich verhalten soll, denn das würde ja unser eigenes Wesen einschränken. Vielmehr erhält man über die Auswertung Hinweise auf die mit den Wandlungsphasen verbundenen Themen.

Interessant wird Ganze natürlich im Zusammenhang mit Krankheitssymptomen, um an die damit verbundenen psychischen Hintergründe zu gelangen. Oder aber um an die Themen zu gelangen, an denen man als Mensch in diesem Leben arbeiten soll. Denn diese Themen werden sich in Form der durch unsere aktiven Wandlungsphasen vorgegebenen Verhaltensmuster immer wieder zeigen. Es versteht sich von selbst, daß diese Themen individuell sind, da sie sich aus der eigenen Konstitution ergeben. So ist dann auch die sich möglicherweise daraus ergebende Therapie auf allen drei Ebenen sehr individuell und der eigenen Konstitution speziell angepaßt.

Mithilfe der Akupunktur, oder spezieller auf die Wandlungsphasenstörung zugeschnittenen Medikamente, kann man sowohl Irritationen der Elemente auf der körperlichen Ebene aber

auch emotionale Themen. beispielsweise auch mithilfe von Hochpotenzen oder anderer Behandlungsmöglichkeiten behandeln, die helfen, die persönliche Bewußtseinsstruktur zu verändern. Natürlich wird ein solcher bewußtseinsverändernder Prozeß nicht innerhalb von ein paar Wochen zu ermöglichen sein, denn dazu steht uns letztlich unser gesamtes Leben zur Verfügung, doch erhält man mithilfe der CM Werkzeuge, die man selbst anwenden kann.

Somit wird durch das großartige Konzept der CM ein Prozeß in Gang gesetzt und begleitet, der durch den Suchenden selbst wirkungsvoll auf allen drei Ebenen unseres Seins unterstützt und gelenkt werden kann. Ich kenne kein anderes Konzept, welches uns dies in dieser umfassenden Art und Weise ermöglicht.



Autor Reinhard Bayerlein, Heilpraktiker

Über den Autor

Reinhard Bayerlein aus Crailsheim arbeitet seit über 30 Jahren mit den Möglichkeiten der CM. Er ist Fachlehrer für Konstitutionstherapie am Lehrinstitut Radloff in der CH sowie Autor verschiedener Fachbücher.

Weitere Infos www.crailsheim-physiotherapie.de Bauen | Wohnen | Beauty | Wellness |
Gesundheit | Genießen | Automobil |
50 plus Infotage | Kinderland |
Leben ohne Barrieren |

Heilbronn-Franken
24./25. Oktober 2015
Messezentrum redblue



SPARCOUPON

Dieser GUTSCHEIN berechtigt Sie zum Kauf von maximal 2 Eintrittskarten zum Preis von je 2,00 Euro statt 3,50 Euro pro Person an der Tageskasse der Messe Heilbronn-Franken-Schau in Heilbronn. Heilbronn-Franken 24.725. Oktober 2015 Messezentrum redistus



Nachwachsende Kraftwerke aus der Natur – Gespräch mit der Pflanzenforscherin Prof. Iris Lewandowski

Prof. Dr. agr. Iris Lewandowski arbeitet am Institut für Kulturpflanzenwissenschaften an der Universität Hohenheim und leitet dort das Fachgebiet »Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergiepflanzen«. Es überrascht daher nicht, daß sich auf dem Balkon der Agrarwissenschaftlerin neben gängigen Topfblumen auch die eine oder andere Energiepflanze findet. Im NATURSCHECK-Interview gibt die Forscherin einen Einblick in die Bioökonomie und spricht über die vielfältigen Einsatzgebiete von Energiepflanzen wie Miscanthus, Mais oder Raps.



Frau Professor Lewandowski, Sie leiten an der Universität Stuttgart-Hohenheim den Masterstudiengang »Bioeconomy«. Welche Inhalte vermittelt Ihr Team den Studierenden?

Prof. Iris Lewandowski: Der Studiengang ist international und interdisziplinär ausgerichtet. Die Studierenden bringen einen unterschiedlichen »background« Manche haben vorher Agrarwissenschaften studiert. Andere wiederum haben sich vorher intensiv mit naturwissenschaftlichen Disziplinen oder wirtschaftlichen Themen befaßt. Auch aus den Lebensmittelwissenschaften kommen einige unserer Studierenden. Im Prinzip geht es bei diesem Masterstudiengang ebenfalls um die wirtschaftliche Betrachtungsweise von biogenen Ressourcen. So wird beispielsweise entlang der kompletten Wertschöpfungskette

die Produktion von nachhaltiger Biomasse wissenschaftlich durchleuchtet. Dabei untersuchen wir auch die sogenannte »Konversion« - also die Umwandlung der biogenen Rohstoffe aus der pflanzlichen und tierischen Produktion sowie von Mikroorganismen, in biobasierte Produkte. Exemplarisch seien hier die Herstellung von Biogas und Lebensmitteln mit besseren Eigenschaften genannt. Auch biotechnische Verfahren zur Erzeugung von Ethanol oder Bioplastik bilden inhaltliche Schwerpunkte. Ebenfalls wichtig ist uns, daß sich die Studierenden auch über die Vermarktungspotenziale von biobasierten Produkten ausreichend Knowhow aneignen. Es ist wichtig zu wissen, wie Märkte funktionieren beziehungsweise aufgebaut sind, um die Chancen und Akzeptanz für die Vermarktung biogener Produkte abschätzen zu können. Wir leiten unsere Studierenden dazu an, quasi das »Gesamtsystem« der Bioökonomie zu erfassen und zu verstehen. Dies schließt auch die Entwicklung einer sowohl sozioökonomischen als auch ökologischen Blickrichtung ein, den wir auch unter dem Begriff der »Nachhaltigkeit« kennen.

In welchen Branchen läßt sich das erworbene Wissen anwenden?

Prof. Iris Lewandowski: Wir fördern systemisches Denken und inter- sowie transdisziplinäres Arbeiten, welches zum Beispiel für das Projektmanagement tig ist. Dieses kommt unseren Absolventen hinterher im Berufsleben zugute. Daraus ergeben sich gute Chancen in Unternehmen, die mit biobasierten Rohstoffen arbeiten oder biobasierte Produkte herstellen und vermarkten. Hierzu gehören die Lebensmittelbranche sowie Bioenergie, Chemie- und Papierindustrie. Auch im Bereich der Forschung und Entwicklung können unsere Absolventen arbeiten.

Wie sieht Ihr Alltag am Institut für Kulturpflanzenwissenschaften aus?

Prof. Iris Lewandowski: Da ich in diesem Jahr auch noch die Stelle der Prorektorin für Lehre angenommen habe, sind die Zeiten, die ich an der Universität im Hörsaal, auf dem Feld oder im Labor verbringe, weniger geworden. Ich genieße daher jeden Tag, den ich auf den Versuchsfeldern verbringe. Die Universität verfügt hier im Umkreis von Stuttgart über 400 Hektar an Versuchsflächen, auf denen wir nachhaltige Produktionssysteme mit Pflanzen für die Nahrungsmittelerzeugung, Energiepflanzen und nachwachsenden Rohstoffe anbauen und erforschen.

Können Sie kurz die wichtigsten Energiepflanzen und nachwachsenden Rohstoffe vorstellen?

Prof. Iris Lewandowski: Zu den nachwachsenden Rohstoffen zählen verschiedene Pflanzen, die traditionell als Nahrungspflanzen angebaut wurden und jetzt energetisch oder stofflich verwertet werden: zum Beispiel Raps und Sonnenblumen sowie neue Pflanzen - vor allem Gräser und Bäume. Aber auch Algen gehören zu den nachwachsenden Rohstoffen. Sie alle zeichnet ein regenerativer Charakter aus, das heißt, sie wachsen immer wieder nach. Sie dienen einerseits als Energiequelle - andererseits ist das Potenzial der stofflichen Verwertung beträchtlich. Auch die Baumwolle, die in der Textilverarbeitung eine große Rolle spielt, zählt dazu. »Prominente« Energiepflanzen sind Mais,

Raps, Miscanthus, Durchwachsene Silphie oder Topinambur.

Der Topinambur ist eine vielfach nutzbare Energiepflanze. So können die Knollen zu Ethanol verarbeitet und der oberirdische Auswuchs kann zur Biogaserzeugung eingesetzt werden. Der doppelte Nutzungseffekt zeigt sich ebenfalls beim Getreide: aus dem Korn wird Brot gebacken, während Stroh zu Ethanol vergoren werden kann oder als Heizmaterial dient. Der Mais ist ebenfalls eine hocheffektive Pflanze, auch wenn darüber diskutiert wird, ob aktuell nicht zu viel Mais angebaut wird. Darüber hinaus garantieren Wildpflanzenmischungen aus Steinklee, Malve, Sonnenblume, Amaranth, Rainfarn oder Luzerne ein sehr gutes Biogassubstrat.

Nachwachsende Rohstoffe und Energiepflanzen helfen dabei, den Nährstoffkreislauf zu schließen und Energiequellen wie Licht und Wasser in der Landwirtschaft effizient zu nutzen. Eine durchdachte Züchtung und Ansiedlung von Energiepflanzen sorgt in der Regel für eine bessere Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen. Bei neuen und effizienteren Energiepflanzen gelingt es uns sogar mit weniger Aufwand, insbesondere weniger Düngern und Bodenbearbeitung, mehr Biomasse-Ertrag von der vorhandenen Fläche zu gewinnen.

Können Sie kurz skizzieren, wie Ihre Pflanzenversuche im Freien ablaufen?

Prof. Iris Lewandowski: Wir haben sowohl am Fuße der Schwäbischen Alb als auch auf den Höhenzügen der Schwäbischen Alb mehrere Versuchsstationen. Am Fuße der Alb ist das Klima noch nicht ganz so rauh wie oben auf den eher kargen Hochflächen. Auch die unterschied-

liche Bodenbeschaffenheit ist ein wichtiges Analysekriterium bei unseren Experimentierreihen. Wir variieren beim Anlegen von Parzellen bei der Düngermenge, der Pflanzendichte sowie den Pflanzensorten. Wir testen frostverträgliche mit kälteempfindlicheren Pflanzensorten, um die an den ieweiligen Standort am besten angepaßte Sorte zu identifizieren. Auch den jeweiligen Wachstumszyklus berücksichtigen wir im Vorfeld der Parzellenbelegung. Der Miscanthus - eine asiatische Gräserart - ist beispielsweise eine mehrjährige Pflanze. Wir führen die Tests in Wiederholungen durch, um zufällige Effekte wie Schnecken- oder Mäusefraß oder Bodenunterschiede auszuschließen. Durch unsere Pflanzenversuche und Laborauswertungen versuchen wir die optimalen Standortbedingungen und Wachstumsvoraussetzungen für Kulturenergiepflanzen herauszufinden.

Sie beschäftigen sich auch mit Agrarsystemen der Zukunft. Wie könnten diese mal aussehen, und wie würden Sie den derzeitigen Ist-Zustand der Landwirtschaft beschreiben?

Prof. Iris Lewandowski: Das Bundesministerium für Wirtschaft und Forschung hat einen Prozeß der »Visionssuche« für Agrarsysteme der Zukunft angestoßen. Die Agenda ist ein offener Prozeß. Wir alle kennen die Herausforderungen an die Agrarsysteme der Zukunft, die gleichzeitig ausreichend und gesunde Nahrungsmittel sowie biogene Rohstoffe erzeugen und dabei die Umwelt nicht negativ belasten sollen. Dabei ist es häufig der Konsum von billigen Lebensmitteln, der es für die Landwirte schwierig macht, nachhaltig zu produzieren oder genügend Einkommen aus einer ökologisch angepaßten Produktionsweise zu erzielen. Ein denkbares Zukunftsszenario wäre, daß wir den Kleinbauern mit unseren Forschungsergebnissen dabei helfen, daß ein größerer Teil der Wertschöpfung auf ihren Betrieben bleibt. Ein Beispiel hierfür ist die Biogaserzeugung, wo der Landwirt nicht mehr nur die »billige« Biomasse am Markt verkauft, sondern auch Strom und Wärme. Dabei kann er parallel seinen eigenen Dünger aus den Biogasgärresten produzieren und damit unabhängiger vom Einkauf von mineralischen Düngemitteln werden.

Sind wir Deutschen umweltbewußt genug, um als »Pionier« anderen Ländern »Nachhilfe« geben zu können?

Prof. Iris Lewandowski: Ich glaube nicht, daß wir hier mit dem Umweltbewußtsein viel weiter sind. Wir dürfen uns daher nicht anmaßen, über andere zu urteilen. Wir sind nach wie vor eine Wegwerfgesellschaft. Da sollte jeder seinen eigenen Privatkonsum betrachten. Es wird leider viel weggeworfen. Obwohl wir Deutschen im Schnitt noch über viel Geld verfügen, geben wir das nicht immer für nachhaltigen Konsum aus. So wird häufig noch zu viel Billig- statt Biofleisch gekauft. Dennoch glaube ich, daß wir zwangsläufig nachhaltiger mit unseren Ressourcen umgehen müssen und die Nutzung von biogenen Rohstoffen zunehmen wird. Es ist ein offenes Geheimnis, daß unsere Ressourcen zu einem absehbaren Zeitpunkt erschöpft sein werden. Spätestens dann bricht endgültig die Zeit der Biomasse und anderer erneuerbarer Energieträger an. Mir wäre es auch wichtig, das Umweltbewußtsein bei Kindern noch besser zu fördern. Kinder sind neugierig und stellen kluge Fragen. Wer viel fragt, der weiß, daß die Milch nicht aus der Tüte kommt und daß der Landwirt viel Aufwand

betreiben muß, um sie produzieren. Lehrer, die ihren Schülern mehr über Bioökonomie oder nachwachsende Rohstoffe vermitteln wollen, finden auf der Website der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) hilfreiche Lernmaterialien und Informationen.

Eine letzte Frage zur Automobilindustrie. Die Autobauer verkaufen immer noch oft »Benziner«. Wie wichtig werden Biotreibstoffe zukünftig sein?

Prof. Iris Lewandowski: Ich habe mal bei Shell in der Biotreibstoffabteilung gearbeitet und mich dort unter anderem mit der Bereitstellung von Ressourcen zur Herstellung von Biotreibstoffen auseinandergesetzt. Meine persönliche Meinung: es ist eigentlich schade, die für die Ernährung wertvollen Öle als Biodiesel in den Tank zu kippen. Es wäre daher ebenso wichtig, das Mobilitätsverhalten der Menschen auf den Prüfstand zu stellen. Weniger Auto fahren wäre sicherlich die umweltfreundlichste Variante.

Frau Prof. Dr. Lewandowski, vielen Dank für das interessante Gespräch.

Das Gespräch führte Andreas Scholz

Weitere Infos
Masterstudiengang Bioeconomy
Universtität Stuttgart-Hohenheim
Internet: www.bio-oekonomie.uni-hohenheim.de/master-studiengaenge

Prof. Dr. Iris Lewandowski Inst. für Kulturpflanzenwissenschaften Fachgebiet Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergiepflanzen Universität Hohenheim Tel.: 0711 – 459 – 222 21 Iris_Lewandowski@uni-hohenheim.de

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) OT Gülzow, Hofplatz 1, 18276 Gülzow-Prüzen Telefon +49 3843 6930-0 Internet: www.fnr.de

Der Mensch und seine Transformationsreise

Immer mehr Menschen erkennen heute, daß wir uns inmitten einer Übergangsphase unserer evolutionären Entwicklung befinden. Der alte Verstandsmensch wird aussterben, weil es ihm nicht gelingt, im Einklang mit sich selbst, seinen Mitmenschen und der Natur zu leben. Der Neue Mensch wird kommen und mit ihm eine neue Form von Bewußtsein. Was heißt, er wird kommen? Er ist bereits da. – Er weiß es nur noch nicht!

Die kosmische Transformationsreise

Unzählige Bücher sind in den letzten Jahren erschienen zum Thema Bewußtseinswandel. Immer mehr Menschen machen sich auf den Weg, weil sie spüren, daß wir in einer ganz besonderen Zeit leben, einer Zeit der Entscheidung. Wir müssen uns entscheiden, ob wir uns selbst ändern wollen oder gegen unseren Willen geändert werden. Denn allem Dasein liegt ein höherer Plan zugrunde, dem sich kein Wesen der Welt entziehen kann. Ein Plan, der jedes Lebewesen und die Schöpfung als Ganzes - Schritt für Schritt und mit fast unendlicher Geduld – zur Weiterentwicklung drängt und dadurch vom Unbewußten ins Bewußte führt. Oder - wie es viele spirituelle Lehrer ausdrückten – von der Dunkelheit des Unwissens ins Licht der Weisheit.

Dieser Entwicklungsdrang zeigt sich in der menschlichen Evolution ebenso wie in der kosmischen »Weiterentwicklung« der Himmelskörper. Aus »chaotischen« und ungeordneten Atomsammelsurien haben sich nach und nach Sonnen gebildet. Spiralnebel verfestigten sich zu Sternen und Planeten. Das wilde Durcheinander der herumfliegenden Felsbrocken wurde durch gegenseitige Anziehung in ein

geführt.

Auch auf der Erde herrschte Jahrmillionen lang Chaos, als die Elemente noch nicht gezügelt waren und sich erst kennenlernen und aneinander gewöhnen mußten. Erst wenn die natürlichen Voraussetzungen geschaffen

harmonisches Gleichgewicht in die höhere Ordnung einzufügen und damit die Weiterentwicklung des Ganzen immer weiter zu fördern oder... auszusterben.

> In den großen Entwicklungsläufen kommt es so immer wieder zu sogenannten evolutionären Quantensprüngen, wenn bestimmte Arten

ten ins Bewußte führen, und vom Unwissen in die Weisheit. Bei uns Menschen wird

der Intellekt häufig mit der Weisheit verwechselt. Besonders kluge Menschen leben in der Überzeugung, auch besonders weise zu sein. Daß dem nicht so ist, zeigt die Historie zur Genüge. Immer wieder sind es gerade die Intellektuellen, die - sich im Lichte ihrer Verstandesklugheit sonnend – das Licht der Welt aus den Augen verlieren und damit auch den höheren Plan. Auf diese Tatsache haben die »Lichtbringer« aller Kulturen in ihren Offenbarungen immer wieder hingewiesen. Sie haben den Verstandesklugen geraten, den Dünkel zu überwinden und wieder »wie die Kinder zu werden«. Sich wieder einzufügen in das große kosmische Entwicklungsschwingen, anstatt sich der Weisheit des Ganzen zu entziehen. Heute würde man sagen: Endlich wieder ganzheitlich zu denken. Endlich wieder in Kontakt zu treten mit ihren Gefühlen, ihren Empfindungen und letztlich - mit sich selbst.

Je länger wir den Verstand zum Maß aller Dinge erheben, desto schwieriger wird es, diese Wahnvorstellung wieder loszulassen. Je mehr wir unsere Vorstellung von der Größe des Lebens begrenzen, desto begrenz-ter werden, fühlen und denken wir selbst. Wir werden zu



sind, kann die nächsthöhere Lebensform die Bühne des Lebens betreten. So hat sich die Tier- und Pflanzenwelt nach derselben »kosmischen Ordnung« auf seine Transformationsreise begeben. Immer bestrebt, eine harmonische Gemeinschaft zu bilden. dem Licht entgegenzuwachsen, klüger, schöner, edler zu werden.

Iedes Lebewesen kommt im Laufe seiner Entwicklung an den Punkt der Entscheidung, sich entweder bewußt

mit der Gesamtentwicklung nicht mehr »mithalten können« oder den Zenit ihrer Entwicklungsmöglichkeit erreicht haben.

Die menschliche Transformationsreise

Auch der Mensch steht nicht über den Gesetzmäßigkeiten des kosmischen Entwicklungsplanes. Auch seine Reise soll ihn vom Unbewußdem, was wir uns vorstellen: zu kleinen, vergänglichen, namenlosen Schatten im ebenso vergänglichen All. Zu Ausgestoßenen, Einsamen, von der Welt Vergessenen.

Und da ist es dann nur recht und billig, daß wir diesem, im Grunde sinnlosen Leben so viel als möglich abtrotzen. Daß wir uns alles nehmen, was sich uns bietet – auf Teufel komm raus! Denn wenn sich schon niemand um uns kümmert, dann tun wir es eben selbst.

Der alte Verstandsmensch ist tatsächlich ein einsames Wesen, was er durch sein Verhalten auch tagtäglich zum Ausdruck bringt. Er leidet wie ein Hund und fühlt sich vom Leben benachteiligt. Er steht in Konkurrenz mit all den anderen Verstandesmenschen, denen es ebenso geht wie ihm. Er ist frustriert und hat das Leben so satt. Und ja, er ist einsam. Doch er müßte es nicht bleiben. Er könnte, wie jedes andere Geschöpf dieser Welt, sein altes Ego hinter sich lassen und seine Transformationsreise beginnen. Er könnte seine Hülle sprengen und sich wieder einfügen in das große kosmische Schwingen, in die große Gemeinschaft der Reisenden. Er könnte wieder teilnehmen an der ewigen Verwandlung aller Dinge. Und das würde ihm nicht nur guttun, er würde dadurch auch wieder einen Sinn im Leben finden. Den einen Sinn. Die Antwort auf alle Fragen. Warum bin ich hier? Und das Leben würde ihm antworten: Der Mensch wird geboren, um sich zu verwandeln.

Die Entscheidung

Wir leben in einer ganz besonderen Zeit. Wir alle, die wir hier auf der Erde inkarniert sind oder im Jenseits auf die nächste Inkarnation warten, wir alle leben in der Zeit der Entscheidung. Wir leben in einer Übergangsphase, die eine neue Art von Menschen gebären wird. Wir befinden uns inmitten eines Quantensprungs unserer evolutionären menschlichen Entwicklung, inmitten eines kosmischen Bewußtseinswandels. Die ganze Welt wird auf eine neue Bewußtseinsebene gehoben, Schritt für Schritt, Stufe um Stufe. Und für keinen von uns ist dieser Übergang leicht. Wir haben alle zu kämpfen, um den alten Menschen in uns zu überwinden. Wir leiden alle unter der Diktatur unseres eigenen Egos, unter den Konditionierungen und Seelenwunden, unter den Einflüssen der Außenwelt, den Zwängen und Begrenzungen. Und doch haben wir auch alle die Möglichkeit, unser Leben zu ändern. Wir können uns aufmachen und unsere eigene Transformationsreise endlich beginnen. Wir können der Verwandlung mutig entgegengehen. Oder wir können es lassen und... weiter leiden.

Wer sich für die erste Variante entscheidet und sich in Bewegung setzt, sich wieder in das große kosmische Schwingen einfügt, seinen eigenen Willen wieder mit der höheren Weisheit in Einklang bringt, dem kann seine Transformationsreise völlig neue Ausblicke eröffnen auf das, was wirklich Leben heißt. Er kann dabei vieles lernen über sich selbst, über die Welt, in der er lebt und über den tieferen Sinn des Daseins. Er kann über sich hinauswachsen und endlich zu dem werden, was in seinem Innersten bereits angelegt ist. Er kann den Quantensprung der menschlichen Evolution bewußt an sich selbst erleben. Einen Sprung, der unweigerlich kommen wird, weil es so geschrieben steht im großen Buch des Lebens. Er wird wieder Teil der großen Reise, der wir alle angehören, wenn wir es wollen. Einer Reise, die vom Unbewußten ins Bewußte und von der Finsternis des Verstandesdenkens in das

Licht der Weisheit führt.

Wer im Gewohnten verharrt und sich gegen den Fluß der Entwicklung stellt, dem wird all das, was geschehen wird, wie ein Unglück erscheinen. Jede Veränderung wird ihn in Angst und Schrecken versetzen. Der tiefere Sinn all dessen, was geschieht, wird ihm verborgen bleiben. Er wird weiter in vermeintlichen Schicksalsschlägen nicht den »Wink des Schicksals« sehen, das ihn aufrütteln will. Er wird in Krankheiten nicht den Ruf seiner Seele hören, die gehört werden will. Und er wird seine eigene innere Stimme nicht verstehen, die ihn heimführen will.

Das Leben ist eine große Reise. Sie führt uns durch Höhen und Tiefen und doch immer demselben Ziele zu. Letztlich geschieht all das, was geschehen wird, sowieso. Wir können die Verwandlung aller Dinge nicht aufhalten. Wir können nur entscheiden, ob wir bewußt daran teilnehmen wollen oder nicht. Tun wir es, werden wir wachsen. Tun wir es nicht, geht das wahre Leben an uns vorbei. Wir haben die Wahl. Wir sind die Architekten unseres Schicksals.

> Autor Michael Hoppe



Was ist Schamanismus?

Es gibt unzählige Definitionen und Bücher über Schamanismus. Ursprünglich leitet sich der Begriff von dem aus Sibirien entlehnten Wort »Schamane« ab, mit dem die tungusischen Völker ihre Geisterbeschwörer bezeichnen. In unserer westlichen Welt ist »Schamanismus« ein Oberbegriff für die unterschiedlichsten Arten von Heilen. Schamanen sind Bewahrer des Wissens, weise Menschen aus verschiedensten Kulturen, die mit unterschiedlichsten Mitteln und Ritualen arbeiten.



Es existieren keine festen Regeln, wie man Schamane wird. Jedoch gibt es vielfältige Möglichkeiten, warum man Schamane wird. Zum Beispiel: Bestimmung! Die einen entscheiden sich selbst dafür, indem ihnen bestimmte Krankheiten den Weg weisen. Andere werden durch Konstellationen im Geburtshoroskop, besondere Fähigkeiten oder durch eine »Vision« auf den Weg gebracht.

Der Schamanismus ist eine uralte Form gelebter Spiritualität. Schamanismus hat sehr wenig Regeln und bringt keine Dogmen mit sich. Schamanismus handelt vom Tun, dem Erfahren und Wissen vom Heilwerden an Körper und Seele.

Schamanische Praxis

Bei seiner Arbeit bewegt sich der Schamane auf einer anderen Bewußtseinsebene. Er tritt über in einen anderen Bewußtseins- oder Geisteszustand, den man als besonderen »Wachzustand« bezeichnen könnte. Für den Schamanen ist alles, was er erlebt, »real«. Der Schamane unterscheidet nicht zwischen unserer Menschenwelt und einer »übernatürlichen« Welt, in die er reist.

Egal ob Wachzustand oder Traum, Schamanen nehmen die Welt nicht nur über die grobstofflichen Augen und Ohren wahr. Ihre Wahrnehmung geht tiefer. Vergleichbar mit dem 6. Sinn. Schamanismus ist eine Technik der Ekstase, in der die Seele des Schamanen den Körper verläßt und sich fortbewegt, um mit Geisteshelfern und anderen Wesen aus der geistigen Welt zu kommunizieren, um Wissen und Heilung zu erhalten

Schamanen arbeiten bewußt mit kosmischen Kräften der Natur, die in uns und um uns sind. Sie wissen, daß alles, was existiert, lebt und miteinander verbunden und voneinander abhängig ist. Die Erkenntnis, daß alles lebt, ist letztlich der Höhepunkt der »Geistigkeit«.

Der Schamane leitet die Seele zur Selbstheilung an. Da er weiß, daß der Ursprung jeder Krankheit in der Seele beginnt, geht er entsprechend an die Wurzel allen Übels.

Heilung ist immer ein Wandel der inneren Einstellung. Krankheit ist lediglich ein Symptom für etwas, was im Körper im Ungleichgewicht ist. Man sollte nicht erwarten, daß die Symptome einer Krankheit immer gleich verschwinden.

Durch starken Willen und Vertrauen kann Heilung entstehen, Vertrauen in sich selbst und den Behandelten. Daher bedeutet Heilung nicht in jedem Fall plötzliches Verschwinden von Krankheit, Schmerz und Leid. Da sich die Sichtweise eines Menschen ändern kann, können sich

auch das ursprüngliche Problem und die Behandlungsweise eines Menschen ändern. Daher ist Heilung immer zunächst Heilung der Betrachtungsweise. Letztendlich geht es immer um Widerstand wer seine Widerstände auflöst, ist auf dem besten Weg zu seinem Glück.

Autorin Sigrid Scholl, Schamanin www.Sigrid-Schaman.de

Schamanin, Astropsychologin, Reiki-Großmeisterin Sigrid Scholl Astropsychologische Lebensberatung Kartenlegen Reiki-Großmeisterin/Lehrerin Energetische Massagen Edelstein Balance Meditation Tierkommunikation Aktuelle Info: Jeden Monat TierkreisMeditation bei Vollmond

Sigrid Scholl, Im Busch 4, 74376 Gemmrigheim,

Telefon: 0 71 43 / 9 10 38, Mobil: 01 77 / 2 86 69 78,

sigrid.scholl@gmx.de, www.sigrid-schaman.de

TRANSFORMATION & ACHTSAMKEIT

Wie Achtsamkeit den Geist befreit | Erlebnis-Tag



Sie stehen an einem Punkt in Ihrem Leben, der Sie zur Transformation einlädt und Achtsamkeit erfordert. Erleben Sie einen Tag mit Michael Hoppe und Christian Jeschke, die Sie hierbei unterstützen und gemeinsam mit Ihnen den Startschuss geben möchten.

In unserer Zeit des Multitasking, der Rastlosigkeit und Reizüberflutung kommt der ACHTSAMKEIT eine immer größere Bedeutung bei. Nur wer achtsam ist und bewusst im Hier und Jetzt lebt, kann seinen Geist befreien, sich weiterentwickeln und dabei seine persönliche TRANSFORMATION erleben.

Michael Hoppe ist Herausgeber des NATURSCHECK-Magazins und erlebte mehrere Transformations-Prozesse in seinem Leben. Seine Erkenntnisse daraus teilt er ebenso wie Christian Jeschke, der seit 20 Jahren Achtsamkeit praktiziert und Teil eines der größten Forschungsprojekts zu Achtsamkeit am Arbeitsplatz war.

Anmeldung: Naturscheck Magazin
Tel: 07945-943969 - E-Mail: mh@naturscheck.de
www.transformation-achtsamkeit.de

Der Erlebnis-Tag besteht aus Impulsvorträgen, interaktiven Modulen, praktischen Übungen und gemeinsamer Reflektion, die Sie für den Start Ihrer Reise inspirieren sollen und die Sie auch sofort praktisch umsetzen werden.

Inhalte: Die Transformations-Reise, Achtsamkeit & Loslassen, Die Natur als Inspirations-Quelle, Achtsame Verwendung von Sprache, Achtsamkeit für Geist & Körper, Leben in Balance

Termine 2015: 20.9. / 25.10. / 29.11. **Dauer:** 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Ort:Seminarraum & Natur, WüstenrotSeminarkosten:130.- € (inkl. Mittagessen+Getränke)

Teilnehmerzahl: 10-20

Speziell für NATURSCHECK-Leser bieten wir auch "TRANSFORMATION & ACHTSAMKEIT on TOUR". Wir kommen zu Ihnen! Fragen Sie nach Konditionen & Terminen.

GRANDER WASSERBELEBUNG

Tiele Menschen haben bereits von der Grander Wasserbelebung gehört. Der eine oder andere war sogar schon einmal in einem »Grander-Hotel« oder hat »belebtes Wasser« bei Freunden oder Bekannten getrunken. Viele Mythen ranken sich um die Wasserbelebung, was vor allem daran liegt, daß die Wissenschaft noch immer nicht wirklich erklären kann. wie sie »funktioniert«. Daß sie funktioniert, davon sind sogar die größten Zweifler inzwischen überzeugt.

Denn seit 30 Jahren wächst die Zahl der Anwender kontinuierlich. Hunderttausende von »Belebungsgeräten« sind allein in Deutschland in Betrieb. Ob in Hotels, in Bäckereien, in Krankenhäusern oder in Privathaushalten, überall wird geschädigtes und energiearmes Wasser (wieder-)belebt. Und

überall zeigt sich ein ähnliches Bild: Wer die Wasserbelebung nicht kennt, kann sich wenig darunter vorstellen. Wer sie hat, würde sie nie wieder hergeben.

Belebungsgeräte gibt es für ganz unterschiedliche Einsatzbereiche und für jeden Geldbeutel: Vom kleinen »Energiestab«, um ein Glas Wasser zu beleben, bis zur »Belebungsplatte«, die z. B. Nahrungsmittel mit Naturenergie versorgt. Der »flexible Beleber« ist für einzelne Wasserentnahmestellen in der Wohnung geeignet und der »Hausbeleber« wird im Keller nach der Wasseruhr montiert.

Bestellungen & Infos Michael Hoppe mh@naturscheck.de oder unter Tel: +49 (o) 79 45 - 94 39 69



NATURSCHECK-LESER-STAMMTISCH - in Wüstenrot

Termine: 28.09., 26.10. und 30.11.2015

Bisher haben wir einmal pro Monat einen »spirituellen Stammtisch« angeboten. Da der Begriff »spirituell« jedoch auf sehr unterschiedliche Art gedeutet wird, möchten wir den Sinn des monatlichen Treffens neu und auch klarer definieren. Der NATURSCHECK steht für ein neues Bewußtsein in allen Lebensbereichen, ist ökologisch ausgerichtet und völlig überkonfessionell. Im Mittelpunkt steht der

Mensch als Individuum. Teilnehmen kann jeder, der sich angesprochen fühlt!

Wer NATURSCHECK-Leser ist, ganzheitlich denkt und sich gerne mit anderen Menschen austauscht, findet beim NATURSCHECK-LESER-STAMMTISCH Gleichgesinnte.

für ein neues Bewußtsein in allen Lebensbereichen, ist ökologisch ausgerichtet und völlig überkonfessionell. Im Mittelpunkt steht der Immer am letzten Montag des Monats findet dieser Stammtisch in Wüstentott und wird vom NA-TURSCHECK-Herausgeber

Michael Hoppe moderiert. Themen sind: Familie, Partnerschaft, Wirtschaft, Finanzen, Beruf, Spiritualität, Ökologie, Bildung, etc. In allen Lebensbereichen ist eine ganzheitlichere Weltsicht gefragt.

Beginn ist jeweils 18.30 Uhr. Um 20.00 Uhr wird ein biologisch-vegetarisches Buffet serviert. Und gegen 22.00 Uhr gehen alle wieder nach Hause. Manchmal auch erst um 23.00 Uhr ...

Termine

28.09., 26.10. und 30.11.2015 jeweils 18.30 Uhr bis 22.00 Uhr

Ort: Wüstenrot-Finsterrot, Im Gogelsfeld 11 Kosten: 25.- Euro inkl. Bu

Kosten: 25,- Euro inkl. Buffet und Getränke (davon gehen 10,- Euro als Spende an das aktuelle Naturscheck-Hilfsprojekt)

Infos & Anmeldungen Michael Hoppe mh@naturscheck.de oder unter Tel: +49 (o) 79 45 - 94 39 69



27.09., 24.10.2015 oder 28.11.2015

Am Anfang war das Wort!

Mein ganzes Leben lang habe ich mit der menschlichen Sprache beschäftigt. Mit ihrer Entstehung, ihrer Magie und mit der Wirkung, die das geschriebene oder gesprochene Wort auf uns alle hat. Und immer wieder wundere ich mich, daß nicht alle Menschen ebenso fasziniert von diesem Thema sind. Dabei bestimmt die Sprache doch unsere aller Dasein. Und bereits einige wenige bewußte Umstellungen in unserem Sprachgebrauch können unser Schicksal in eine völlig neue Richtung lenken.

Der Autor Dr. Joseph Murphy riet deshalb allen Menschen: "Die Worte, die Sie verwenden, müssen »heilsam« sein. Was Sie sagen, muß Sie aufbauen und stärken. Beschließen und erklären Sie jetzt: »Von diesem Augenblick an gebrauche ich nur noch heilende und segnende Worte, die mir Wohlstand, Inspiration und Kraft bringen.«

Eine nachhaltige Veränderung in unserem Sprachgebrauch können wir erst dann bewußt herbeiführen, wenn wir den tieferen Sinn der Sprache erfassen. Wenn wir begreifen, wie Sprache entsteht und woher sie ihre Kraft und Macht bezieht.

Beim Tagesseminar DIE MACHT DER SPRACHE werden folgende Themen behandelt:

- » Die Entstehung der Sprache und der tiefere Sinn der Worte und Buchstaben.
- » Das Wunder der deutschen Sprache.
- » Die fünf Sprachen der Liebe.
- » Wie Sprache heilt

Termine in Wüstenrot: 27.09., 24.10.2015 oder 28.11.2015 - 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Seminarkosten: 130.- Euro (inkl. Mittagessen und Getränke) Seminarleitung: Michael Hoppe, NATURSCHECK-Herausgeber

Informationen und Anmeldungen: Naturscheck-Magazin mh@naturscheck.de oder unter o 79 45 - 94 39 69

E-Mail: mh@naturscheck.de

Branchenbuch & Förderpartner

ÄRZTE

Dr. Cornelia Blaich-Czink

Anthroposophische Medizin, Homöopathie, Naturheilverfahren, Psychosomatische Energetik, Gruppe für an Krebs Erkrankte. Jörg-Rathgeb-Platz 1 74081 Heilbronn

Tel. 07131-251586, Fax 572139 www.dr-blaich-czink.de

Dr. med. Ute Dauenhauer

Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren Akupunktur Energiemedizinisches Coaching Heilbronner Str. 24 74223 Flein

Tel. 07131-252130 www.praxis-dauenhauer.com

Dr. med. Edith Nadj-Papp

ganzheitliche Zahnmedizin Marktstr. 16 71254 Ditzingen

Tel. 07156-8155 Fax 07156-951436 praxis@dr-nadj-papp.de www.dr-nadj-papp.de

FUSSPFLEGE

Ellen Kurz Fußpflege & inneres Gleichgewicht

Fußreflexzonen-Massage
Healing-Touch-Entspannung
Omega-Coaching
AKARI - Das Konzept für Körper,
Geist und Seele!
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do 9-12, 14-16
Pfaffenhofener Str. 5
74080 Heilbronn

Tel. 07131-911097

GESUNDHEIT & WELLNESS

AUM Kurzentrum Traditionelle AyurvedakurenRömerstr. 1-3, 74629 Pfedelbach

Tel. 07949-590 www.ayurvedakuren.com

Hypnose & Coaching & Paarberatung

Raucherentwöhnung, Gewichtsreduktion, Unterstützung bei allgemeinen Veränderungsprozessen, leistungsfähiger werden, alte und aktuelle Probleme bzw belastende Situationen verarbeiten und besser damit umgehen können...uvm. Isabell Deigner

Tel. 07264 8902042 www.hypnose-heilbronn.net info@hypnose-heilbronn.net Quantenheilung mit Quantenfeld Transformation. Kostenlose Info-Abende im Großraum SHA Gipfelstürmer Institut

www.Gipfelstuermer-Institut.de

Psychologische Praxis Dipl.Psych. Ulrike Gutermann

Psychologische Gespräche auf Grundlage der klientenorientierten Gesprächstherapie nach Carl Rogers klinische Hypnose (Ausbildung bei der Deutschen Gesellschaft für Hypnose) Entspannungshypnose Coaching und Personalentwicklung mit hypnotischen Methoden

74223 Flein, Talheimer Str.32 Tel. 07131-1352516 www.praxis-gutermann.com

Licht Ouell

Geistiges Heilen Wirbelsäulen Begradigung Haus- und Wohnraumentstörung

Tel. 07942-520 www.licht-quell.de

Farb- & Stilberatung für Körper, Geist, Seele!

Farbvisualisierung u. -rituale im Alltag, Stärkung d. Immunität, Entspannung, Harmonisierung, Aktivierung d. Selbstheilungskräfte, sanfte Unterstützung und Wandlung seelischer Prozesse.

Tel.: 0163 8045497 Frau Margarete Kranz www.farbberatung-kranz.de

HEILPRAKTIKER

Naturheilpraxis Merkle & RM- Heilpraktikerschule

Bicom, Bioresonanztherapie, HNC, Pneumatische Pulsationstherapie, Dorn-Methode und Breuss-Massage, bioscan (Blutanalyse ohne Blutentnahme) Bühlgartenweg 20 74354 Besigheim-Ottmarsheim

Tel. 07143-409576 Fax 07143-960380 www.naturheilpraxis-merkle.com naturheilpraxis-merkle@web.de

Naturheilpraxis Brenda Lebherz

Schmerztherapie und Bewegungslehre nach Liebscher und Bracht Vitalwellen-Therapie, Bioresonanztherapie, Natürliche Hormontherapie Präventionskurse Medical Fitness und Faszientraining, Gruppenangebote für Firmen und Vereine 74399 Walheim, Hauptstraße 57

Tel. 07143-890465 www.naturheilpraxis-lebherz.de

Monika Schreck Heilpraktikerin

Klassische Einzelmittel-Homöopathie Fuß-Reflexzonentherapie nach Hanne Marquardt, Gesundheitsberatung GGB Beethovenweg 6, 74399 Walheim

Termine nach Vereinbarung

Tel. 07143 – 35331 www.praxis-schreck.de

Sven Poksiva Heilpraktiker

Therapien für Körper, Geist und Seele, Osteopathie, Dorn-Breuß-Methode, Massagen und Triggertherapie Frankenstr. 32, 74388 Talheim

Tel.: 0178-7984589 www.corpore-sano.net

Beim **kreativen Tanz**, in kleinen Gruppen (max. 6 Tänzer/innen), im geschützten Raum, sich mit dem Inneren verbinden, die Körperwahrnehmung fördern, das Potential stärken und die Persönlichkeit im Selbstausdruck entfalten lassen. Termine und Infos:

Auenwälder Naturheilpraxis -Heike Wurst www.elementemedizin.de (Praxis->Gruppen) oder Tel.: 07191/3667875

HOTEL & GASTRONOMIE

Hotel-Restaurant Anne-Sophie Schloßplatz 9, 74653 Künzelsau Tel. 07940-93460 www.hotel-anne-sophie.de

Panoramahotel Waldenburg

Der "Balkon Hohenlohes« bietet alles, was man für eine vollkommene Auszeit braucht.

Hauptstrasse 84, 74638 Waldenburg

Tel. 07942-9100-0 info@panoramahotel-waldenburg.de Ein Unternehmen der Würth-Gruppe

INITIATIVEN

Solidarische Landwirtschaft Heilbronn-Mosbach

»Sich die Ernte teilen« Qualitativ hochwertige Lebensmittel erhalten und die regionale Landwirtschaft unterstützen Informationen:

Tel: 07131-702166 solawi.hn@gmail.com www.solawiheilbronn.wordpress. com

NATURKOSMETIK & NATURFRISEURE

La Silhouette

Naturfriseur – Naturkosmetik Susanne Mietzner Zabergäustr. 2 74336 Brackenheim-Meimsheim

Tel. 07135-9699199

NATUR-, TIER- & UMWELTSCHUTZ

Igelkrankenhaus Stocksberg

Verein der Igelfreunde Stuttgart e.V. Talblick 10 71543 Stocksberg

Tel. 07130 - 40 36 33 www.igelverein.de

Sabine Rücker Naturparkführerin Schwäbisch-Fränkischer Wald

Natur- und heimatkundliche Wanderungen, Burg- und Stadtführungen Löwenstein, Vollmondwanderungen und Keltische Jahresfeste, Wildniscamps und -workshops Reisacher Str. 4, 74182 Obersulm

Tel. 07130-401120 ruecker@die-naturparkfuehrer.de www.sabine-ruecker.de

PSYCHOTHERAPIE & SPIRITUELLE HEILKÜNSTE

Casa Narenga - Fleischmann

Waltraud Fleischmann
Intuitives mediales
Kartenlegen seit 25 J.
Geistiges Heilen (Mitglied im DGH)
Schamanische Heil- &
Reinigungszeremonien
Meditation mit Pow Wow
Trommeln u. Indianische Art
Trommelbaukurs u. energetische
Hausreinigung
Seminarraumvermietung
für kl. Gruppen.
Mauserstr. 33, 71640 Ludwigsburg
Tel. 07141-865135
Mobil: 0179 2121585

TIERÄRZTE & TIERHEILPRAKTIKER

kontakt@casa-narenga.de

www.casa-narenga.de

Tierklinik

Dr. Michael Schneider-Haiss

Fachtierarzt für Kleintiere Karl-Heinz-Käferle-Str. 2 71640 Ludwigsburg **Tel. 07141-86888** www.tierklinik-ludwigsburg.de

Gewerbliche & Private Kleinanzeigen nur 49,- EUR

Möchten auch Sie Ihre Firma, Angebote, Dienstleitungen und Veranstaltungen im NATURSCHECK Magazin präsentieren? Oder eine private Kleinanzeige schalten? Möglich sind einheitliche Anzeigen mit maximal 10 Zeilen. Bitte beachten Sie: die Anzeigen haben einen Festpreis und werden nicht nach Zeilenpreis berechnet.

Je Zeile ca. 27 Zeichen inkl. Satzzeichen und Leerstellen. Da es sich bei den Kleinanzeigen um reine Textanzeigen handelt, können Logos oder Bilder nicht abgedruckt werden.

Anzeigenpreise:

- » Firmenpräsentation und gewerbliche Kleinanzeigen: 49,- Euro zzgl. 19 % MwSt.
- » Veranstaltungen und private Kleinanzeigen: 49,- Euro inkl. 19 % MwSt.

Für Fragen und Anzeigenbestellungen kontaktieren Sie bitte:

Herrn Michael Hoppe, Verlag für Natur & Mensch, Im Gogelsfeld 11, 71543 Wüstenrot.

Telefonisch: o 79 45-94 39 69. Per Fax: o 79 45 - 94 39 64. Per E-Mail: mh@naturscheck.de

Auf Wunsch erhalten Sie einen Korrekturabzug. Korrekturabzüge können nur per E-Mail oder Fax versandt werden. Bei erteilter Einzugsermächtigung gewähren wir 3 % Skonto. Der Verlag behält sich vor, nur Anzeigen zu veröffentlichen, die inhaltlich den einheitlichen Grundsätzen des Verlags entsprechen. Für fehlerhafte Datenübermittlung durch den Auftraggeber übernehmen wir keine Haftung.

Anzeigenschluß: **13.11.2015** Erscheinungstermin: **01.12.2015**

Gewerbliche und private Kleinanzeigen

GESUNDHEIT

Aurabehandlung

Ausgleich der Aurafarben = Gleichgewicht von Körper, Geist UND SEELE Bärbel Roth, Kiefernweg 31, 71665 Vaihingen/Enz

Tel.: 07042-5485

www.roth-aurabehandlung.de

INNERE BALANCE Reconnective Healing® / The Reconnection®'

Heilung durch Rückverbindung Bettina Rommel Im Casa Narenga

Mauserstr. 33, 71640 Ludwigsburg

Tel. 07141-797931 bettinarommel@yahoo.de www.bettina-rommel.jimdo.com

Naturheilpraxis Rolf Schwarz

Klassische Homöopathie, Fußreflexzonenmassage, Augenwohl-Methode für besseres Sehen, Geistige Beratung und Behandlung.
Autor von Heilung durch Homöopthie, Bewußte Ernährung und Impfen- eine verborgene Gefahr.
74405 Gaildorf, David-Richter-Str. 8,

Telefon 07971 – 24028 www.schwarz-unterrot.de

Naturheilpraxis M. Woll

Rückenanwendungen, Ausleitungsverfahren; Chelattherapie, Oxyvenierung, Alternative Krebsbegleitung, Pilzheilkunde, Taping, Chiropraktik, Schmerztherapie

Werderstr. 121, 74074 HN

Tel.: 07131-6421116 www.naturheilpraxis-woll.de

MÄRKTE

GEWÜRZE KLEIN

Meine Märkte im Herbst:

o5.09.+ o6.09. -Oberstenfeld-Gronau (Schafwollfestival)

07.09. - Eberstadt

21.09. - Großsachsenheim

27.09.+ 28.09. - Sulzfeld

04.10. - Asperg

27.10. - Zaberfeld

10.11. - Löwenstein 11.11. - Brackenheim

21.11. - Mundelsheim

24.11-22.11. - Weihnachtsmarkt LB Fast jeden Freitag von11-18 Uhr auf dem Wochenmarkt Stgt.-Weilimdorf

Norbert Klein, Denkendorfstr. 22 74357 Bönnigheim,

Tel.: 07143-22370

NATURFRISEURE

Beatrix Nägele Natur-Frisör am Schlosshof

Kirchstr. 49, 74354 Besigheim Termine nach tel. Vereinbarung Dienstag – Samstag

Tel. 07143-34917 beatrix-naegele@online.de

NATURKOSMETIK

NAOWA

Naturkosmetik & Duftmanufaktur

5.9. Frauen Massageaustausch, 6.9. Weg der weisen Frau -Kräuter & Intuition, 11.-13.9. Energetic Yoga Detox WE, 22.9., 20.10. & 10.11. meditativer Selbstheilabend (Nepalspende), 26.-27.9. Aromakunde Äther. Öle im Hausgebrauch, 2.10 Parfum herst.,

3.-4.10. Naturkosmetik herst. 30.10. Räucherabend,

1.11. Räuchern in den Rauhnächten 11.-21.1.16 Energetic Yoga auf La Palma (Frühbucherrabatt)

Showroom geöffnet ab 17.9. jeden Do

0791/9460812 www.Naowa.de

SEMINARE

Seminarhaus Zaubermühle

Das Denkmal Alte Mühle Oberkemmathen bei Dinkelsbühl ist ein idyllisch geleg. Gruppenhaus, ein idealer Ort für Freizeiten, Feste oder Seminare. Baubiolog. renoviert, 90 m² Mühlenraum, Holzboden + Klavier, für bis 40 Pers. und gr. Außengelände mit Teich + Terrasse.

www.Zaubermuehle.de

LOVE REVOLUTION

Die Kunst lebendiger Beziehungen Ein 33tägiger Online-Kurs von Veit Lindau

www.loverevolution.de/viktor-

think big EVOLUTION

Erfolg. Erfüllung. Evolution. Ein 33tägiger Erfolgskurs von Veit Lindau

www.thinkbigevolution.com/vik-tor-batke

FÖRDERPARTNER GESUCHT!

nen Heilbronn, Hohenlohe und Schwäbisch Hall und seit 2011 auch in den Kreisen Rems-Murr und Ludwigsburg. Inzwischen wird das Magazin von über 50.000 ganzheitlich denkenden Menschen mit Begeisterung gelesen.

Daher suchen wir Kooperationspartner, die unser Anliegen der ökologischen Bewußtseinsbildung unterstützen und NATUR-

Der NATURSCHECK erscheint seit Herbst 2009 in den Regio- SCHECK-Förderpartner werden möchten. Förderpartner erhalten die Magazine zum Druckpreis und können diese an interessierte Kunden, Freunde und Bekannte weitergeben oder verkaufen. Im Gegenzug bieten wir Ihnen an, den NATUR-SCHECK als kostengünstige Werbeplattform nützen.

FÜR NUR 99,- EURO PRO JAHR ERHALTEN SIE:

» je Quartal 25 Magazine NATURSCHECK frei Haus zur kostenlosen Weitergabe oder zum Weiterverkauf

FÜR NUR 99,- EURO PRO QUARTAL ERHALTEN SIE:

- » je Quartal 25 Magazine frei Haus zur kostenlosen Verteilung oder zum Weiterverkauf (Einzelverkaufspreis 3,50)
- » je Quartal eine Kleinanzeige im regionalen NATURSCHECK Magazin im Bereich »Förderpartner & Branchenbch«
- » die Präsentation Ihrer Firma/Praxis im Öko-Branchenbuch www.naturscheck.de und www.oekobranchenbuch.de



Nutzen auch Sie den NATURSCHECK als ökologische Werbeplattform und werden Sie NATURSCHECK-Förderpartner.

Weitere Informationen auf www.naturscheck.de

beim Verlag für Natur & Mensch unter o 79 45 - 94 39 69 oder per E-Mail mh@naturscheck.de

Das NATURSCHECK-Abonnement – Nur 18,- pro Jahr

Der NATURSCHECK ist ein völlig unabhängiges Magazin, das sich rein über seine zahlenden Leser und Werbepartner finanziert. Daher bitten wir Sie um Ihre Unterstützung! Vielleicht sind es Sie gewohnt, das Heft kostenlos zu erhalten und haben sich darüber noch niemals Gedanken gemacht. Um eine größtmögliche Zahl an Lesern zu erreichen und den ökologischen Gedanken in die Welt hinauszutragen, wird ein Großteil der NATURSCHECK-Hefte frei verteilt. Grund ist die Tatsache, daß viele Magazine, die nur über den Kioskverkauf erhältlich sind, ungelesen im Pa-

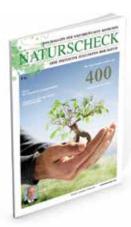
piercontainer landen. Häufig bis zu 80 % der Auflage! Diesen Weg wollen wir nicht gehen. Wir wollen, daß der NATURSCHECK gelesen wird und sich jeder selbst von der Qualität des redaktionellen Inhalts überzeugen kann. Zumal es sich um Themen handelt, die uns alle angehen.

Daher bitten wir Sie: Abonnieren Sie den NATUR-SCHECK und unterstützen Sie damit die unabhängige, ökologische Bewußtseinsbildung!

Fördern auch Sie die ökologische Bewußtseinsbildung! Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

| | | (S.) |
|--|---------------------------------|------------------------------------|
| ☐ Ja, ich möchte den NATURSCHECK für ein Jahr zum Gesamtpreis von 18,- Euro abonnieren. | | |
| Ja, ich möchte für ein Jahr NATURSCHECK-F von 99,- Euro pro Jahr je Quartal 25 Magazir | | |
| Ja, ich möchte NATURSCHECK-FÖRDERPART pro Quartal (zzgl. MwSt.) je Quartal 25 Maga und einen kostenlosen Eintrag im ÖKO-BRAN | zine, eine Kleinanzeige im NATU | IRSCHECK MAGAZIN |
| | Beginnend ab Ausgabe: | Frühling Herbst Sommer Winter |
| Name: | Vorname: | |
| Straße / Nr.: | PLZ / Ort: | |
| Telefon | E-Mail: | |
| ☐ Ich bezahle per Lastschrifteinzug | per Rechnung gege | n zusätzliche Gebühr von 1,50 Euro |
| Kontonummer: | Bankleitzahl: | |
| Bankinstitut: | | |
| | Datu | m und Unterschrift |





Vorschau auf die Herbstausgabe Herbst 2015



DAS WUNDER DER LEBENSKRAFT

Der Filmemacher Stephan Petrowitsch hat fast vier Jahren lang die Welt bereist auf die Suche nach der Quelle der Lebenskraft. Dabei entstand ein Dokumentarfilm, der mit emotionalen und beeindruckenden Bildern sowohl das Wunder der Kraft selbst als auch wundersame Effekte zeigt, die derjenige erleben kann, der sich auf die Lebenskraft einläßt - bishin zu Spontanheilungen. Im Interview erzählt Stephan Petrowitsch über seine persönlichen Erfahrungen bei der Suche nach der Kraft.

Werbepartner dieser Ausgabe

Armbruster Biowelt, AUM Ayurvedazentrum, Bäckerei Schmidt GmbH, Bäckerei Weber GmbH, Bemer-System, BESH Bäuerl. Erzeuger, Bruckner Fahrradhaus, Bühler Bettsysteme, Casa Medica, Cleantec GmbH, Dr. Dauenhauer, Der Holzhof GmbH, Dr. Nadj-Papp, Der Naturbaumarkt, Dr. Heyd, Dr. Kamp Zahnarzt, Dr. Pfisterer, Dynatos, Fritz Alten- und Pflegeheim, Geflügel vom Brunnenhof, Greuthofer Altenpflege, Greuthofer Nudelwerkstatt, Gugliuzza Schreinerei, Haiduk NHP, Hasenbein Sicherheit, Haus Ahorn, Heldenpraxis, Hibo LebensRaum Gartenbau, Hof Engelhardt, Holz Hauff, Hotel Rappenhof, Jagstmühle Landgasthof, Jeschke Achtsamkeitstraining, Keilbach Massagen & Fußpflege, Kathari Heilpraxis, Kircher + Binz Naturheilpraxis, Klippel Dieter, Kurz Baubiologie, La Silhouette Naturfriseur, Landes Bioland-Gärtnerei, Lang Immobilien, Lang Silke - Reiki, Layher Baubiologie, Neuzeit Messe, Mathias & Partner, MAX Events, Merkle NHP, Müller Helmut Holzhausbau, NAAM Yoga, Naturland Bio Obsthof Gräßle, Ökofaktur Janek, Paulini Astrid, Peter-Hess-Institut_Pihale, Poksiva NHP, Projekt Grünraum, Prosermo GmbH, Querdenken Kongreß, Reber Wassertechnik, Sabine Köble Vitametik, Schäfer & Appel Bestattungen, Scholl Harmonie & Balance, Schweikert Kachelöfen, Seybold Naturkost, Sicherersche Apotheke, Sinn Birgit, Sonnendruck, Staub Gartenbau, Steinhausen Baubiologe, Stierhof Reformhaus, Umbach Gärtnerei, Vitalweltapotheken, Waller Baumschulen, Weber Architekturbüro, Weingut Hirth, Zachersmühle

IMPRESSUM

ISSN 1869-0300

Naturscheck

Regionales Magazin für Natur, Mensch & Umwelt

Herausgeber / Verlag

Verlag Natur & Mensch Michael Hoppe Im Gogelsfeld 11 - 71543 Wüstenrot Tel. 0 79 45-94 39 69 Fax 0 79 45-94 39 64 E-Mail: mh@naturscheck.de

Anzeigenleitung

Verlagsbüro Heilbronn Max Glashauser Schirrmannstr.16 - 74074 Heilbronn Tel. 0 71 31-77 22 80 Fax 0 71 31-77 22 81 E-Mail: post@glashauser.de

Kundenbetreuung Rems-Murr & Ludwigsburg

Verlagsbüro RMK & LB Wolfgang Schlagenhauf Tel. 0 70 62-90 25 89, Fax 03 21-21 19 99 56 Mobil: 0170-2 10 00 00

Mobil: 0170-2 19 09 00 E-Mail: ws@naturscheck.de

Produktionsleitung

GREENEYEMEDIA Mehmet Yesilgöz Lerchenstr 60 - 74172 Neckarsulm Tel. 0 71 32 - 450 99 77 E-Mail: info@greeneyemedia.de

Erscheinungsweise

Vier Ausgaben pro Jahr

Verbreitungsgebiet

Heilbronn / Hohenlohe / Schwäbisch-Hall / Rems-Murr / Ludwigsburg

Druckauflage

20.000 Exemplare - Lesezirkel, Kioskvertrieb, Abonnenten und Freiverteilung

Bezugspreise

Einzelverkaufspreis: 3,50 Euro Jahresabopreis: 18,- Euro (4 Ausgaben frei Haus)

Druckverfahren

Bogen-/Rollenoffset, Lithos 48er - 60er Raster Gedruckt auf Papier aus kontrolliertem Waldbestand



Bildnachweis

Allgaier Karl Heinz: 27 Bayerlein Reinhard: 67, 68, 69 Bemer: 61 Bourdillon Josef: 60 Der Naturbaumarkt: 47 Färber Günter: 34 Frey Hilde: 28. 29 Häfner Günter: 60 Hasenbein Sicherheitssysteme: 57 Hess Klangschalen: 53 Hoppe Michael: 3 Huemer Werner: U1, 30 Irion Mirko: 45 iStockphoto: 4, 5, 10, 14, 18, 20, 27, 45, 54, 57, 58, 63, 72, 77 Jugendtechnikschule Fellbach: 36

Koch Tanja: 63 Komplett Media Verlag: 32 Kröcher Eva (Wikipedia); 35 Lewandowski Iris: 5, 70 Molinari Piero: U1 NAAM: 46 NaturVision: 33 Petrowitsch Stephan: 19, 82 Roger Landgasthof: 62 Schöler Gina: U1, 6 Scholz Andreas: 3, 38 Strohm Holger: 48 UVO: 76 Volpp Küchen: 52 Yesilgöz Mehmet: 64

Mege in die Freikeit Kongress 2.0

SPRENGE DEINE KETTEN!

21. und 22. November 2015 bei STUTTGART

ZWEI TAGE - ZWEI THEMEN:
- GESELLSCHAFTLICHE UND INDIVIDUELLE FREIHEIT - BILDUNGSFREIHEIT -

KONGRESS + MESSE + VERNETZUNG



MIT DIESEN UND VIELEN WEITEREN TOP-REFERENTEN

SICHERE DIR JETZT DEINE KARTEN GÜNSTIGER ZUM FRÜHBUCHERTARIF!



INFOS UND TICKETS:

WWW.WEGEINDIEFREIHEITKONGRESS.DE



BÄUERLICHE ERZEUGERGEMEINSCHAFT SCHWÄBISCH HALL www.besh.de



DEN
GESCHMACK
DER
REGION
HOHENLOHE
ERLEBEN...











Hällisches Landschwein um 1850





Alte Landrasse Schwäbisch-Hällisches Landschwein Direkt vom Bauern Artgerechte Haltung GenTec-freies Futter





Keine Medikamente und Wachstumsförderer Kurze Transportwege Eigene Schlachtung Neutrale Qualitätskontrollen







